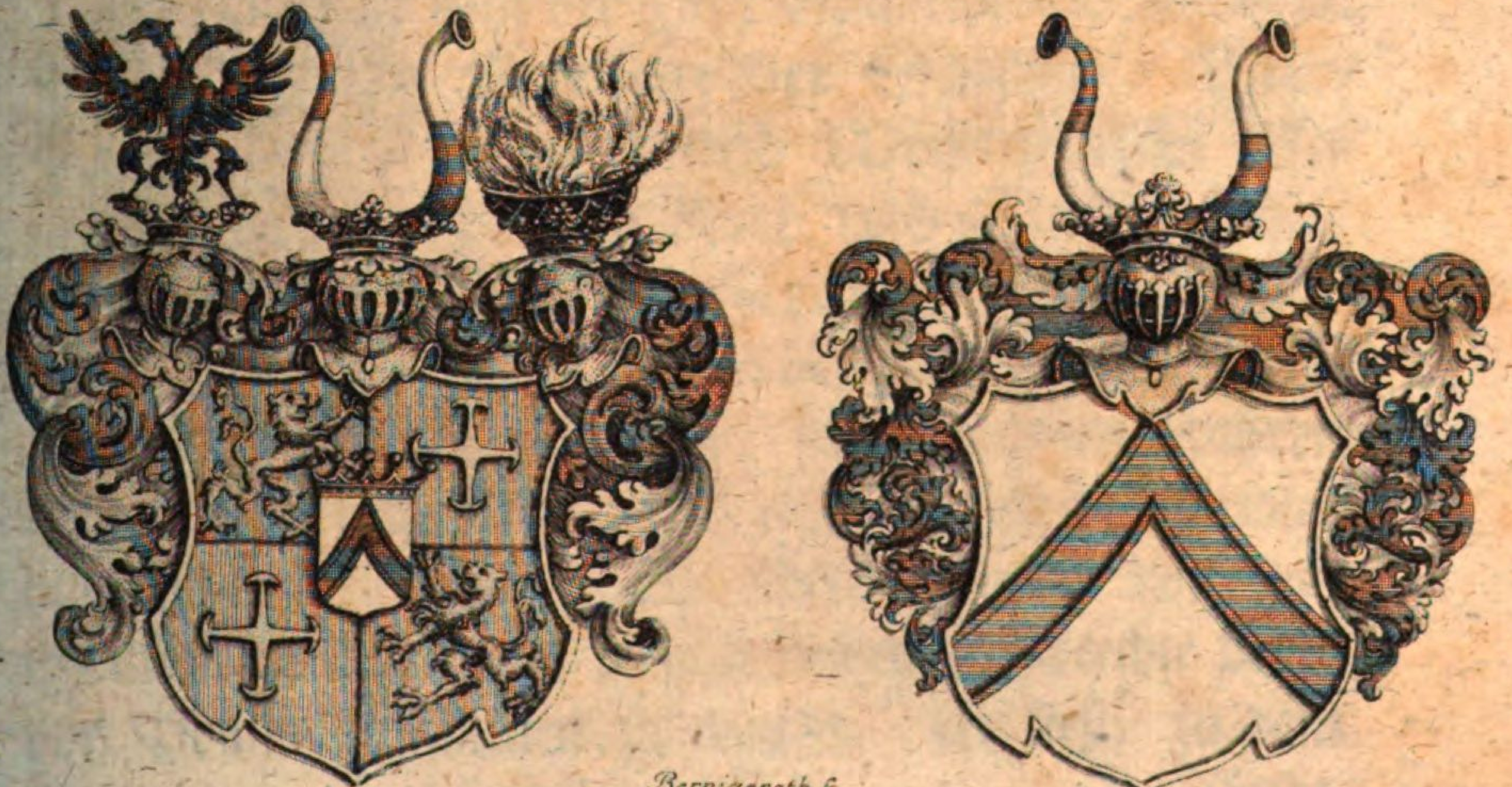
7.

Hiſtoriſche
und
Genealogiſche Beſchreibung
Des
uhraltadelichen und freyherrlichen Geſchlechts
derer von
POELLNITZ,
Aus richtigen
Urkunden und glaubwürdigen Nachrichten
zuſammengetragen
von
Johann George Knup.



Bernigeroth fc.

Leipzig,
Zu finden bey Johann Chriſtian Langenheim.
1745.

Vorbericht

Von der Veranlaſſung zu dieſem Wercke und deſſelben Eintheilung.

Es iſt der Herr Geſchlechts-Senior, Se. Excellenz der Sachſen-Querfurth- und Weiſenfelſiſche Geheimde Rath und Cantzlar, wie auch des Hertzogl. Würtenbergiſchen Jagd-Ordens Huberti Ritter, Herr Gottlob Friedemann von Pöllnitz, ſeit geraumen Jahren her, bemühet geweſen, eine richtige und vollſtändige hiſtoriſche und genealogiſche Beſchreibung, von dem uhralten adelichen und freyherrlichen Geſchlechte derer von Pöllnitz zuſammen zu tragen. Er ließ, zu dem

Ende, ſchon im Jahre 1724 das, was er bereits geſammlet hatte, als einen kleinen Entwurff, in etlichen Bogen zuſammen drucken, und ertheilete ſolche ſeinen ſämtlichen Herren Geſchlechts-Vettern, damit ſie ihm dasjenige, was eines iedweden Branche beträfe, vollends zuſchicken möchten. Dieſen war ſolches Vorhaben, das, in Betrachtung dieſes uhralten und weitläuftigen Geſchlechtes, von nicht geringer Erheblichkeit ſeyn konte, ſehr angenehm, und die meiſten ließen ſich willig finden, die gehörigen Documente und Nachrichten hierzu beyzutragen. Damit auch daßelbe deſto eher zu ſeiner Vollkommenheit gelangen möchte, ſo ward beſchloßen, auf dem freyherrlichen Pöllnitziſchen Rittergute Aſchbach in Francken, unter die daſige freye Reichs-Ritterſchaft des Canton Steigerwalds gehörig, eine Geſchlechts-Zuſammenkunfft anzuſtellen. Es ward dahero dem hochgedachten Herrn Geſchlechtsälteſten die Vollmacht, unter dem 15 Decemb. 1733, gegeben, die Ausſchreibung dieſer Zuſammenkunft zu beſorgen. Erwähnte Vollmacht hatten folgende mit ihren Nahmen und Charges unterſchrieben: **Marquard, Carl Chriſtoph Anton**, Freyherr von Pöllnitz, auf Aſchbach, Sr. Kayſerlichen Majeſtät wircklicher Rath, Churmaynziſcher Geheimder Rath, Hochfürſtl. Bamberg. Geheimder Rath, Hofmarſchall, Ritter-Hauptmann des Fränckiſchen Ritter-Canton Steigerwald. **Willhelm George Ernſt,** Lude-

Ludewig, Freyherr von Pöllnitz auf Hundeshaupten, Sr. Hochfürſtl. Gnaden zu Bamberg und Würtzburg Ober-Amtmann zu Kupfferberg. Auguſtus Friedrich von Pöllnitz, Sr. Hochfürſtlichen Durchleucht zu Brandenburg-Onoltzbach der Zeit beſtellter Rath, Obriſter und Commendant auf der Veſtung Wültzburg. Chriſtoph Ehrenfried von Pöllnitz, Sr. Hochfürſtlichen Durchleucht, des Herrn Marggrafen von Brandenburg-Anſpach, Geheimder Rath, Obriſt-Falckenmeiſter, und Ober-Amtmann zu Waßertrüdingen, dann deren incorporirten Aemter, Röckingen, Anhauſen, Mittelshofen und Schwaningen. Es ſchrieb darauf der Herr Geſchlechts-Aelteſte dieſe Zuſammenkunft auf den 12 Julii 1734, an die Herren Geſchlechts-Vettern aus. Allein die Unruhen des Frantzöſiſchen Krieges am Rhein, welche in ermeldeten Jahre hereinbrachen, waren die Hinderniſſe, daß dieſer höchſtlöbliche Vorſatz nicht zur Wircklichkeit gebracht werden konte. Folglich fand der Herr Geſchlechts-Aelteſte, mit Genehmhaltung derer, welche die Vollmacht unterſchrieben, vor rathſam, den Geſchlechts-Convent wieder abzuſchreiben. Was aber daſelbſt hat in den Stand gebracht werden ſollen, ſolches hat man, zu Ende dieſes Vorberichts, ſub A, mit beyzufügen, künftiger Nachricht halber vor nothwendig erachtet. Solchergeſtalt zerſchlug ſich zwar die vorgehabte Zuſammenkunft; doch waren damit nicht zugleich

die Urſachen aufgehoben, warum man eine richtige und umſtändliche Beſchreibung dieſes Geſchlechts hatte verfertigen wollen. Es iſt bekannt, daß dieſes uhralte und vornehme Geſchlecht ſich ziemlich weit ausgebreitet hat, und nicht in Sachſen allein geblieben iſt, ſondern verſchiedene Familien von demſelben in den Königl. Preußl. Churhannöveriſchen Landen, desgleichen in den Fränckiſchen, Schwäbiſchen und Rheiniſchen Cräyſen, und endlich auch in Siebenbürgen ſich niedergelaßen haben. Es war alſo zu beſorgen, es möchte, bey weiterer Zerſtreuung, endlich ſo weit kommen, daß man, aus Mangel gehöriger Nachrichten, gar die Branches unter einander vermiſchete, dergeſtalt, daß man nicht mehr wiſſen könte, ob und wie ſie gegen einander verwandt wären, oder in welchem Grad ſie von einander abſtammeten. Es war alſo billig, der Unordnung, die vielleicht ins künftige daraus hätte entſtehen können, durch Verfertigung einer gründlichen Geſchlechts-Beſchreibung, vorzubeugen. Und man hat auch Grund, dergleichen Unordnung zu befürchten, wenn man nur einen Blick in die verwichenen Zeiten zurück thut. Man darf nicht weit in dieſelbe zurück ſehen, ſo werden ſchon in den damahls zum Vorſchein gekommenen und das Pöllniziſche Geſchlecht betreffenden Schrifften ſich verſchiedene Unrichtigkeiten darſtellen. Es würde aber wider den vorgeſetzten Zweck lauffen, ſich mit Anführung aller Exempel hiervon weitläuftig aufzuhalten. Folgende

werden

werden ſchon hinlänglich ſeyn, das, was man hier behauptet, deutlicher zu erläutern. Der ehemahlige Superintendent zu Sangerhauſen, Herr Samuel Müller, nennt in ſeiner Chronica von beſagter Stadt, welche bis auf das Jahr 1639 gehet, den damahligen Ober-Hofrichter zu Leipzig, Nicol von Pöllnitz, welcher doch Bernhard von Pöllnitz hieß, wie er ihn auch in dem vorhergehenden 25. Capitel ſelbſt ſo geſetzet hat. Ja ſo gar in einigen Perſonalien, die bey den Leichen-Predigten mit angedrückt worden, findet man die Ahnen nicht richtig angeführet. Denn es ſind in denſelben entweder die Perſonen unrecht benennet, oder gantz andere an deren Stelle erdichtet worden. So nennet Herr M. Philippus Wernicius, ehemahliger Superintendent zu Ronneburg, in ſeiner gedruckten Leichen-Predigt, die er im Jahr 1646 dem Fürſtlichen Sachſen-Altenburgiſchen Ober-Steuer-Einnehmer, Herrn Hanß von Pöllnitz auf Moſen gehalten, in dem beygefügten Lebens-Laufe deſſen Vater Hanß von Pöllnitz, welches aber offenbahr falſch iſt. Denn er hat Hanß Bruno von Pöllnitz geheiſen, wie ſolches an ſeinem gehörigen Orte deutlich gewieſen werden wird. So haben auch ſeine Deſcendenten, in ihren bey den Stiftern übergebenen Stamm-Bäumen, ihn Hanß Bruno genennet. Dergleichen Fehler hat auch der ehemahlige Conſiſtorial-Rath und Superintendent zu Anhalt-Zerbſt, D. Johann Heinrich Feuſtking, in

der

der gedruckten Leichen-Predigt begangen, die er auf Frauen Rahel Philippinen, gebohrne von Pöllnitz, des damahligen Hoch-Fürſtlichen Anhalt-Zerbſtiſchen Stallmeiſters, Herrn Chriſtians aus dem Winckel, 1708 verſtorbene Gemahlin gehalten. In dem beygedruckten Lebens-Lauffe leget er ihrem Vater den Nahmen Ludewig von Pöllnitz bey, da er doch hätte ſetzen ſollen, Ludewig Ernſt von Pöllnitz. Uber dieſen Fehler begehet er einen noch weit größern, und nennet ihren Uhrälter-Vater, Ludewig von Pöllnitz, leget ihm auch die Würde eines Chur-Sächſiſchen Geheimden Raths und Cantzlars bey. Allein die Geſchichte der damahligen Zeiten, in welchen derſelbe gelebet haben müſte, können uns keinen angeben, welcher dieſen Nahmen geführet, und die beträchtliche Würde eines Cantzlars an dem Chur-Sächſiſchen Hofe zu der Zeit bekleidet hätte. Es hat auch Herr Johann Gottlob Horn in ſeiner nützlichen Sammlung zu einer hiſtoriſchen Hand-Bibliotheck von Sachſen und deſſen incorporirten Landen, Part. VI. no. I. p. 571. ſeq. beygefügten Verzeichnis aller Chur- und Herzogl. Sächſiſchen Hof-Cantzlar und Protonotarien nicht das geringſte von einem ſolchen Ludewig von Pöllnitz, gemeldet. Von ihrer uhrälter Frau Mutter, die in ermeldetem Lebens-Laufe angeführet wird, und Urſula von Geilßdorf, aus dem Hauſe Schwandau geweſen ſeyn ſoll, iſt ein gleiches zu halten. Beydes ſind falſche

und

und erdichtete Perſonen; weil ſie weder aus den uhr-alten Stamm- und Ahnen-Tafeln, noch ſonſt aus einem glaubwürdigen Documente bewieſen werden können. Dieſe bemerckte Fehler ſind um ſo wichtiger, da dieſer Frauen Rahel Philippinen Herr Vater, der Chur-Sächſiſche Geheimde-Rath und Cantzlar, auch Dom-Probſt zu Naumburg, Herr Ludewig Ernſt von Pöllnitz, nur 13 Jahr vorher, nehmlich im 1695 Jahre, verſtorben, und der Lebenslauf dieſes ſo großen und vornehmen Staats-Miniſters vorhanden geweſen, woraus man ſich ſchon deutlicher hätte unterrichten laſſen können. So hätte man ferner auch den Stammbaum dieſes vornehmen Miniſters, der in dem hohen Dom-Stift Naumburg übergeben worden, ingleichen die von ihren Brüdern in den hohen Dom-Stiftern, Meißen, Merſeburg und Naumburg überreichte Stammbäume durchſehen können, ſo würden ſolche grobe genealogiſche Irrthümer nicht zum Vorſchein gekommen, vielweniger nöthig geweſen ſeyn, Perſonen zu erdichten. Doch ſo floß ein Fehler aus dem andern. Waren dergleichen einzelne Schriften nicht richtig, ſo war bey nahe nicht zu vermuthen, daß in weitläuftigern herausgegebenen Büchern, in welchen von dieſem Geſchlechte mit gehandelt wird, eine durchgängige Richtigkeit anzutreffen ſeyn ſollte: weil die Verfertiger ſolcher Bücher auf nichts anders bauen konnten, als auf die von dem Geſchlechte ſelbſt herge-

floſſene Nachrichten, welche gleichwohl ſelbſt verſchiedenen Mängeln unterworffen waren. Der ehemahlige Königl. Pohln. und Churfürſtl. Sächſiſche Accis-Inſpector zu Kohren, Herr Valentin König, der die bekannte Sächſiſche genealogiſche Adels-Hiſtorie herausgegeben, hat ſich in dem Fall beſonders hervorgethan. Es iſt dieſes weitläufftige Werck mit vielem Fleiß und Mühe geſchrieben, und hat er ſeine Geſchicklichkeit dabey beſonders gezeiget. Dem ungeachtet hat er es nicht vermeiden können, daß nicht hier und da verſchiedene merckliche Fehler, bey Beſchreibung derer von Pöllnitz ſich mit eingeſchlichen hätten, welche auch, wegen der Verwandſchaft, mit in andere Geſchlechte einſchlagen, und in denſelben eine Verwirrung verurſachen. Doch wird dadurch ſeinem Wercke das gebührende Lob nicht benommen, und wir finden Urſachen, die in dem Falle zu ſeiner Entſchuldigung dienen können: denn er muſte hierbey dem nachgehen, das ihm hiervon mitgetheilet ward, da man freylich unterlaſſen hat, die eingeſchickten Nachrichten mit tüchtigen Documenten und Beweiſen zu unterſtützen. Man hält es vor unnöthig und zu weitläufftig, die daſelbſt befindlichen Unrichtigkeiten der Ahnen, und derer davon abſtammenden Perſonen alle nach einander zu bemercken. Vielmehr werden ſich die Fehler von ſelbſt an den Tag legen, wenn man gegenwärtige aus richtigen Documenten gezogene genealogiſche Beſchreibung

bung dargegen hält, in welcher die vornehmſten mit eingeſchlichenen Fehler bey den Tabellen an gehörigem Orte berühret werden. Denn eben dieſes iſt eine von den Haupt-Urſachen, warum ſich der mehrerwähnte Herr Geſchlechts-Aelteſte zu Verfertigung dieſes genealogiſchen Wercks entſchloſſen hat. Außer dem Fall hätte man es gar füglich bey dem bewenden laßen können, was in des Herrn Valentin Königs Buche von dem Geſchlechte beygebracht worden, weil es hinlänglich geweſen wäre, der Nachkommenſchaft von ihrem Herkommen und Abſtammung die gehörige Nachricht zu erſtatten. Es hat demnach mehr hochgedachter Herr Geſchlechts-Senior, der Sachſen Querfurth- und Weiſſenfelſiſche Geheimde Rath und Cantzlar, Herr Gottlob Friedeman von Pöllnitz, diejenigen Nachrichten, Documente und Uhrkunden, die er in ſo vielen Jahren mit großer Mühe und aufgewandten Unkoſten geſamlet, mir auf dem Titulblat genannten Verfaſſer zugeſtellet, um aus ſelbigen gegenwärtige hiſtoriſche genealogiſche Beſchreibung des uhralten adelichen Geſchlechts derer Herren von Pöllnitz zu fertigen, und unter ſeiner hohen Direction auszuarbeiten. Es iſt dabey kein Fleiß geſpahret worden, dieſe Geſchlechts-Beſchreibung gründlicher und vollkommener abzufaſſen, als die von dem Pöllnitziſchen Geſchlecht vorhandene Schriften eingerichtet ſind. Es kommen darinnen nicht bloß die Perſonen, und deren

Abſtammung von einander vor: ſondern ein jedes von denſelben wird mit Anführung tüchtiger Documente genau erwieſen. Die Perſohnen und Ahnen ſind von dem allgemeinen Stamm-Vater, Heinrich von Pöllnitz, biß auf gegenwärtig noch lebende Perſonen, in einer richtigen Abſtammung nach einander hergeleitet und erwieſen. Es ſind zwar aus den vorhergehenden älteren Zeiten noch einige Perſonen von dieſem Geſchlechte mit beygebracht worden, von welchen ſichere Beweiſe vorhanden; doch iſt ſolches nur in der Abſicht geſchehen, das Alterthum dieſes Geſchlechts dadurch zu zeigen; weil weder die Anverwandſchaft noch Abſtammung derſelben, in einer unzertrennten Ordnung beſtimmet werden kan. Die Kürze hat man auf mögliche Art zu beobachten geſuchet; doch aber der nöthigen Deutlichkeit dabey nichts vergeben, damit ſo wohl eine jede branche, als auch die Verwandſchaft einer jeden vorkommenden Perſon, mit der andern, ohne Schwierigkeit ſogleich erſehen werden könnte. Dahero hat man auch die von dem Herrn Valentin König in ſeinem Wercke gemachte Ordnung meiſtentheils beybehalten; weil ſie dieſer Abſicht gar gemäß iſt. Es theilet ſich alſo dieſe genealogiſche Beſchreibung derer Herren von Pöllnitz in 2 Sectiones, nehmlich in generalem und ſpecialem. Der erſte Haupt-Abſchnitt begreift dasjenige, was vorläufig von dem Geſchlechte überhaupt beyzubringen nöthig ſeyn wird. Das erſte Capitel

pitel handelt mit wenigen von dem Nahmen und Uhrſprunge dieſes Geſchlechts. Im andern Capitel, wird die wahre und eigentliche Beſchaffenheit des Wappens bemercket. Im dritten Capitel werden ſowohl die Stammhäuſer, als auch diejenigen Rittergüter nahmhaft gemacht, welche das Geſchlecht von Zeit zu Zeit beſeſſen. Darauf werden in dem andern beſondern Abſchnitte die Perſonen und branches ſelbſt vorgenommen, welche, der Deutlichkeit halben, in gewiße Tabellen gebracht worden ſind, da man beſonders nicht unterlaſſen wird, die richtigen Ahnen und Abſtammungen von einander mit großer Sorgfalt anzugeben, und richtig zu beweiſen. Solchergeſtalt handelt das erſte Capitel in dieſer beſondern Section von denen Perſonen, welche in einigen alten Schriftſtellern und Geſchichtſchreibern angetroffen werden, oder ſich ſonſten in andern alten Documenten finden, biß auf diejenigen, von welchen man die richtige Abſtammung herzuleiten im Stande iſt. Das andere Capitel hält in ſich die General-Tabelle, von dem erſten Stamm-Vater an, biß auf diejenigen, von welchen die in folgenden Special-Tabellen befindliche branches abſtammen, da zugleich bey ieder Tabelle der nöthige Beweiß der darinnen geſetzten Perſonen mit beygefügt iſt. Alſo wird ſich im dritten Capitel die erſte Special-Tabelle darſtellen, welche den Stifter der Goſeckiſchen branche, Bernhard von Pöllnitz, beſchreibet, und

die von demſelben abſtammenden Perſonen, biß auf die Erlöſchung dieſer branche, umſtändlich darthut. Den Inhalt des vierdten Capitels macht die andere Special-Tabelle aus, und wird in derſelben von Hans Heinrich von Pöllnitz als dem Stifter der nunmehro gleichfals erloſchenen Sornaiſchen branche hinlängliche Nachricht ertheilet. Darauf folget, in dem fünften Capitel, die dritte Special-Tabelle, darinnen von Hans von Pöllnitz als dem Stifter der Moſeniſchen branche, welche biß auf gegenwärtige Zeit noch blühet, gehandelt wird. Das ſechſte Capitel begreiſt die vierdte Special-Tabelle, und beweiſet den Stifter der Dreitzſcher und Haynersgrüner branche Ehrenfried von Pöllnitz und deſſen noch lebende zahlreiche Deſcendenz. Das ſiebende Capitel beſchreibet in der fünften Special-Tabelle Hans George von Pöllnitz, als den Stifter der Lichtenbergiſchen branche, ſo ſich nach der Zeit in den Königl. Preußiſchen Landen, und in dem Fränckiſchen Crayße niedergelaſſen. Man hatte ſich vorgeſetzt, alle dieſe Documenta in Extenſo in dieſem Wercke mit beydrucken zu laſſen, durch welche dieſe Geſchlechts-Beſchreibung bewieſen wird, und dadurch nicht nur derſelben Richtigkeit deſto beſſer zu beweiſen; ſondern auch die in verſchiedenen Autoren, beſonders aber in Herrn Valentin Königs Sächſiſcher Adels-Hiſtorie, bey dieſem Geſchlecht vorkommende genealogiſche Irrthümer, deſto gründ-

gründlicher zu widerlegen. Weil aber hierdurch dieſes Werck bey nahe um zwey Alphabet ſtärcker geworden wäre, und zugleich, alles angewendeten Fleiſſes ungeachtet, ſich kein Verleger darzu finden wollen: ſo hat man es auf ſolche Weiſe eingerichtet, daß man iedesmahl das Document oder Uhrkunde richtig anführet. Würde man aber der in dieſem Wercke angezeigten und noch mangelnden Nachrichten, die zu dem Aufnehmen und Glantze dieſes ſo vornehmen uhralten Geſchlechts, und der darinnen vorkommenden vornehmen Perſonen ein merckliches beytragen würden, annoch habhaft werden, ſo wird man nicht ermangeln, ſolche in einer Fortſetzung dieſer genealogiſchen Beſchreibung ſorgfältig beyzutragen, und wenn ſich ein Verleger finden ſollte, zugleich auch alle Documente und Uhrkunden gantz beydrucken zu laßen.

A.

Verzeichniß deſſen, was auf dem Geſchlechts-Convent verabhandelt und zum Stande gebracht werden ſollen.

1) Die Verfertigung einer umſtändlichen Hiſtoriſchen und Genealogiſchen Beſchreibung des Geſchlechts, und wie die Abſtammungen und Anverwandſchaften aller ietzmahls lebenden von Pöllnitz

ſeyn,

ſeyn, und zwar alles und iedes durch Diplomata, Documenta und Uhrkunden bewieſen, welche ein iedweder ſo viel möglich beyzubringen beſorget ſeyn ſoll.

2) Eine Geſchlechts-Ordnung zu errichten und einzuführen, wie ſolches bey andern alten Geſchlechtern, ſo wohl der Reichs, als auch der Sächſiſchen Ritterſchaft gebräuchlich. Dahero etliche dergleichen Geſchlechts-Ordnungen, ſo wohl von der Sächſiſchen, als auch Fränckiſchen Ritterſchaft, auf dem Convent mit beygebracht werden ſollen.

3) Daß man das vermehrte Wappen, auch vor die übrigen branches von Kayſerlicher Majeſtät ſich gemeinſchaftlich, von Convents wegen, allerunterthänigſt ausbitten wollen, weil ſelbigemahl die beſte Gelegenheit darzu geweſen, indem der Herr Geſchlechts-Senior, Herr Gottlob Friedeman von Pöllnitz, als damahliger Hertzogl. Würtenbergiſcher wircklicher Geheimder Rath, mit des Kayſerlichen wircklichen Geheimden Raths und Reichs Vice-Cantzlars, Grafens von Metzſch Excellentz in beſonderer genauer Bekanntſchaft, und beſtändiger Correſpondenz geſtanden, ingleichen der Herr Geheimde Rath und Ritterhauptmann, Herr Marquard Carl Chriſtoph Anton Freyherr von Pöllnitz zu Bamberg, als Chur-Mayntziſcher Geheimder Rath es dahin bringen wollen, daß,

von dem Erzcancellariat wegen, die Helfte der Taxe hat erlaſſen werden ſollen.

4) Hat man um deßwegen das Ritter-Gut Aſchbach zum Geſchlechts-Convent erwehlen, und daſelbſt das Geſchlechts-Archiv einrichten wollen, weil dieſes Ritter-Guth nicht nur der freyen Reichs-Ritterſchaft in Francken, Canton Steigerwald incorporiret, und der ietzige Beſitzer deſſelben dermahlen Ritter-Hauptmann dieſes Cantons iſt, ſondern auch weil es ehemahls der gantzen Pöllnizischen Familie gemeinſchaftlich geweſen, und aus vielen Urſachen, ſo leicht nicht wieder von dem Geſchlecht kommen wird, und endlich der iedesmahlige ritterſchaftliche Secretarius dieſes Cantons zugleich, mit wenigen Unkoſten der Geſchlechts-Secretarius mit ſeyn können.

5) Haben die in der Vollmacht und Convocations-Schreiben generaliter bemerckte beſondere Vortheile der Familie darinnen beſtehen ſollen, daß man ein gewißes Ritter-Gut daſiger Orten zu einem gemeinſchaftlichen Geſchlechts-Gute vors künftige zu machen, in Vorſchlag gebracht, welches ein iedesmahliger Senior beſitzen, und die Geſchlechts-Onera davon beſtreiten ſollen.

SECTIO GENERALIS.

Das erſte Capitel.

Von dem Nahmen und Uhrſprung des Geſchlechts derer Herren von Pöllnitz.

Die gründlichen Nachrichten von den uhralten adelichen Geſchlechten ſind ſehr mangelhaft und gar ſparſam anzutreffen. Die Klagen ſind dießfals bey den Geſchichtſchreibern allgemein: weil ſie aus den älteren Zeiten wenig oder gar nichts anzuführen wißen. Es fällt alſo ſehr ſchwer, und will faſt auf eine Unmöglichkeit hinauslaufen, den erſten und wahren Uhrſprung ſolcher alten Geſchlechte ausfindig zu machen. Denn wenn man in die uhralten Zeiten zurück gehet, ſo kan man kaum das dritte Jahrhundert hinaus ſichere Spuhren antreffen, woraus man einen tüchtigen und unumſtößlichen Beweiß der Ahnen in einer zuſammenhangenden Folge, herführen könnte. Der berühmte Herr Hof-Rath zu Leipzig, Johann Burchardt Mencke, giebt in ſeiner Vorrede zu des Herrn Valentin Königs Sächſiſcher Adels-Hiſtorie, die er dem erſten Theil derſelben vorgeſetzet hat, hiervon einen bewährten Zeugen ab. Ob er gleich verſchiedene Verfaſſer ſolcher genealogiſchen Schrifften angeführet hat; ſo beklaget er darauf doch den Mangel

der

der älteren Nachrichten, welcher ſich bey den meiſten Geſchlechten äuſſere. Selbſt der bereits gedachte Herr Valentin König findet Urſache, darüber betrübte Klage zu führen, und es dem grauen Alterthum als eine Nachläßigkeit und Unvermögen anzurechnen, daß es uns von den Früchten ſolcher alten berühmten Geſchlechte nichts habe genießen laßen wollen, da man ſich ſolchergeſtalt an denen begnügen laßen müſte, die in den nähern und aufmerckſamern Zeiten ſich hervor gethan hätten. Dahero iſt es vergeblich, mit der Erforſchung des Uhrſprungs dieſes uhralten Pöllniziſchen Geſchlechts ſich weitläuftig zu bemühen. Und man läßt es billig auf ſeinem Werth und Unwerth beruhen, ob es von den alten Sorben, Obotriten und Heneten, oder von den Teutſchen entſproßen ſeyn ſoll: weil man wenig Beweiß davon beybringen kan. Herr Valentin König handelt weitläuftiger hiervon, wo er alle Meinungen, die die gelehrten Scribenten dießfals hegen, mit anführet. Ferner bringet er auch die Sage mit bey, ob das Pöllniziſche und Metziſche Geſchlecht einerley geweſen, und hernach eins aus dem andern hergeſtammt ſey, welches alles aber ohne Grund iſt; Eben dergleichen hat man zu halten von dieſem Vorgeben, als wenn die von Pöllnitz mit dem Kayſer Carolo M. ehemahls in Teutſchland gekommen, und dieſelben von dem Kayſer, Henrico Aucupe, geadelt worden wären, auch die Nahmen, der damahls geadel-

 ten

ten von Pöllnitz, noch in dem Kayſerlichen Archiv zu finden wären: weil das eine ſo wenig, als das andere bewieſen werden kan, ſondern nur auf Muthmaßungen beruhet; überdieß auch damahls noch kein Kayſerlich Archiv errichtet war. So ungewiß nun dergleichen Muthmaßungen ſind, und ſo ſchwach wir die Gründe befinden, mit welchen ſie beſtärckt werden: ſo viele Schwierigkeiten würden ſich auch ereignen, wenn man unterſuchen wollte, ob die Herren von Pöllnitz ihren Nahmen von den in dem Neuſtädtiſchen Crayſe, zwiſchen Weyda, Triptitz und Auma gelegenen Geſchlechts-Gütern, Ober- Mittel- und Nieder-Pöllnitz, erhalten haben. Denn geſetzt, daß man einige Umſtände davon zum Beweiß anführen wollte; ſo würden ſich doch auf der andern Seite eben ſo viel Urſachen hervor thun, zu behaupten, daß gemeldete Oerter von den Perſonen und Beſitzern derſelben ihre Benennung her erhalten haben. Was nun eigentlich den Uhrſprung des Geſchlechts derer von Pöllnitz betrift, und was darvon geſagt werden kan, ſo wird genug ſeyn, daß wir zum Beweiß des wahren Alterthums deſſelben folgendes beybringen. Erſtlich iſt die Simplicité des Wappens bey allen Kennern der Heraldick ein feſt geſetzter Beweiß von dem Alterthum eines Geſchlechts: da ſich nun dergleichen bey dem Pöllniziſchen Wappen findet; ſo iſt der Schluß davon auf deſſen Alterthum gantz ſicher zu machen. Es beweiſen

dieſes,

dieſes, zum andern, die vorher angeführten Stamm-häuſer, Ober-Mittel- und Nieder-Pöllnitz, welche dem Geſchlechte ſchon ſeit vielen Jahrhunderten zugehöret. Zum dritten, beweiſen das Alterthum dieſes Geſchlechts zwey wichtige Documente; das eine iſt, das von dem Ertz-hohen Dom-Stifte zu Maynz d. d. 18 Junii 1726 erhaltene Atteſtat, in welchem bezeuget wird, daß das Geſchlecht derer von Pöllnitz, wie es in dem Atteſtat, mit Farbe, Schild, Feld und Helm abgezeichnet, bey gedachtem Ertz-hohen Dom-Stifte verſchiedentlich auf-geſchwohren, für Stift- und Ritter-mäßig erkannt, und alſo auf und angenommen worden ſey. Das andere Document iſt, das Atteſtat von der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchaft am Obern Rhein-Strohm d. d. Maynz den 22 Junii 1726, in welchem Ritter-Hauptmann, Räthe und Ausſchuß der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchaft am Obern Rheinſtrohm, bey adelichen Worten und Glauben, an Eydes Statt, atteſtiren, und bekräftigen, daß ermeldetes Wappen und Geſchlecht derer von Pöllnitz, Adelich, Ritter- und Stift-mäßig zu achten und zu halten ſey. Endlich werden die in dem erſten Capitel der Special Section benannte Perſonen ein gnungſames Zeugniß abgeben, daß dieſelben ſchon in den Diplomatibus von dem 1278 und folgenden Jahren Milites, und Domini, auch Geſtrenge, genennt worden. Nun konnte zu den damahligen Zeiten keiner das Cingulum

militare erhalten, und als Miles erkannt werden, er müſte denn zuvor Schild- und Helm-fähig, das iſt ein Edelmann, der ſchon zu ſeinem Schilde gehöret, ſeyn geweſen, wie ſolches der Herr D. Maximilian Chriſtian Spener, des Königl. Preuß. Hofes und Königl. Academie Medicus, der Käyſerl. Academie und Königl. Preuß. Societät der Wiſſenſchafften Mitglied, in einem beſondern Programmate, von der alten wahren Herolds-Kunſt, d. d. Berlin den 17 May 1705, weitläufftiger ausgeführet hat. Und hierdurch hoffet man, das Alterthum dieſes Geſchlechts hinlänglich bewieſen zu haben.

Das zweyte Capitel.

Von dem Wappen des Geſchlechts derer von Pöllnitz.

Das Geſchlecht derer von Pöllnitz führet einen blauen ſchattirten Sparren im ſilbernen Schilde; aus dem golden gekrönten adelichen Thurniers-Helm erheben ſich zween Elephanten-Rüßel, die übereck, blau und ſilbern abgetheilet; die Helmdecken ſind blau und ſilbern, wie ſolches alles die, in dem vorhergehenden Capitel ſchon angeführte Atteſtate von dem Erz- hohen Dom-Stifte Mayntz vom Jahre 1726, und von der unmittelbaren freyen Reichs-Ritterſchaft am Obern Rheinſtrohm, von eben

dem

dem Jahre, ſattſam erweiſen, als in welchen der mit Farben gemahlte Abriß von dem Pöllniziſchen Wappen in ietzt gemeldeter Form für richtig erkannt worden. Es iſt auch ſelbiges auf allen uhralten Pöllniziſchen Monumenten und Grab-Steinen ſo befindlich. Da ſich aber, nach der Zeit, des in der 5 Tabelle benannten Stamm-Vaters der Lichtenbergiſchen branche, **Hannß Georgens von Pöllnitz** Söhne, Gerhard Bernhard, Johann Ernſt, und Hieronymus Chriſtoph in den Freyherren-Stand erheben laſſen, ſo iſt auch das Wappen derſelben vermehret worden. Das Schild iſt in vier Theile getheilet, und hat ein Herz-Schild. Im obern Viertheil rechter Hand iſt ein güldener Löwe im rothen Felde; in dem untern Viertheil rechter Hand iſt ein gülden Creutz im rothen Felde; in dem obern Viertheil lincker Hand iſt wiederum das güldene Creutz im rothen Felde, und in dem untern Viertheil lincker Hand der güldene Löwe im rothen Felde. In dem Herz-Schilde iſt das alte Stamm-Wappen, über welches eine Crone, mit Perlen, geſetzt iſt; auf dem Haupt-Schilde ſtehen drey offene Helme; auf dem mittlern die zween Elephanten-Rüßel; auf dem rechten ein doppelter ſchwarzer Adler, und auf dem lincken ein eiſerner Feuer-Korb, mit heraus lodernden Flammen; die Helmdecken zur Rechten ſind gold und roth, und zur lincken blau und ſilbern.

Das

Das dritte Capitel.

Von
den Stammhäußern, Herrſchaften und Rittergütern derer von Pöllnitz.

Die Stammhäuſer, Herrſchafften und Rittergüter, die die von Pöllnitz von Zeit zu Zeit beſeſſen haben, und zum Theil auch noch beſitzen, ſind folgende:

In Chur-Sachſen, und zwar in dem Vogtländiſchen Cräyſe:

Häynersgrün, Sparrenberg, Blindendorf, Ochſenberg. In dem Neuſtädtiſchen Cräyſe: Schwarzbach, Neuſorge, Wittigenſtein, Wetzdorff, Lederhoſe, Ober- Mittel- und Nieder- Pöllnitz mit zugehörigen Dorfſchaften, Gehäge, Berbisdorf, Hillbrun, Münchenbernsdorf, mit zugehörigen Dorfſchaften, Linden-Creutz, Renthendorf, Heiligen-Au, Burckersdorf, Wöltewitz, Tiſchendorf, Bollichthauſen, Borſendorf, Mau, Chursdorf, Sorna, Welßdorf, Tegenhauſen, Dreitzſch, Alsmansdorf, Zwackau, Roſendorf, Molwitz, Moderwitz, Stäitz, Cülmla; im Leipziger Cräyſe: Gepülzig, Kolckau, Bendorf; im

im Thüringiſchen Crãyſe: Goſeck mit zugehörigen Dorfſchaften, Ichtritz, Gröbitz, Röda.

Im Fürſtenthum Altenburg:

Moſen, Röpſen, Sanct Ganglof, mit zugehörigen Dorfſchaften, Weißbach, Hirſchdorf, Heiligencreutz.

In dem Königl. Preußiſchen und Chur-Brandenburgiſchen.

In Preußen: die Herrſchaft Reichau; in der Marck Brandenburg: Buch, Carau, Birckholtz.

Unter der freyen Reichs-Ritterſchaft in Francken, Schwaben, und am Rheinſtrohm:

Aſchbach, Hundeshaupten, Tagmans, Leichzenhofen, Stegenthumbach, Hohen- und Wüſten-Buch, Weißmein, Gahrenberg, Thierenhofen, Unterrixingen, Lichtenberg, Gehrenſtein, Heyda, Rheinheim in der Burg.

Der Herr Rittmeiſter, Johann Ernſt von Pöllnitz, beſitzet in Siebenbürgen zwo anſehnliche Herrſchafften, und diejenige, auf welcher er wohnet, heißet Maruſch Ludaſch, unweit Claußenburg an der Ungariſchen Gräntze, an dem großen Fluße Maroſch, woher dieſe Herrſchafft den Nahmen hat.

* * *

SECTIO SPECIALIS.

Das erſte Capitel.

Von denjenigen Perſonen, welche in einigen alten Schriftſtellern und Geſchicht-ſchreibern angetroffen werden, oder ſich ſonſt in andern alten Documenten finden, biß auf diejenigen, von welchen man die richtige Abſtammung herzuleiten im Stande iſt.

Die in dieſer genealogiſchen Beſchreibung beliebte Ordnung führet uns nun endlich auf diejenigen Perſonen, von dem Pöllnitziſchen Geſchlechte, die in den åltern Zeiten gelebet, und von denen wir noch einige glaubwürdige Nachricht in Hånden haben. Da nun in dem Vorbericht bereits geſagt worden, daß es ſchwehr falle, die Anverwandſchaft und Abſtammung dieſer Perſonen auszumachen, ſo werden wir hier zufrieden ſeyn, wenn wir nur durch wahre Documente beweiſen können, daß ermeldete Perſonen zu den damahligen Zeiten wircklich gelebt haben. Der erſte nun, der Golzſcho von Pöllnitz geheiſſen, hat ſchon in dem 13den Jahrhundert nach Chriſti Geburth, nehmlich 1278 gelebet, welches aus folgenden erwieſen werden kan. Berthold von Ende gab im angeführten 1278ſten Jahre, mit Genehmhaltung ſeiner Frauen,

und ſeiner Erben, die Güter, die er von Heinrichen Voigten zu Weyda zu Lehn gehabt, demſelben wiederum zurück, welcher ſie, zu Tilgung ſeiner und ſeiner Vorfahren Sünde, dem Kloſter Grünhäyn, mit allem Recht und Nutzen, auf ewig zueignete. Gemeldeter Heinrich, Voigt zu Weyda, ſtellete ein beſonders in lateiniſcher Sprache geſchriebenes Diploma darüber aus, in welchem als Zeugen mit angeführet werden, Venerabilis dominus, Heinricus, prepoſitus in Mildenfort, Siboto, plebanus ſancti Petri in Weida, Theodoricus plebanus ſancte Marie ibidem, item Goltzſcho miles de Pollnitz, Gerhardus de Bergow, Luppoldus de Wolframsdorf, Henricus de Parne, milites et alii quam plures. Es hat zwar Herr Johann Gottlob Horn auch einen Extract von dieſem Diplomate, in ſeiner nützlichen Samlung zu einer hiſtoriſchen Handbibliotheck von Sachſen und deſſen incorporirten Landen Tom. III. no. III. p. 309. mit eingerücket; doch ſetzet er einen gantz andern, als den wir bereits angeführet haben, nehmlich, Gozze von Polenz. Allein es überzeugen uns folgende Gründe, daß ein Jrrthum darbey vorgegangen ſeyn müße. Erſtlich ſo ſind alle diejenigen Zeugen, die in dem Diplomate benannt werden, ſämtlich in der daſigen Gegend um Weyda herum wohnhaft geweſen; folglich wird ermeldeter Goltzſcho von Pöllnitz ſich unfehlbar auch in daſiger Gegend herum aufgehalten haben. Nun findet

ſich aber keiner von Polentz, der in dem Bezirck um Weyda herum gewohnt hätte. Vielmehr treffen wir die ſchon erwähnten Stammhäuſer der Herren von Pöllnitz, Ober-Mittel- und Nieder-Pöllnitz, dortherum an, welches vielmehr bekräftigt, daß der angeführte Goltzſcho nicht de Polenz, ſondern de Pöllnitz geheiſſen haben müße. Zu dem iſt dieſes Diploma nicht in teutſcher, ſondern in lateiniſcher Sprache ausgefertiget worden, wovon man auch die Abſchrift gantz aus Dreßden von ſicherer Hand erhalten hat. In demſelbigen aber findet ſich Goltzſcho de Pollniz, welches auch um deßwillen wahrſcheinlicher iſt, weil Herr Johann Gottlob Horn nicht das ganze Diploma, ſondern nur den davon erhaltenen Extract, in ſeinem gemeldeten Buche mit eingerückt hat, und noch darzu nicht in der eigentlichen Grundſprache, ſondern nur wie er von dem Johannes Wratislavienſis in das teutſche überſetzt worden, daß alſo in der Uberſetzung gar leicht ein Fehler vorgegangen ſeyn kan, zumahl da noch mehr Perſonen daſelbſt falſch benennt worden: als Gerhardum de Bergow, nennt er Gerhard von Borgaw, und Henricus de Parne, heißet bey ihm Heinrich von Berge; er wünſchet auch des völligen Chartarii habhaft zu werden, und giebt alſo ſelbſt nicht undeutlich zu verſtehen, daß er vor die Richtigkeit des Extracts aus dieſem Documento nicht ſtehen könnte. Ferner ſo findet ſich in dem Jahre

1282

1282 einer, nahmentlich Gotzo de Pollnitz. Es über= gab nehmlich im ermeldeten 1282ſten Jahre, nach Chriſti Geburth, Herr Heinrich, Advocatus in Wey= da, mit Einwilligung ſeines Bruders, aus Ehrerbie= tung gegen die Heilige Maria, und den heiligen Nico= laus, dem im Cloſter Crimitzſchau befindlichen Probſte und Auguſtiner Mönchen, das Gut, Ludolfwande ge= nannt, nachdem die Eigenthümer den Beſitz darvon freywillig aufgegeben hatten. Und da werden in dem darüber ausgeſtellten lateiniſchen Diplomate, von wel= chem man die ganze Abſchrift gleichfalls von Dreßden erhalten hat, folgende Perſonen als Zeugen angefüh= ret: Clerici: Dominus Henricus, praepoſitus in Mil- devorde, Dn. Theodoricus plebanus S. Mariae in Wi- da, Dn. Bertoldus, plebanus eccleſiae S. Petri ibidem, Dominus Fridericus, plebanus in Gera, Milites vero Dn. Otto de Bergowe, Dn. Gotzo de Polniz, Conra- dus de Lubchowe, Ericus de Poniz, Bruno de Wol- fimsdorf, cum fratribus ſuis et alii quam plures fide digni. Daß nun ermeldete Perſonen mit zu dem ho= hen Adel gehöret haben, erhellet daraus, weil ſie mit unter die Dominos und Milites geſetzt werden. Was das aber auf ſich hat, haben wir bereits cap. I. Sect. gener. angemercket. Ob es aber eine oder zwo ver= ſchiedene Perſonen geweſen, davon würde die Unter= ſuchung theils ſehr ſchwehr, theils auch ohne Nutzen ſeyn. Zu Anfang des 14den Jahrhunderts treffen wir

abermahls zwo Perſonen an, nahmentlich Ludewig und Ludolph von Pöllnitz, davon der letztere Erbſaß in Langenberg und Meilwitz, auch Voigt oder Hauptmann zu Jena geweſen iſt. Denn da im Jahre 1307, Friedrichs, des Landgrafen in Thüringen, Gemahlin, Eliſabetha, eine Gräfin von Arnshaugk, dem von ihr geſtifteten Auguſtiner Cloſter zu Neuſtadt an der Orla, zwo Hufen Landes oder Feldes vermachte, um der Jungfrau Marien zu Ehren, und der ſeel. verſtorbenen Landgräfin zum Gedächtnis, des Morgens, eine Leſe- und Geſangs-Meſſe zu halten, ſo werden in dem dießfalls ausgefertigten Cloſterbriefe beyde ermeldete Perſonen, unter andern, als Zeugen, mit angeführet. Beſagter Cloſterbrieff findet ſich in des M. Michaëlis Pharetratri tractatu, de nobilitate in honore et pretio habenda Lipſiae 1622 in quarto, und zwar in epiſtola dedicatoria. Beſagte Perſonen werden überdieß auch noch in andern Documenten beſonders angetroffen. Als in dem 1308ten Jahre, nach Chriſti Geburth, den 12ten Januarii, Friedrich zu Würzburg das Vorwerck, Rheinbothin Roda, nunmehr Remderoda, den Mäide Steig gegenüber, unweit Groß-Schwabhauſen, welches der Graf zu Gleichen zu Lehn gehabt, dem Kloſter Bürgel verkaufte, wird Ludolph von Pöllnitz Erbſaß in Langenberg und Meilwitz Voigt oder Hauptmann zu Jena unter den dabey geweſenen Zeugen ausdrücklich mit benennet. Herr M. Adrianus

nus Bayer führet dieſen Kauffbrief an in ſeinem 1681 in Jena herausgekommenen Architecto Ienenſi. In eben dieſem gemeldeten Jahre 1308 übergab Otto Theodoricus Albert, Hartmann, Heinrich, und Hermann Herren Gebrüder, Burggrafen zu Kirchberg dem Cloſter Capellendorf, zwo daſelbſt gelegene und von Conrad von Obleckwitz verkaufte Hufen Landes, dabey werden folgende Zeugen benennet: Dominus Ludoldus de Pöllnitz, Dn. Fridericus de Wirzburg, Dn. Henricus de Lichtenhayn milites, item: Johannes de Wimar, Baldezanus de Kamsla, et Cunradus de Kuſchowe, noſtri Caſtellani in Capellendorf etc. Dieſe Uhrkunde iſt in des Herrn Hofraths Johann Burchardt Menckens Profeſſoris der Geſchichte zu Leipzig Scriptoribus rer. germanic. Tom. I. Lipſ. 1728. in folio p. 721 befindlich. Ingleichen da Friedrich, Landgraf in Thüringen, im Jahre 1315 von Bußen, Herrn zu Elſterberg, ein Viertheil der Stadt Jena erkaufte, und gemeldeter Buße Herr zu Elſterberg einen offenen Brief darüber ausſtellete, welcher zu Zwetzen, den nächſten Freytag vor dem Sonntage Jubilate im Jahr 1315 datirt iſt, ſo treffen wir in demſelben nachſtehende Zeugen an, als: der edle Mann, unſer Oheim, Herr Hermann von Lichtenbergk, Herr Ludewig von Blanckenhayn, Herr Heinrich von Arnſtede, Herr Ludewig von Pöllnitz, Herr Heinrich von Lichtenhäyn, Herr Friedrich von Würzeburg,

Herr

Herr Dietrich von Wintesleiben, Herr Hermann Goldacker, unſer Herr Marſchalck, Meiſter Walther, unſers Herrn Oberſter Schreiber, und Thůme von Lůbenwitz. Der Hochfůrſtl. Sächſ. gemeinſchaftliche Archivarius zu Weymar, Herr Johann Sebaſtian Můller, meldet von dieſem Briefe in ſeinen Annalibus Saxon. und deſſen älteſter Sohn, Herr Johann Joachim Můller, der ihm in dieſem Amte folgete, hat denſelben in ſeinem entdeckten Staats-Cabinet, welches 1714 herausgekommen, in der dritten Erőfnung §. 10. no. I. p. 216-218 gantz mit einrůcken laßen. Die Continuation des neuen teuſchen großen Lexici zu Leipzig, voce Pőllnitz, bemercket einen, Nahmens Ludewig von Pőllnitz, welcher 1341 zwiſchen dem Marggrafen Friederich zu Meiſſen, und dem Herrn Reußen zu Plauen, einen Frieden getheidiget. Beſagtes Lexicon fůhret zum Beweiß an, des I. C. Knauths Prodromum Miſniae; es iſt aber ſolches Buch zur Zeit noch nicht im Druck erſchienen, wie ſolches der bekante Tenzel in biblioth. curioſ. Tom. III. bedauert. Ferner hat im Jahre 1409 gelebet: Hannß von Pőllnitz: Denn als in gedachtem Jahr Friedrich der Jůngere Landgraf in Důringen und Marggraf zu Meißen ſeine Dőrffer, Mittelhauſen, und Riethnorthauſen genannt die Grafſchaft an der ſchmahlen Gera mit andern Dőrffern, dem Rath und der gantzen Gemeine der Stadt Erfurth verkaufte, ſo ſind dabey geweſen und deſſen Zeugen: Die edlen

edlen Grav Heinrich und Grav Günther zu Schwarzburg Herrn zu Arnſtet und Sondershauſen Gebrüder, Grav Friedrich von Beichlingen Herr daſelbſt, und die Geſtrengen, Herr Fritz von Wangenheim, Herr Boße Vizthum, Ritter, Thilo von Seebach, Dietrich von Hopfgarten, Hannß von Pöllnitz, Heinrich von Wizleben, der Elter, unſere lieben getreuen und Heimlichen ꝛc. Die Uhrkunde ſelbſt hat der Herr Hofrath Mencke in ſeinen bereits angeführten Scriptt. rer. german. Tom. III. no. 29. p. 2061 ſeqq. ganz mit hineingeſetzet. Im Jahre 1411 an dem Freytage nach Catharinen, eignete Heinrich von Pöllnitz zu ſeiner Gemahlin und der Eltern Heyl, und derer Seelen Troſt den München des Cloſters zu Hof im Voigtlande 1 Schfl. Korn zu, aus dem Schloße Blanckenberg alle Jahr zu empfahen, daß ſie zu aller deren Gedächtnis eine Vigilie und Meße jährlich begehen und halten ſollten. Dieſe Nachricht gab Enoch Wiedeman ein Schuldiener zu Hof, in dem Voigtlande, heraus in ſeiner Chronica von beſagter Stadt, in teutſcher Sprache; Es hat ſie aber Herr M. Haltaus, auf des Herrn Hofrath Menckens Verlangen, aus der teutſchen Sprache in die lateiniſche überſetzet. Es iſt ſelbige befindlich in den mehrgedachten Script. rer. german. des Herrn Menckens Tom. III. no. 16. p. 712. Anno 1418 verkaufte Heinrich von Bünow mit Wiſſen und Willen Willhelms des Landgrafens in Thüringen und Margrafens zu Meißen, dem erſamen

Herrn Tumprobiſte, Techande und Dom-Capitul zu Zeitz, zwölff Rheiniſche Gulden an dem Dorfe Mußelbuß, heute zu Tage, Meiſelwitz, wiederkäuflich, dabey wurden zu Bürgen geſetzt: die Geſtrengen Heinrich von Stontitz geſeſſen zu Vlag, Gotze vom Ende, zu Fachsheim geſeſſen, der junge Heinrich von Bünow, zu Tuchern geſeßig, und Volckil von Pöllnitz, zu Hoyckenwalde geſeſſen. Den Abdruck dieſer Uhrkunde hat Herr M. H. C. Hecker, Oberpfarrer zu Meißelwitz, in den Nachrichten von dem Ritterſitze und Marcktflecken Meißelwitz, Leipzig 1741 in quarto §. II. p. 12-15. mit eingerücket. Im Jahre 1430 zog Hannß von Pöllnitz der Stadt Plauen wider die Hußiten zu Hülfe, ward aber von denſelben mit 20 Knechten erſchlagen. Dieſe Nachricht giebt des heil. Römiſchen Reichs Adels-Lexicon, welches anno 1700 zum Vorſchein gekommen. Der berühmte Herr Geheimde Rath Veit Ludewig von Seckendorf hochſeel. Gedächtniß überſchickte 1662 den 14 May, in einem Schreiben an den damahligen Chur-Brandenburgiſchen Cammerherrn, Ober-Stallmeiſter und Obriſten, Gerhard Bernhard von Pöllnitz, welches in originali vorhanden, einen Extract aus den alten Thüringiſchen Lehn-Büchern, in welchem ſo wohl diejenigen Herren von Pöllnitz, welche von dem Jahre 1487 an, bis auf das Jahr 1528, von Zeit zu Zeit belehnt worden, als auch die Ritter-Güter und Dorfſchaften ſelbſt, die ſolche Perſonen zu Lehn gehabt haben,

nahm-

nahmhaft gemacht werden. Die von ihm angeführte Perſonen aber ſind folgende: Luthold, Hannß, George, Thüme, Heintz, Götze, Hannß Heinrich, Caſpar, Melchior, Joſt, Peter, Pancratius, Ludolf, Thomas, Nicol, ſamtliche reſp. Gebrüder und Vettern von Pöllnitz. Die Ritter-Güter und Dorffſchaften ſind dieſe: Ober-Pöllnitz, Schwarzbach, Wittigenſtein, Lederhoſe, Berbisdorf, Hillbrun, Molwitz, Wöltewitz, Bollichthauſen, Borſendorf, Lobda, Mauw, Kursdorf, Wolſtorf. Der berühmte Herr M. Schöttgen, Rector zu Dreßden, gedencket in einem hieher erlaſſenen Schreiben vom 19ten Octobr. 1740 auch einer Catharinen, Juncker Melchiors von Pöllnitz Gemahlin, welche 1516 gelebet, ingleichen zwoer Margarethen von Pöllnitz, welche ſich theils Aebtißin, theils Priorin des Cloſters zu Weyda geſchrieben, und in den Jahren 1507-1537 gelebet haben. Ao. 1518 ſchrieb Hannß von Pöllnitz, Vorſteher des Jungfrauen-Cloſters zu Laußnitz, den Freytag nach Clementis, an den edlen Herrn Hannß Schencken zu Dautenburg, wegen entſtandener Streitigkeiten unter ihren Unterthanen, wovon das Original vorhanden, aus welchem noch dieſes zu bemercken iſt, daß dieſer Cloſter-Vorſteher, Hannß von Pöllnitz, dem von Schencken den Titul, gnädiger Herr, giebt. Im Jahr 1563, den Montag nach Trinitatis, erſchoß Caſpar von Pöllnitz, auf Mittel-Pöllnitz, ſeinen Bruder Bernharden von Pöllnitz, auf dem Wege gegen

Braunsdorf, in dem Oſterlande, durch einen zufälligen Schuß, gieng ſodann unter die Miliz des Königs von Spanien, und nachdem er zwanzig Jahr alda im Exilio gelebet, ward er, auf ſein eigen unterthänigſtes Anſuchen, und ſeiner Anverwandten Interceſſion, von dem Chur-Fürſten Auguſtus zu Sachſen, im Jahre 1582 wiederum pardonniret, und in das Land zu ſeinem Weib und Kindern nach Mittel-Pöllnitz gelaßen. Die Nahmen ſeiner intercedirenden Vettern waren: Hannß von Pöllnitz, zu Mittel-Pöllnitz, Joachim von Pöllnitz, Melchior Dietrich von Pöllnitz zu Diſchendorf, Pancratius von Pöllnitz zu Wittigenſtein, Heinrich von Pöllnitz auch zu Wittigenſtein, Balthaſar von Pöllnitz zu Sorna. Den ganzen Auszug von denen dieſerhalb verhandelten Acten hat Herr Johann Gottlob Horn, in ſeiner nützlichen Samlung zu einer hiſtoriſchen Hand-Bibliotheck von Sachſen und deſſen incorporirten Landen, Tom. III. p. 341. ſeq. bereits im Druck herausgegeben, wohin wir auch den Leſer verweiſen wollen. Joſeph Chriſtoph von Pöllnitz zu Mittel-Pöllnitz, errichtete ao. 1646, den 16 May ein Teſtament, in welchem er ſeine Brüder von der Erbſchaft ausſchloß, und hingegen ſeines Vettern, Herrn Hannß Chriſtophs von Pöllnitz, zu Goſeck, Ichtritz, Ober-Pöllnitz, beyden Söhne, Chriſtian Julius und Hannß Chriſtophen, zu Erben einſetzete, und zugleich meldete, daß er bey dieſem ſeinen Vetter, ſo lange er bey ihm in Dienſte und auf

dem

dem Hauſe Ober-Pöllnitz geweſen, richtig bezahlet worden wäre. Das Original von dem Teſtament iſt noch vorhanden. Von allen dieſen anhero gemeldeten von Pöllnitz weiß man keine zuverläßige Nachricht zu geben, wie dieſelben mit einander in linea aſcendente oder deſcendente und collaterali verwandt ſeyn, auſſer daß der in den Lehn-Briefen bemerckte Heintze von Pöllnitz der allgemeine Stamm-Vater aller anietzo in Sachſen, Francken, Schwaben, Rheinſtrohm, Chur-Brandenburg, Chur-Hannover und in Siebenbürgen lebenden von Pöllnitz iſt, und in den Ahnen-Tafeln, welche in denen Stiftern, Meißen, Merſeburg und Naumburg übergeben und agnoſciret worden, als Beſitzer der Güter, Schwarzbach und Neuſorge angeführet wird. Solchemnach wollen wir nunmehro zum andern Capitel in dieſem Abſchnitt ſchreiten, und in ſelbigem die Deſcendenz von ietzgedachtem Heintzen von Pöllnitz, als dem allgemeinen Stamm-Vater, in einer Haupt-Tabelle vorſtellen, und ſodann bis zu denen in den 5 andern beſondern Tabellen befindlichen Stiftern der ſämtlichen theils noch lebenden, theils aber wieder ausgeſtorbenen Branches fortfahren.

Das andere Capitel.

Beweiß der beygefügten General-Tabelle.

No. I.

Heinrich oder Heintze von Pöllnitz, auf Schwarzbach und Neuſorge, lebete in den Jahren 1487, 1494 ſeqq. Solches wird bewieſen durch den in dem vorhergehenden Capitel angeführten Extract aus den alten Thüringiſchen Lehn-Büchern, ingleichen aus den gedruckten Lebens-Läufen ſeiner beyden Uhrenckel des Chur-Sächſiſchen Geheimden Raths und Canzlars, auch Ober-Hof-Richters zu Leipzig, Bernhardts von Pöllnitz auf Goſeck ꝛc. ꝛc. und des Fürſtlich-Sächſiſchen Raths, Hof-Marſchalls und Ober-Steuer-Einnehmers zu Altenburg, Hannß von Pöllnitz auf Moſen, welche beyde Lebens-Läufe um ſo gewißer vor richtig anzunehmen; weil ſie beyde gleichfals zu Schwarzbach gebohren, und dieſes Ritter-Gut von ihrem Vater, Hannß Bruno, ererbet, mithin die von ſelbiger und auch zu ihrer Zeit ausgefertigte Schwarzbachiſchen Lehn-Briefe es beweiſen müſſen: weil in ſolchen bekanntlich iedes mahl die vorherigen Beſitzer mit benennet werden. Und iſt nur zu bedauren, daß, alles angewendeten Fleißes ungeachtet, man nicht einmahl den ao. 1602, den 16 Novembr. ausgefertigten Schwarzbacher

ad pag. 38.

Verbeſſerte und richtige
General-Tabelle derer Herren von Pöllnitz.

No. I. Heinrich oder Heintze von Pöllnitz auf Schwarzbach und Neuſorge. Gemahlin: Eva von Thoßen aus dem Hauße Erlebach.

No. II. Pancratz, oder Pancratius von Pöllnitz auf Schwarzbach und Neuſorge. Gemahlin: Catharina von Koſpoth.

No. III. Pancratius von Pöllnitz.	No. IV. Ludewig von Pöllnitz.	No. V. Hannß Willhelm von Pöllnitz.	No. VI. Hannß Bruno von Pöllnitz.

Children of No. III.:

No. VII.	No. VIII.	No. IX.	No. X.	No. XI.
Pancratius v. Pöllnitz.	Salomo von Pöllnitz.	N. von Pöllnitz.	Catharina v. Pöllnitz.	Maria von Pöllnitz.

Son of No. VIII.:

No. XII. Hannß Heinrich von Pöllnitz.

Children of No. VI.:

No. XIII.	No. XIV.	No. XV.	No. XVI.	No. XVII.	No. XVIII.	No. XIX.	No. XX.	No. XXI.
Bernhard v. Pöllnitz.	Hannß Heinrich von Pöllnitz.	Hannß von Pöllnitz.	Ehrenfried v. Pöllnitz.	Hieronymus Chriſtoph v. Pöllnitz.	Haňß George von Pöllnitz.	Sabina von Pöllnitz.	Eliſabetha v. Pöllnitz.	Barbara von Pöllnitz.

S

H
C
14
vor
alte
ged
Ch
au
P
R
zu
be
ne
bi
H
ar
L
ke
n
a
d

bacher Lehn-Brief abſchriftlich hat erlangen können, da doch ſelbiger in dem 1693 und folgenden Jahren von ſämtlichen Pöllnitziſchen Mitbelehnten zu Dreßden geführten Succeſſions-Proceſs, weil die beyden Gebrüder von Pöllnitz, als letztere der Goſecker branche auf der See ertruncken, vielfältig mahl, als das Fundamentum ſucceſſionis, ad acta gegeben worden. Ferner wird er bewieſen aus denen in die Stifter Meißen, Merſeburg und Naumburg, ingleichen bey der Johanniter-Ordens-Canzeley zu Sonnenburg von Zeit zu Zeit übergebenen Ahnen-Tafeln, derer in denen Special-Tabellen benannten Perſonen, welche in dieſen Stiftern reſpective Dom-Probſt und Dom-Herren, und in dem Johanniter-Orden zu Sonnenburg, als Ritter, ſich befunden. Die Gemahlin, Eva von Thoßen, aus dem Hauſe Erlebach an der Böhmiſchen Gränze, wird bewieſen aus vorbeſagten Extracten der Lebens-Läufe ihrer beyden Uhr-Enckel, und durch iezterwähnte Ahnen-Tafeln.

No. II. Pancratius, oder Pancratz von Pöllnitz, lebete in den Jahren 1510 biß 1532 ꝛc. Solches wird bewieſen durch den vorgemeldeten Extract aus den Thüringiſchen alten Lehnbüchern, ingleichen aus ſeiner dem Nonnen-Cloſter zu Weyda 1532 am Tage Blaſii ausgeſtellten Uhrkunde, in welcher er eine Wieſe von dem beſagten Cloſter verzinßlich angenommen. In beſagter Uhrkunde wird die Priorin des Cloſters, Margaretha

garetha von Pöllnitz, ſeine Muhme genennet. Ferner aus denen bey ſeinem Vater Heinrich vorhero angeführten Beweißgründen, durch welche auch ſeine Gemahlin Catharina von Koſpoth aus dem Hauße Seuptendorf, und zugleich dieſes bewieſen wird, daß ihr Vater Hannß von Koſpoth auf Seuptendorf aus dem Hauße Zoppeten geweſen ſey.

No. III. Pancratius der zweyte dieſes Nahmens, auf Wittichenſtein, des erſten Sohn; er wird bewieſen aus der von ihm mit unterſchriebenen unterthänigſten Interceſſions-Supplique, des von ſeinem Vetter Caſpar von Pöllnitz geſuchten Pardons, wegen Entleibung ſeines Bruders Bernhards durch einen unverſehenen Schuß von dem Jahre 1582, wie ſolches in dem vorhergehenden Capitel bereits angemercket worden, ingleichen aus dem, zu Ende dieſes Capitels ſub B. befindlichen Extracte aus Bernhards von Pöllnitz Stammbuche, in welches ſich dieſer Pancratius mit eigener Hand geſchrieben, und endlich aus dem Kaufbriefe über das Rittergut Wittichenſtein, von welchen bey ſeinen Söhnen mehreres geſagt werden wird.

No. IV. Ludewig von Pöllnitz, wird bewieſen durch ſeine in Bernhards Stammbuche ſich befindliche eigenhändige Schrifft vom 1593 Jahre, und ob man wohl nicht poſitive beweiſen kan, daß er ein Sohn Pancratii des erſten geweſen ſey; ſo iſt es doch zu vermuthen, weil er ſich zwiſchen Pancratium den andern und

Hannß

Hannß Willhelmen in das Stammbuch geſchrieben, als welche beyde ſich auf Wittichenſtein genennet. Es lieget auch hieran um deßwegen nichts, weil keine Deſcendenz von ihm befindlich iſt.

No. V. **Hannß Wilhelm von Pöllnitz**, auf Wittichenſtein, wird bewieſen aus der von ihm 1582 mit unterſchriebenen, und im vorhergehenden Capitel angeführten unterthänigſten Interceſſions-Supplique des von ſeinem Vetter Caſpar von Pöllnitz geſuchten Pardons, wegen Entleibung ſeines Bruders Bernhards von Pöllnitz durch einen unverſehenen Schuß. Ferner durch ſeine Original-Handſchrift in Bernhards von Pöllnitz Stammbuche ao. 1593. Man würde dieſen Hannß Willhelm und den vorherigen Ludewig beſſer beweiſen können, ob ſie des Pancratii Söhne geweſen, wenn man ſo ſehnlich geſuchter maaßen, einen alten Schwarzbacher Lehnbrief hätte erlangen können; doch liegt, wie gedacht, nicht viel daran, weil keine Deſcendenz hiervon vorhanden.

No. VI. **Hannß Bruno von Pöllnitz** auf Schwarzbach, Wezdorf, und Neuſorge, in dem Neuſtädtiſchen Creiſe, Chur- und Fürſtlich Sächſiſcher auch Fürſtl. Bambergiſcher Rath und Hofmeiſter, auch Amtmann zu Scherffenberg. Daß er ein Sohn Pancratii des erſtern geweſen, ſolches kan, wegen noch nicht zu erhalten möglich geweſener alter Schwarzbacher Lehnbriefe, nur damit bewieſen werden, daß es in deſſen

F Söhnen

Söhnen ihren Lebensläuffen, alſo gedruckt zu finden, und in derer Deſcendenten ihren Ahnentafeln bey den Dom-Stiftern und Ordens-Canzeleyen alſo übergeben und daſelbſt vor richtig erkannt und angenommen worden. Von ſeinem Lebenslaufe hat man nur folgendes ſicher beybringen können: Im Jahre 1572 den 4 Auguſt hielten ſich des Herzogs zu Sachſen, Johann Friedrich des Mittlern, Fürſtliche Prinzen nebſt Hannß Brunen von Pöllnitz, ihrem Hofmeiſter, zu Eißenberg auf, wie ſolches in Herrn Johann Sebaſtian Müllers Annalibus Saxon. p. 232. mit mehrern befindlich. Er hatte das Lob eines recht gottesfürchtigen und aufrichtigen Mannes, welcher der wahren Religion von Hertzen zugethan geweſen, wie er denn einen Tractat, von dem Zuſtande der gläubigen Seelen nach dem Tode, ingleichen einen, von dem Laſter der Trunckenheit, geſchrieben, ſo im Jahre 1579 mit einer Vorrede Bartholomaei Gerhardi, Hochfürſtl. Sachſen-Weymariſchen Oberhofpredigers, gedruckt worden. Seine Original-Handſchrift von 1590 iſt in dem ſub B, beygefügten Extract aus ſeines Sohnes, Bernhards, Stammbuche befindlich. Das Jahr ſeines Abſterbens betreffend, ſo ſtehet zwar in ſeines Sohnes Bernhards von Pöllnitz Lebenslaufe, als ob er Hannß Bruno von Pöllnitz 1593 verſtorben, es iſt aber ſonder Zweifel der von dem Pfarrer zu Schwarzbach, Herrn M. Gottfried Ungebauern, genommenen Abſchrifft von denen

in

in der Kirche zu Schwarzbach befindlichen Leichenſteinen ein mehreres zu glauben, auf welchen das Abſterben in dem Jahre 1592 gefunden worden. Die Abſchrift von den in der Schwarzbacher Kirche gefundenen Leichenſteinen hat man zu Ende dieſes Capitels ſub C. beyzufügen, vor nöthig erachtet, weil ſie die Monumente des Stamm-Vaters und der Stamm-Mutter aller noch ietzo lebenden von Pöllnitz ſeyn. Seine Gemahlin war Barbara von Münch, aus dem Hauſe Münchenbernsdorf, welche durch ihre Original-Handſchrift in ihres Sohnes Bernhards Stammbuche bewieſen wird. Sie iſt geſtorben im Monat Februar 1628 im achtzigſten Jahre ihres Alters. Solches wird bewieſen, aus den Perſonalien ihres Sohnes Bernhards, und aus den nur ietzt gemeldeten Abſchrifften derer in der Kirche zu Schwarzbach befindlichen Leichenſteinen; Ihr Herr Vater war Heinrich Münch, auf Münchenbernsdorf; ihre Frau Mutter war Anna von Weißbach aus dem Hauſe Schönfelß. Der Herr Großvater vom Vater hieß, Friedrich Sebaſtian Münch auf Braunsdorf; deſſen Gemahlin Brigitta von Lüttigau auf Kmehlen. Der Herr Großvater von der Mutter war Wolf von Weißenbach auf Schönfelß; deſſen Gemahlin Catharina von Hennsberg, aus dem Hauſe Schweta, wie ſolches ſo wohl die gedruckten Lebensläufe ihrer Söhne und Deſcendenten, als auch ſchon angeführter maßen, die bey den Domſtiftern und

Ritterordens-Canzeleyen vor richtig erkannte und angenommene Stammbäume und Ahnentafeln es ausweiſen. Nun folgen des No. 3. angeführten Pancratii von Pöllnitz Kinder, nehmlich:

No. VII. Pancratius von Pöllnitz, der dritte dieſes Nahmens, auf Aſchbach, und Wittichenſtein. Daß er ein Sohn Pancratii des andern geweſen, ſolches wird bewieſen durch ſeinen mit dem Chur-Sächſiſchen Geheimden Rath und Canzlar Bernhard von Pöllnitz errichrichteten Kaufbrief über das Rittergut Wittichenſtein d. d. Bernsdorf, den 19 April 1614. In dieſem Kaufbriefe wird gemeldet, daß Pancratius mit Einwilligung ſeines Bruders Salomons, und ſeiner Vettern, Hannß Heinrich, Hannßen und Ehrenfried und Hannß Georgens Gebrüder von Pöllnitz, an gedachten Bernhard von Pöllnitz zu kauffen gegeben habe ſein Gut Wittichenſtein, und was er zu Lederhoſe, Schwarzbach und Hellborn gehabt, wie ſolches alles ſein des Verkäuffers Vater Pancratius innen gehabt, vor 6000 Fl. Kauf-Summa, von welchen ſein Bruder und ſeine beyden Schweſtern, Jgfr. Catharina und Jgfr. Maria und Wolf Philip von Hayns Jgfr. Tochter Chriſtine von Hayn, als des Verkäuffers Schweſter Tochter iedes etwas gewißes bekommen ſollen. Es iſt nicht zu vermuthen, daß er ſich verheyrathet, und Deſcendenz verlaſſen habe, weil in keinen nachhero mit ſeinem Bruder Salomon errichteten Receſſen etwas darvon vorgekommen;

men; wohl aber erhellet aus einer von den Gebrüdern Chriſtian und Hannß Chriſtophen von Pöllnitz d. d. Goſeck den 18 Novembr. 1630 wider gedachten Salomon von Pöllnitz bey der Churfürſtl. Regierung zu Dreßden eingegebenen unterthänigſten Vorſtellung, daß Pancratius des Salomons älteſter Bruder ao. 1626 verſtorben, und hierdurch das Rittergut Aſchbach an ſeinen Bruder Salomon und die 5 Gevettere von Pöllnitz, als insgeſamt geweſene Mitbelehnte, gefallen, welche auch alle 6 bey dem Chur- und Fürſtlichen Lehnhofe zu Meinungen den 26ſten Octobr. 1626 mit dieſem Rittergute Aſchbach beliehen worden.

No. VIII. Salomo von Pöllnitz wird als Sohn Pancratii des zweyten und als Bruder Pancratii des dritten, durch den Kaufbrief über das Rittergut Wittichenſtein ingleichen durch die bey ſeinem älteſten Bruder allegirten Nachrichten und Documente bewieſen. Ob er aber in dem Jahre 1636 oder noch ſpäter verſtorben, dießfalls iſt kein richtig Document vorhanden; jedoch iſt gewiß, daß er Urſulen von Steinsdorf aus dem Hauſe Hayneberg zur Gemahlin gehabt, desgleichen einen Sohn Nahmens Hannß Heinrich, welcher damahls außerhalb Landes geweſen, auch nicht wieder zurück gekommen, und vermuthlich in dem dreyſigjährigen Kriege geblieben iſt; mithin iſt der Manns-Stamm dieſer Branche erloſchen. Die No. IX. X. XI. benannte Töchter Pancratii des zweyten, werden durch

die bey ihren vorhergehenden zween Brüdern angeführte Documente bewieſen.

No. XIII. Bernhard, No. XIV. Hannß Heinrich, No. XV. Hannß, No. XVI. Ehrenfried, No. XVII. Hieronymus Chriſtoph, No. XVIII. Hannß George, allerſeits Gebrüder und Söhne Hannß Brunens von Pöllnitz, welche die Stammväter derer ſämtlichen Geſchlechts-branches geworden ſind. Daß ſie nun Söhne Hannß Brunens von Pöllnitz, und Barbaren von Münch ſeyn, ſolches beweiſet der zu Ende des Capitels beygefügte Extract aus Bernhards von Pöllnitz Stammbuche ſub B. Jngleichen ihrer Schweſter Eliſabeth mit Jacob von Grünthal den 30 Julii 1604 errichtete und von ihren Brüdern mit unterſchriebene Ehepacten. Und wenn der ſo oft angeführte Schwarzbacher Lehnbrief zu handen zu bringen geweſen, ſo würde dieſer Beweiß um ſo viel klärer geworden ſeyn, daß ſie aber insgeſamt leibliche Brüder geweſen, ſolches wird durch den von Churfürſt Johann George dem erſten, an ſeinen damahligen Rittmeiſter Ehrenfried von Pöllnitz d. d. Dreßden den 8 Auguſti 1611 ertheilten Lehnbrief über das Rittergut Dreitzſch und Zugehörungen bewieſen, in welchem gemeldet wird, daß Ehrenfried von Pöllnitz dieſes Rittergut von ſeinem Bruder dem Chur-Sächſiſchen Geheimden Rath und Cantzlar Bernhard von Pöllnitz erkauft habe; und zu Ende dieſes Lehn-

briefes werden mit ausdrücklichen Worten zu Mitbelehnten ernennet ſeine Brüder, Bernhard, Hannß Heinrich zu Sorna, Hannß zu Moſen, Hannß George von Pöllnitz. Gleichergeſtalt werden in dem von Churfürſt Johann George dem erſten als Obervormunden der minderjährigen Altenburgiſchen Printzen, an den Chur-Sächſiſchen Geheimden Rath und Cantzlar Bernhard von Pöllnitz, über das Rittergut Sanct Ganglof und darzu gehörige Dorfſchaften d. d. Altenburg den 28 April 1612 ertheilten Lehnbriefe mit ausdrücklichen Worten ſeine Brüder zu Mitbelehnten ernennet, nahmentlich: Hannß Heinrich zu Sorna, Hannß zu Moſen, Ehrenfried zu Dreitzſch und Alsmannsdorf, und Hannß George. Nicht weniger beweiſet ſolches auch der bey Pancratio von Pöllnitz angeführte Kaufbrief über das Rittergut Wittichenſtein d. a. 1614. mithin iſt der Schluß richtig: weil erwieſen, daß ſie insgeſamt Brüder ſeyn, und des Vaters Hannß Brunens Original-Handſchrift beweiſet, daß Bernhard deſſen Sohn ſey: alſo muß auch nothwendig folgen, daß ſie insgeſamt Hannß Brunens Söhne geweſen. Und ob zwar in dieſen angeführten Lehn- und Kaufbriefen der Hieronymus Chriſtoph nicht zu finden, ſo beweiſet doch dasjenige Schema genealogicum, welches die ſämtlichen Lehns-Agnaten bey dem in der Chur-Sächſiſchen Regierung und Ober-Appellation zu Dreßden geführten Proceſs, übergeben, als die beyden

Gebrüde-

Gebrüder von Pöllnitz zu Goſeck ao. 1693 ertruncken, und bey dem Nahmen Hieronymus Chriſtoph den Schwartzbacher Lehnbrief von anno 1602 angeführet, folglich derſelbe kurz hernach verſtorben ſeyn muß.

No. XIX. Sabina von Pöllnitz, wird bewieſen durch ihre Original-Handſchrifft in ihres Bruders Bernhards Stammbuche, wie vorbemeldeter Extract ſub B. mit mehrerm ausweiſet. Und daß ſie ſich an Herrn Hildebrand von Schauroth verehlichet habe, auch ao. 1612 geſtorben ſey, ſolches beweiſet ihr Leichenſtein in der Schwarzbacher Kirche, laut vorher angeführten Extracts ſub C.

No. XX. Eliſabetha von Pöllnitz wird bewieſen durch ihre eigenhändige Schrift in ihres Bruders Bernhards Stammbuche, ingleichen die mit Jacob von Grünthal den 30ſten Julii 1604 errichtete, und von ihren Brüdern mit unterſchriebene Heyraths-Pacta, in welchen ſie ausdrücklich Hannß Brunens von Pöllnitz eheleibliche Tochter genennet wird.

No. XXI. Barbara von Pöllnitz wird bewieſen, durch ihre Original-Handſchrift von 9 Octobr. 1590 in ihres Bruders Bernhards Stammbuche.

B. Ex-

B.

Extract aus Bernhards von Pöllnitz Stamm-Buche vom Jahre 1590 ſeqq. welches in Octav drey Finger dicke in gelben Sammet eingebunden, und golden auf den Schnitt geweſen; iedoch iſt der Sammet meiſtens abgerieben, auch die förderſte Schale des Bandes weggeriſſen. Es hat der Herr Geſchlechts-Senior dieſes Stammbuch ao. 1731 dem Herrn Geheimden Rath und Ritter-Hauptmann, Marquard Carl Chriſtoph Anton, Freyherrn von Pöllnitz, in Bamberg zugeſtellet, bey deſſen Erben es, ſonder Zweifel, nebſt den übrigen Geſchlechts-Nachrichten aufgehoben ſeyn wird.

1590.

B.

T. R. S. N.

HBraun von Pöllnitz.

Das hab ich meinem Sonn Bernhart inn ſein Stammbuch geſchriben, allezeit an die Väterliche Erinnerung zu gedencken, vleißig zu ſtudiren, Gottsfürchtick, Chriſtlich und Erbarlich zu leben, Amen.

Auf dem erſten dieſem folgenden Blatte:

Diß hab ich meinen hertzlieben Sonn, Bernhart von Pöllnitz, meiner mütterlichen Treu darbey zu gedencken,

dencken, geſchriben, zu Bamberg den 4 Novembr. A. 90.

A. M. H. Z. G.

Barbara von Pöllnitz,

geporne Münchin.

Auf eben dieſem Blatte zweyter Seiten:

Diß habe ich meinem herzlieben Bruder, Bernhart von Pöllnitz, meiner brüderlichen dabey zu gedencken, geſchrieben, zu Schwarzbach den 8 Octobr. Ao. 90.

A. M. H. Z. G.

Sabina von Pöllnitz.

Auf eben dieſer Seite:

A. M. H. Z. G.

Eliſabetha von Pöllnitz.

Auf dem andern Blatte:

Diß hab ich meinem herzlieben Bruder, Bernhart von Pöllnitz, meiner brüderlichen dabey zu gedencken, geſchrieben, zu Schwarzbach, den 8. Octobr. Ao. 90.

G. W. M. H.

Barbara von Pöllnitz.

Ferner

Ferner auf dem fünften folgenden Blatte:

W. G. Will.

Pangraz von Pöllnitz, der Aelter zu Schwarzbach und Wittgenſthein, mein Handſchrifft.

Ao. 1593.

Am ſechſten Blat erſter Seite:

15 G 93.

H. G. A. N.

Ludwig von Pöllnitz.

Auf dem zehenden Blatt, erſter Seite:

1593.

W. G. W.

Hannß Willhelm von Pöllnitz, mein Handſchrifft.

Am ſechs und dreyſigſten Blatt, zweyter Seite:

15 AC 90.

E. D. K. S.

Hannß Heinrich von Pöllnitz.

Auf dem acht und dreyſigſten Blatt anderer Seite:

15 E V W. 92.

H H. M. H H.

Diß habe ich Hannß von Pöllnitz meinem lieben Bruder Bernhart zum Gedächtnüß geſchrieben.

Folio 39. nachher:

1592.

G. W. M. H.

Hannß Jürg von Pöllnitz.

C.

Extract Schreibens Herrn M. Gottfried Ungebauers, Pfarrers zu Schwarzbach, an den Herrn Geſchlechts-Senior Gottlob Friedemann von Pöllnitz, die in der Schwarzbacher Kirche befindlichen Monumenta betreffend.

In der Kirche auf der Seiten, da die Canzel ſtehet, iſt unter dem Schwiebbogen eine kniende geharniſchte Statua, oben über ſtehet in einem runden Schilde: DEN XI TAG NOVEMBRIS AO. CHRISTI 1592. IST DER WOHLEDLE GESTRENGE HANS BRAUN VON PÖLNITZ, UF SCHWARTZBACH UND WETZDORF CHURSACHSISCHER UND FÜRSTLICHER BAMBERGISCHER RATH UND AMBTMANN ZUM SCHERFFENBERG IN GOTT SEELIG ENTSCHLAFFEN.

Gegen über ſtehet eine weibliche Statua. Am Geſimſe 1612. Um die Statua ſtehet am Rande: HIE LEIT UNTER DEM STEINE BEGRABEN DIE EDLE UND TVGENDSAME FRAU SABINA VON SCHAUROTH HB. V. S. GEBOHRNE VON PÖLNITZ

NITZ IHRES ALTERS etc. weiter iſt nichts mehr zu erkennen, wegen des Salpeters, der alles verderbet hat. Bey dem Bilde ſtehen: S. V. P. Zun Füßen ein Leichen-Stein ohne Schrifft. Halte ſie vor des Canzlars Schweſter. Vor dem Altare liegen zwey zerbrochene Leichen-Steine, die der Maurer, als er gepflaſtert, mit Kalch zuſammen geſetzet hat. Auf der rechten Hand nach dem Altare ſind mit Mühe zu leſen: ANNO 1598 DEN I FEBRUAR IST IN GOTT SELIG VERSCHIEDEN DER GESTRENGE, EDLE UND EHRENVESTE HEINRICH VON PÖLNITZ etc. weiter kan nichts mehr geleſen werden. Auf dem andern Steine zur lincken Hand habe ſo viel herausgebracht: ANNO 1597 DEN 10 MAII IST IN GOTT SELIG VERSCHIEDEN DIE EDLE UND VIELTUGENDSAME FRAU etc. hier gehet der Bruch durch, und kan wegen des Kalches nichts geleſen werden. Nach dem Bruche: HERRN HEINRICH VON PÖLNITZ HAUSFRAU, GEBOHRNE VON WITZLEBEN etc. weiter iſt nichts mehr zuſammen zu bringen. In dem Begräbniße liegen 3 Steine, der erſte ganz ſchlecht mit Schrifft, ſo der Regen und Salpeter verderbet hat, doch noch ſo viel zu erkennen iſt, daß er Anno 1592. geleget und der Wohledle ꝛc. HANNS BRUNO von Pöllnitz darunter ruhet. Auf dem andern Steine präſentiret ſich ein geharniſchter Mann. Am Rande iſt Schrifft geweſen, aber ſie iſt

ganz verdorben, und kein Buchſtabe mehr recht zu erkennen. Der dritte Stein iſt wieder ſchlecht mit Schrifft. Auf dem Rande: HIER RUHET DIE EDLE EHRENREICHE UND VIEL TUGENDSAME FRAU, BARBARA VON PÖLNITZ hier fehlet etwas, XXVIII IAHRS. Auf dem Steine habe ſo viel zuſammen gebracht: IN LXXX IAHRS IHRES ALTERS SANFT UND SELIG VERSCHIEDEN GOTT VERLEIHE IHR UND UNS ALLEN EINE FRÖLICHE AUFERSTEHUNG ZUM EWIGEN LEBEN AMEN. TEXT. I. IOH. I. C. DAS BLUT etc. etc. unten das Pöllniziſche und noch ein Wappen. Eine Fahne, ſo ein Obriſt-Lieutenant von Pöllnitz, der Sage nach, dem Feinde abgenommen, hänget bey der Herren-Pohrkirche. Sie beſtehet unten und oben aus rothen Attlas, mitten iſt aber ein gelber mit einem gekrönten ſchwarzen Adler, in den Klauen haltend einen Reichs-Apfel mit einem Creutze; Oben über ſtehet in einem ſilbern Bande: VIRTVS SVPEREMINET OMNE.

Das

ad pag. 55.

Richtige und aus den Documenten gezogene
TABVLA SPECIALIS I.

No. I. Bernhard von Pöllnitz, auf Schwarzbach ꝛc. Gemahlinnen: 1) Urſula von Nißmitz, 2) Catharina von Hoym, 3) Amalia von Rauchhaupt auf Hohenthurn.

No. II.	No. III.	No. IV.	No. V.
Chriſtian von Pöllnitz.	Blandina von Pöllnitz.	Urſula von Pöllnitz.	Hannß Chriſtoph von Pöllnitz.

Kinder von No. V.:

No. VI.	No. VII.
Chriſtian Julius von Pöllnitz.	Hannß Chriſtoph von Pöllnitz.

Kinder von No. VII.:

No. VIII.	No. IX.	No. X.	No. XI.	No. XII.
Maria Eliſabetha von Pöllnitz.	Dorothea Hedewig von Pöllnitz.	Johanna Hypolita von Pöllnitz.	Chriſtoph Bernhard von Pöllnitz.	Chriſtian Julius Heinrich von Pöllnitz.

Das dritte Capitel.
Beweiß der beygefügten erſten Special-Tabelle.

No. I.

Bernhard von Pöllnitz, von welchem, bereits in der vorhergehenden General-Tabelle, bewieſen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens von Pöllnitz geweſen, daß er aber den 4 Julii 1569 zu Schwarzbach gebohren, daß er 3 Gemahlinnen gehabt, nehmlich: 1) Urſulen von Nißmitz, 2) Catharinen von Hoym, 3) Amalien von Rauchhaupt, und daß er mit den beyden letzteren keine Kinder erzeuget; ferner, daß er Chur-Sächſiſcher Geheimder Rath und Canzlar, auch Ober-Hof-Richter zu Leipzig geweſen, und endlich, daß er zu Goſeck den 5 Auguſt 1628 geſtorben, und daſelbſt begraben worden, dieſes alles wird bewieſen aus ſeinem Lebens-Laufe, welcher der von dem damahligen Superintendent zu Freyburg an der Unſtrut, Magiſter Chriſtian Dauderſtadt, gehaltenen und annoch im Druck vorhandenen Leichen-Predigt beygefügt worden, ingleichen durch die in der Goſeckiſchen Kirche annoch befindlichen vortrefflichen Monumenta.

No. II. Chriſtian von Pöllnitz. Daß er ein Sohn Bernhards ſey, ſolches wird bewieſen aus ſeines

Vaters

Vaters Perſonalien, ingleichen durch die angeführten Monumenta in der Goſeckiſchen Kirche, wie auch aus dem Dreitzſcher Lehn-Briefe d. d. Dreßden, den 3 Februar 1648. Daß er aber zu Dreßden den 19 Februar 1601 gebohren, daß er zur Gemahlin gehabt 1) Annen Eliſabethen von Werthern, aus Schloß Beichlingen, 2) Dorotheen Barbarn von Bellin, aus Callenberg, und mit dieſer letztern erzeuget habe Bernhard Jacob, Johann Adam, Annen Eliſabeth, und Chriſtianen, welche alle in der Kindheit vor den Eltern verſtorben, ingleichen daß er Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig geweſen, auch endlich, daß er ſelbſt zu Münchenbernsdorf den 18 Febr. 1670 geſtorben, ſolches beweiſet ſein im Druck vorhandener und bey der Leichen-Predigt angefügter Lebens-Lauf. Dieweil nun der iezt angeführte Dreitzſcher Lehn-Brief ein ſolches Haupt-Document iſt, welches durch alle hernach folgende Special-Tabellen das Fundament zum Beweiß ſeyn wird, ſo hat man das benöthigte aus demſelben hierher zu ſetzen nicht ermangeln wollen. Nehmlich, es belehnet der Durchleuchtigſte Chur-Fürſt zu Sachſen, Johann George der Erſte, Hannß Balthaſarn, Ehrenfried Chriſtian, George Julien und Johann Brunen von Pöllnitz, Gebrüder, Ehrenfrieds von Pöllnitz Söhne, mit dem Ritter-Gute Dreitzſch, mit den Dörfern Hungersdorf und Alsmansdorf, auch übrigen in dem Lehn-Brief benannten Zugehörungen und Gerechtſamen,

men, wie ſolches alles ihr Vater, Ehrenfried von Pöllnitz, von dem Chur-Sächſiſchen Geheimden Rath und Canzlar, Bernhard von Pöllnitz, beſeſſen habe. Zu Ende dieſes Lehn-Briefs werden zu Mitbelehnten ernennet ihre Vettern, obgemeldeten Canzlars Bernhards von Pöllnitz Söhne, Chriſtian und Hannß Chriſtoph, zu Ober- und Mittel-Pöllnitz, Schwarzbach und Renthendorf, Hannß Chriſtoph zu Sorna, Hannß Heinrichs Sohn, Hannß Ludewig zu Moſen, Hannßens Sohn, Gerhard Bernhard, Hannß Ernſt, Hieronymus Chriſtoph, Hannß Georgens Söhne, alle von Pöllnitz.

No. III. Blandina von Pöllnitz. Daß dieſe des Bernhards Tochter, zu Dreßden, den 31 Julius 1602 gebohren, daß ſie ſich den 16 Novembr. 1624 mit dem Chur-Fürſtlichen Sächſiſchen Geheimden Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, auch Fürſtlich-Sächſiſchen Rath zu Altenburg und Hof-Richter zu Jena, Herrn Hannß Friederich von Brand auf Hahrdorf, vermählet, und den 17 Januar 1673 verſtorben, ſolches alles wird theils durch ihres Herrn Vaters Lebens-Lauf, theils durch ihren ebenfals im Druck vorhandenen Lebens-Lauf bewieſen.

No. IV. Urſula von Pöllnitz, gebohren den 19 Julius 1605, vermählt den 22 September 1629 an den Chur-Sächſiſchen Land-Rath, Hildebrand

Heinrich von Einſiedel auf Wolftitz und Gnandſtein, geſtorben den 16 Mertz 1681.

No. V. Hannß Chriſtoph von Pöllnitz. Daß er ein Sohn Bernhards geweſen, das wird bewieſen, durch ſeines Vaters Lebenslauff, ingleichen durch die in der Goſeckiſchen Kirche befindliche Monumenta, wie auch durch den ſchon angeführten Dreitzſcher Lehnbrief d. a. 1648. Er hat zur Gemahlin gehabt Eliſabethen von Grünthal, und iſt geſtorben zu Goſeck, 1657 und daſelbſt den 4 September begraben. Seine Kinder waren:

No. VI. Chriſtian Julius von Pöllnitz: er ertranck in der Elbe bey Pretzſch, als Bräutigam, in Gegenwart ſeines Schwähers, des Chur-Sächſiſchen General-Wachtmeiſters, des von Arnimb, den 2 September 1659, und ward den 15 September nach Goſeck gebracht.

No. VII. Hannß Chriſtoph von Pöllnitz, auf Goſeck, Gröbitz, Ichtritz und Röda, zwiſchen Weißenfelß, Freyburg und Naumburg gelegen, ingleichen auf Ober- und Mittel-Pöllnitz, Schwarzbach, Wittichenſtein, Neuſorge, Lederhoſe, Münchenbernsdorf, Lindencreutz und Renthendorf, in dem Chur-Sächſiſchen Neuſtädtiſchen Cräiſe gelegen, wie auch Sanct Ganglof, mit zugehörigen Dorfſchaften, in dem Herzogthum Altenburg gelegen. Er wird bewieſen durch ſeinen über das Rittergut Schwarzbach erhaltenen Lehn-

Lehnbrief d. d. Moritzburg an der Elſter den 12 Julius 1670. Daß er zu Ichtritz den 28 May 1638 gebohren, und den 4 Mertz 1658 mit der damahligen Fräulein Amalien, gebohrner von Hünicke, aus dem Hauſe Scopa, allda copulirt worden, und den 14 April 1680, in Goſeck, wieder verſtorben, ſolches beweiſen die zu Goſeck, in der Schloß-Kirche, befindliche Monumenta. Der itzt angeführte Schwarzbacher Lehnbrief wird gleichfals, bey den nachfolgenden Special-Tabellen zu einem Beweiß dienen, dahero man das benöthigte daraus hier mit beyfügen wollen. Nehmlich, es belehnet der Hochwürdigſte und Durchleuchtigſte Fürſt und Herr, Herr Moritz, Hertzog zu Sachſen, poſtulirter Adminiſtrator des Stifts Naumburg, Hannß Chriſtophen von Pöllnitz daſelbſt und zu Goſeck, mit dem Rittergute und Dorfe, Schwarzbach, auch den Dörfern Neuſorge, und Lederhoſe, auch allen andern Zugehörungen und Gerechtſamen rc. wie ſolches alles vormahls der Chur-Sächſiſche Geheimde Rath und Ober-Hofrichter zu Leipzig, Bernhardt von Pöllnitz, und vor dem Hannß Chriſtoph deſſen Vater zu Lehn innen gehabt. Am Ende dieſes Lehnbriefs werden mit folgenden Worten, als Mitbelehnte, ernennet: ſeine Vettern, Hannß Ludewig von Pöllnitz, zu Röpſen, Hannſens Sohn, Hannß Chriſtoph zu Sorna, Hannß Heinrichs Sohn, dann Ehrenfried Chriſtian, George Julius und Hannß Brune, Chur-Fürſtlicher Brandenburgi-

ſcher Rath und des Fürſtlichen Sächſiſchen geſamten Hof-Gerichts zu Jena Aſſeſſor, zu Haynersgrün, Mollbitz, und Dreitzſch, Ehrenfrieds Söhne, und endlich Gerhard Bernhard zu Aſchbach, Chur-Fürſtlicher Brandenburgiſcher General-Major, Cammer-Herr, und Obriſter über die Leib-Garde zu Roß, Johann Ernſt, Chur-Fürſtlicher Brandenburgiſcher Gouverneur der Veſtung Lipſtadt, und Obriſter zu Fuß, und Hieronymus Chriſtoph zu Aſchbach und Heyda, Fürſtlicher Bambergiſcher Geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Ober-Amtmann zu Eberach, wie auch des Kayſerlichen Land-Gerichts zu Bamberg Aſſeſſor, Hannß Georgens von Pöllnitz Söhne. Seine Kinder waren:

No. VIII. **Maria Eliſabetha von Pöllnitz**, gebohren den 7 September 1660, vermählt den 15ten Octobris 1689 an den Chur-Sächſiſchen Obriſt-Lieutenant Julius von Wolframsdorf, auf Groß-Aga, ſtarb den 12 Mertz 1694.

No. IX. **Dorothea Hedewig von Pöllnitz**, vermählet 1) an den Fürſtlichen Sächſiſchen Geheimden Rath, George Albrecht von Oſterhauſen, welcher im Jahre 1697 verſtorben, 2) vermählet an den Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Obriſten, Werner Ordomar von Alvensleben, welcher geſtorben den 31 Julius 1714. Sie verſtarb den 6 Auguſt 1710.

No. X. **Johanna Hypolyta von Pöllnitz**, gebohren den 27 Junius 1666, verlobet den 5 Dec. 1693

mit

mit dem Geheimden Rath und Canzlar, George Dietrich von Wolframsdorf, und ſtarb als Braut den 18 Februarii 1694.

No. XI. Chriſtoph Bernhard und }
No. XII. Chriſtian Julius Heinrich } v. Pöllnitz,

ertrancken auf der See, zwiſchen Engelland und Holland, weil das Schif von den Franzöſiſchen Capers in Grund geſchoſſen worden den 2 Julius 1693, wie ſolches das zu Goſeck in der Schloß-Kirche befindliche Monument mit mehrern beſaget, da denn ein weitläuftiger Succeſſions-Proceß zwiſchen den ſämmtlichen Mitbelehnten an einem, und derer verunglückten Frau Mutter und Frauen Schweſtern andern Theils an den Lehn-Höfen entſtanden, weil die Mutter von den Mitbelehnten einen ſicherern und richtigern Beweiß gefordert, daß ihre beyden Söhne wircklich ertruncken, und nicht etwa wenigſtens einer von ihnen conſervirt worden wäre. Durch die Länge der Zeit aber, in welcher die Mitbelehnte, welche den caſum erlebet, abgeſtorben, und die Deſcendenten derſelben des Proceſſirens müde wurden, ſo haben einige derſelben den Proceß liegen laßen, einige aber mit der verunglückten ihrer Frau Mutter und reſp. Schweſtern und Schweſter-Kindern, ſich ſo gut, als möglich, particulariter zu vergleichen geſuchet. Und mit dieſer zween Tode iſt der gantze Mann-Stamm Bernhards von Pöllnitz erloſchen.

Das vierdte Capitel.

Beweiß der beygefügten zweyten Special-Tabelle.

No. I.

Hannß Heinrich von Pöllnitz, von welchem bereits in der vorhergehenden General-Tabelle bewieſen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens von Pöllnitz geweſen ſey. Desgleichen wird er bewieſen durch ſeine Original-Handſchrifft in ſeines Bruders Bernhardts von Pöllnitz Stamm-Buche d. a. 1590, welche in dem Extract bey der General-Tabelle ſub B. befindlich. Daß er das Rittergut Sorna beſeſſen, ſolches beweiſen die in der General-Tabelle bereits angeführte Dreitzſcher und Gangloffer, auch diejenigen Lehnbriefe über Dreitzſch d. a. 1648 und über Schwarzbach d. a. 1670, welche ſchon tab. ſpecial. I. angeführet worden. Das Jahr ſeiner Geburt hat man noch nicht beybringen können. Seine Gemahlin ſoll geweſen ſeyn 1) nach Valentin Königs Angeben P. I. p. 180. Chriſtiana Sabina von Breitenbach, genannt Breitenſtein, eine Tochter Johann von Breitenbachs, genannt Breitenſtein, Hoch-Fürſtl. Land-Gräfl. Heßiſchen Raths und Amtmanns zu Bidenkap, der ao. 1505 verſtorben, und zur Ehe gehabt Margarethen, Johann Mohrens von Lünen und Gutten von Mudersbach Tochter. Es iſt

dieſes

ad pag. 62.

Verbeſſerte und richtige

TABVLA SPECIALIS II.

No. I. Hannß Heinrich von Pöllnitz auf Sorna.

No. II. Hannß Chriſtoph von Pöllnitz.	No. III. Dorothea Magdalena von Pöllnitz.

No. IV. Maria Eliſabetha von Pöllnitz.	No. V. Hannß George von Pöllnitz.

No. VI. Dorothea Eliſabetha von Pöllnitz.	No. VII. Hannß Chriſtoph von Pöllnitz.

dieſes Vorgeben aber noch unerwieſen, und ſtehet demſelben entgegen, daß, wenn ihr Vater, Johann von Breitenbach, 1505 bereits geſtorben ſey, ſo müſte ſie, wenn auch gleich ihre Geburt ao. 1505 geſchehen wäre, da ſie Hannß Heinrich von Pöllnitz nicht eher, ſeinen Jahren nach, als ohngefähr um 1589 herum, hätte heyrathen können, über 80 Jahr alt geweſen ſeyn. Denn ſein älteſter Bruder, Bernhard von Pöllnitz, war ao. 1569, und ſein nach ihm folgender Bruder, Hannß von Pöllnitz, 1575 gebohren. Da nun Hannß Heinrich von Pöllnitz zwiſchen ao. 1569 und 1575 die Welt erblicket hat; ſo wird auch deſſen Vermählung nicht eher, als 1589, da er auf das höchſte 19 Jahr alt ſeyn können, den Erfolg gehabt haben. Dem ſey nun, wie ihm wolle, ſo lieget um deswegen uns nichts daran, weil dieſes Hannß Heinrichs von Pöllnitz männliche Deſcendenz gänzlich ausgeſtorben; ſondern es mögen diejenigen Geſchlechter, worunter auch das Sommerlattiſche und Römeriſche begriffen, ſich mehreres darum bekümmern, als in welche ſich die weibliche Deſcendenz vermählet. Die zweyte Gemahlin war Anna Sabina Spiegelin, aus dem Hauſe Grünau. Von dieſem Hannß Heinrich iſt noch bekannt, daß er auf Chur-Fürſt Chriſtians II. zu Sachſen ao. 1602 gehaltenen Beylagers-Solennitäten den 16 September, in Geſellſchaft mehrerer Cavaliers, ſo alle als Jäger gekleidet, ein Rennen oder Thurnier mit gehalten habe, wie ſolches in der gedruckten Beſchreibung dieſer

dieſer Beylagers-Solennitäten zu finden. Daß dieſer Hannß Heinrich von Pöllnitz Chur-Sächſiſcher Ober-Forſtmeiſter geweſen, ſolches beweiſet der von ſeinem Bruder, Bernhard von Pöllnitz, mit Curt von Poſſerne, getroffene Kauf, über das Ritter-Gut Lindencreutz, und der darüber errichtete Kauf-Brief d. d. Lindencreutz den 20 April 1602, in welchem unter andern Beyſtänden mit genennet wird, Hannß Heinrich von Pöllnitz, Chur-Fürſtl. Sächſ. Ober-Forſtmeiſter. Das Jahr und der Tag des Abſterbens dieſes Hannß Heinrichs von Pöllnitz iſt gleichfals noch nicht richtig ausgefunden worden.

No. II. Hannß Chriſtoph von Pöllnitz, auf Sorna. Daß er ein Sohn obigen Hannß Heinrichs geweſen, ſolches beweiſen die Lehnbriefe über Dreitzſch, d. a. 1648, und über Schwarzbach, d. a. 1670. Daß er zur Gemahlin gehabt Annen Eliſabethen von Schauroth, und daß dieſelbe 1667 geſtorben, und den 25 November beſagten Jahres begraben worden, ſolches bezeuget der Extract aus dem Chursdorfiſchen Kirchen-Buche von ao. 1661 bis 1688, wohin das Ritter-Gut Sorna eingepfarret iſt, welchen der dermahlige Pfarrer, Herr Noah Dreßer, an den Herrn Geſchlechts-Seniorem geſchickt hat.

No. III. Dorothea Magdalena von Pöllnitz. Sie ſoll nach Herrn Valentin Königs Angeben der Adels-Hiſt. P. I. p. 912. an Herrn George Chriſtoph von

Sommer-

Sommerlatte auf Krelpa verheyrathet geweſen ſeyn. Die Kinder Hannß Chriſtophs von Pöllnitz, laut des allegirten Extracts aus dem Chursdorfiſchen Kirchen-Buche ſind: No. IV. Maria Eliſabetha, gebohren 1661, vermählt an Herrn Hannß George Römer, den 16 Septembr. 1688. No. V. Hannß George, gebohren den 18 May 1663, geſtorben den 21 Januar 1675. No. VI. Dorothea Eliſabetha, gebohren den 29 Auguſt 1664. No. VII. Hannß Chriſtoph, gebohren den 16 April 1666. Aus dieſem Extract des Chursdorfiſchen Kirchen-Buchs wird zugleich des Herrn Valentin Königs Vorgeben P. I. p. 781. als ob dieſer Hannß Chriſtoph von Pöllnitz, Annen Marien von Brandenſtein zur Gemahlin gehabt, klärlich genung widerleget. Und ob wohl auch in dieſem Extract des Kirchen-Buchs das Abſterben des No. VII. benannten und 1666 getauften Söhnleins, Hannß Chriſtophs, nicht zu finden: ſo iſt doch gewiß, daß er noch vor dem Vater verſtorben ſeyn muß; denn es beweiſet das Project des Vergleichs d. d. Zeitz, den 28 Septembr. 1697, daß Herr Hannß George Römer, in Vollmacht ſeines Herrn Schwieger-Vaters, Hannß Chriſtophs von Pöllnitz, ſolchen mit errichtet und unterſchrieben habe. Und daß dieſer Hannß Chriſtoph von Pöllnitz nicht lange hernach ohne männliche Erben geſtorben, ſolches iſt bey dem ganzen Pöllnitziſchen Geſchlechte um deswegen eine richtige und unwiderſprechliche Sache, weil, nach ſeinem Abſterben,

der apert gewordene Sornaiſche Lehn=Stamm unter die Mitbelehnten vertheilet worden, und wovon der dermahlige Geſchlechts=Senior, Herr Gottlob Friedemann von Pöllnitz, aus dem Hauſe Dreitzſch, nebſt ſeinen Herren Brüdern, ihr Antheil empfangen zu haben ſelbſt bekennet. Nun haben dieſes Project Vergleiches d. a. 1697, die Herren Chriſtian Ehrenfried, Jonas Bruno, und Julius Heinrich von Pöllnitz, Gebrüder aus dem Hauſe Heynersgrün, mit errichtet, ſo erweiſet ſich hieraus deutlich und ſicher gnung, daß dieſer mitcontrahirende Hannß Chriſtoph von Pöllnitz auf Sorna, und deſſen Vater, Hannß Heinrich von Pöllnitz auf Sorna, in die Ahnen=Tafeln derer iezt benannten drey Brüder, aus dem Hauſe Haynersgrün, weder als reſpective Groß=Vater, noch Uhr=Groß=Vater, viel weniger noch höher hinauf können gebracht werden. Dahero in dieſem Paſſu die in des Herrn Valentin Königs Adels=Hiſtorie befindliche Pöllnitziſche Stamm= und Ahnen=Tafeln P. I. pag. 786 &c. &c. und p. 791 &c. &c. geändert werden müſſen, wie ſolches bey dem Beweiß der vierdten Special=Tabelle, Ehrenfrieds von Pöllnitz auf Dreitzſch Deſcendenz betreffend, mit mehrern vorkommen wird.

D.

PROJECT

eines Vergleichs, zwiſchen tit. Frauen Amalien von Pöllnitz Wittwen zu Goſeck, tit. Herrn Julius von

Wolf=

Wolframsdorf, Obriſt-Lieutenant, auf Groß-Aga, in väterlicher Vormundſchafft ſeiner beyden Töchter, wie auch der Frauen Geheimden Räthin von Oſterhauſen, ietzo zu Münchenbernsdorf, an einem, und denen von Pöllnitz, als, Herr Hannß Chriſtophen von Pöllnitz zu Sorna, und deſſen gevollmächtigten, Herrn Hannß George von Römer, wie auch Herrn Chriſtian Ehrenfried, Jonas Brun und Julius Heinrichen, Gebrüdern aus dem Hauſe Haynersgrün, andern Theils.

I.

Haben vorgenannte Herren von Pöllnitz dato, auf dem Fall, wann ihre Vettern, Herr Chriſtoph Bernhard und Chriſtian Julius Heinrich von Pöllnitz zu Goſeck, zur See umkommen und verſtorben, deren Frau Mutter und Schweſter, auch Schweſter Kinder, alle ihr aus der geſamten Hand und Mitbelehnſchaft an deren Gütern Schwarzbach und Sanct Ganglof zuſtehende Rechte, wie ſolche in denen Lehnbriefen enthalten, und in den letztern bey St. Ganglof und zugehörigen Dörfern, ſub dato Altenburg den 26 Januar. 1676 deutlich begriffen, darunter auch die im Amte Camburg und Dornburg gelegene bona, Gerechtigkeiten und Befugniße erhalten, überall nichts, als die Güter Goſeck und Gröbitz Churfl. Theils ausgeſchloßen, bis auf lehnherrlichen Conſens in der Qualität, als ſie es ſelbſten bishero ſuchen und genießen mögen, cum

 omni

omni cauſſa, jure et actione gäntzlich hiermit erblich und eigenthümlich, zu Abwendung des über der Succeſſion und ſonst annoch zu Dreßden ſchwebenden koſtbaren Proceßes cediret, und hingegen die Ceſſionarios an die Lehn zu bringen verſprochen. Hiernächſt auch mit Renunciation aller ſolcher jurium und des Proceſſus die Prætenſion, wegen bisheriger Nutzung angeregter Güter zu Schwarzbach, und wie ſie ſonſten vorhero beniemt, nebſt der Rechnung hiervon fallen laßen, ingleichen den zu ihren Theilen demjenigen, ſo ihnen von denen 20000 fl. Lehn-Stamm aus dem Lehns-Pacto de anno 1680, und Vererbung oder Verwandelung derer gleich anfangs darinnen beniemten andern, damahls von Herrn Hannß Chriſtoph von Pöllnitz beſeſſene Güter, worunter auch ausdrücklich Wittigenſtein, Lederhoſe und Neuſorga begriffen, ſamt der Intereſſe hiervon, ſo bereits erkannt und noch ausgeſprochen werden mögen, zukommet, loßgeſaget. Nachdem

2.

vor dieſes alles Frau Amalia von Pöllnitz, Conſorten deren Cedenten, nächſt vorſtehende Leipziger Meße zwölf tauſend Gülden baares Geldes, einer unzertrennlichen Kauf-Summa an gäng und geber Reichs-Münze in Leipzig würcklich auszuzahlen, ſich hierdurch verbunden. Woneben

3. die

3.

die Herren von Pöllnitz, zu Heinrichsgrün und Sorna, auch ihr jus accreſcendi der Frau von Pöllnitz und Conſorten abgetreten, ſo auf ſie reſpective bey denen Gütern Schwarzbach, Sanct Ganglof, und wie ſie obſtehen, gefallen, wenn ein oder andere Mitbelehnte an ſelbigen und denen 20000 fl. Lehn-Stamm nicht gebührende Folge gethan. Es wollen auch die Herren von Pöllnitz aus dem Hauſe Heinrichsgrün mit ihrer Haabe und Vermögen davor ſtehen, und die Ceſſionarios verſichern auch abgetretenen Gütern, als den Lehns-Stamm und Intereſſe-Gebühren, und alſo die Succeſſion und diſtribution nicht in ſtirpes ſondern capita einzurichten.

4.

Zur ſteten und feſten Haltung dieſes Vergleichs, Ceſſion, Ubereigung und Kauf-Handels haben beyde Theile aller und jeden Ausflüchten, als liſtiger Uberredung und Verletzung, auch über die Helfte darüber abſonderlich tranſigiret, item es ſey anders abgeredet und geſchloſſen, als hierinnen enthalten, ingleichen der Rechts-Regul, welche haben will, daß eine allgemeine General-Loßſagung nicht gelte, wo nicht eine Special-Verzicht vorhergegangen, renunciret, und mit Hand und Siegel, nebſt ihren reſpective hierbey legitimirten Gevollmächtigten und Beyſtänden dieſen Aufſatz, welcher an Statt eines ordentlichen Kaufes, Ceſſion und

Ubereigung iederzeit gelten ſoll, vollzogen. Actum Zeitz den 28 Septembris 1697.

In Vollmacht Frau Amalien von Pöllnitz, wegen der Frau Geheimden Räthin von Oſterhauſen und in vetterl. Gewalt ſeiner Kinder unterſchriebe es:

(L. S.) Julius v. Wolframsdorf.

(L. S.) Chriſtian Julius von Schauroth, als Beyſtand.

(L. S.) Chriſtian Friedrich Strohmer, als Beyſtand.

(L. S.) Hannß George Römer, in Vollmacht meines Herrn Schwieger-Vaters, Hannß Chriſtophs v. Pöllnitz.

(L. S.) Chriſtian Ehrenfried von Pöllnitz.

(L. S.) Jonas Brun von Pöllnitz, vor mich und in Vollmacht meines Brudern, Julii Heinrichs von Pöllnitz.

Das fünfte Capitel.

Beweiß der beygefügten dritten Special-Tabelle.

No. I.

Hannß von Pöllnitz, von welchem bereits in der vorhergehenden General-Tabelle bewieſen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens geweſen ſey. Er wird ferner bewieſen durch ſeine Original-Handſchrift in ſeines Bruders, Bernhards, Stammbuche, d. a. 1592; daß er aber ao. 1572 zu Schwarzbach gebohren,

ad pag. 70.

Verbeſſerte und richtige
TABVLA SPECIALIS III.

No. I. Hannß von Pöllnitz auf Moſen.

No. II. Hannß Ludewig von Pöllnitz.

No. III. Ludewig Ernſt von Pöllnitz. | No. IV. Chriſtian Ludewig von Pöllnitz. | No. V. Dorothea Eliſabetha von Pöllnitz. | No. VI. Maria Urſula von Pöllnitz.

No. XV. Chriſtian Ludewig von Pöllnitz. | No. XVI. Johann Friedrich von Pöllnitz.

No. VII. Moritz Willhelm von Pöllnitz. | No. VIII. Erdmuth Sophia von Pöllnitz. | No. IX. Friedrich Carl von Pöllnitz. | No. X. Johanna Louiſe von Pöllnitz. | No. XI. Rahel Philippine von Pöllnitz. | No. XII. Eleonore Auguſta von Pöllnitz. | No. XIII. Magdalena Eliſabetha v. Pöllnitz. | No. XIV. Johann Ernſt von Pöllnitz.

No. XVII. Chriſtian Ernſt Moritz von Pöllnitz.

bohren, daß er zur Gemahlin gehabt Eliſabetha von Würzburg, daß er Hoch-Fürſtl. Sächſiſcher Rath und Hof-Marſchall geweſen, wie auch Ober-Steuer-Einnehmer und Amtmann zu Ronneburg, und daß er endlich den 23 Mertz 1646 wiederum zu Moſen verſtorben, ſolches beweiſen ſeine im Druck vorhandene Perſonalien, welche der von M. Philipp. Wernicio, Superintendenten zu Ronneburg, ihm gehaltenen Leichen-Predigt beygefüget. Und ob wohl in dieſen Perſonalien ſein Vater nur Hannß von Pöllnitz genennet wird; ſo iſt es doch um deßwillen vor einen bloßen Druck-Fehler zu halten, weil in eben dieſen Perſonalien ſtehet, daß der Geheimde Rath und Canzlar, Bernhard von Pöllnitz, ſein Bruder geweſen ſey. Und nach dieſen Perſonalien müſten ſieben Söhne von Hannß Brunen geweſen ſeyn: weil er, Hannß von Pöllnitz, neun Geſchwiſter überlebet hätte, wovon zwey Brüder unverehelicht geſtorben. Man hat aber deswegen nur ſechs Söhne in der Tabula generali ſetzen können, weil kein Veſtigium von dem Nahmen des ſiebenden ſich gefunden.

No. II. Hannß Ludewig von Pöllnitz auf Moſen, und hernach durch deſſen Verkauf auf Röpſen, Fürſtlicher Sächſiſcher Ober-Steuer-Einnehmer zu Altenburg. Daß er ein Sohn Hannßens von Pöllnitz geweſen ſey, ſolches wird bewieſen durch ſeines Vaters Perſonalia, durch den Dreitzſcher Lehnbrief d. a. 1648, und durch den Schwarzbacher Lehnbrief d. a. 1670,

ingleichen

ingleichen durch ſeine eigenen Perſonalien, wodurch auch bewieſen wird, daß er gebohren zu Moſen den 26. October 1612, und zu Röpſen geſtorben den 9 December 1679. Seine Gemahlin war Agneſa von Teutleben, des Fürſtl. Sächſ. Weymariſchen Hof-Marſchals Herrn Caſpars von Teutleben auf Wenigen-Sömmern und Laucha, und Frauen Agneſen Magdalenen von Tangelin, aus dem Hauſe Oſtermünde, Tochter, welche gebohren zu Weymar den 12 May 1617, und zu Röpſen den 12 November 1694 verſtorben, deren Lebenslauf gleichfals in extenſo vorhanden.

No. III. **Ludewig Ernſt von Pöllnitz**, auf Röpſen und Bendorf, Chur-Sächſ. Geheimder Rath und Canzlar, Dom-Probſt zu Naumburg, und Altenburgiſcher Landſchaffts-Director. Daß er ein Sohn Hannß Ludewigs geweſen, ſolches wird bewieſen durch ſeines Groß-Vaters und Vaters Perſonalia, ingleichen durch ſeine eigene Perſonalia, worinnen auch befindlich, daß er den 28 Mertz, 1641, zu Moſen gebohren, daß er, zu Dreßden, den 14 April, 1695, geſtorben, und daß er die vorbenannten Güter und Charges gehabt. Seine Gemahlin war Clara Sophia, eine Tochter des Chur-Sächſiſchen Obriſtens und Ober-Amtmanns zu Zwickau und Werda, Herrn Carl Bohſens auf Schweinsburg, Netzſchkau, Mühla, Elſterberg, Breitingen, Crimitzſchau, Lengenfeld, Lauterbach, Boſenhofen.

ſenhofen, und Schiedeln, und Frauen Sophien Stůberin von Buttenheim; Es war dieſelbe gebohren den 18 October 1655, vermåhlt zu Zwickau, den 29 Auguſt, 1672, ſtarb zu Altenburg, den 27 September, 1724, und liegt ſie, nebſt ihrem Gemahl, in der Dom-Kirche, zu Naumburg, begraben. Man håtte wůnſchen mögen, auch die Perſonalia der Frau Cantzlerin, wie auch ſonſten noch weitere Nachrichten, von dieſen beyden Perſonen, und derer Deſcendenten, zu bekommen, damit man etwas weitlåuftiger ihr ruhmvolles Andencken der Poſteritåt håtte vorſtellen können, weswegen auch der dermahlige Herr Geſchlechts-Senior, zu oft wiederhohlten mahlen, gehöriger Orten, Anſuche gethan, es iſt aber jedes mahl die Antwort auſſengeblieben. Aus welchen Urſachen auch nicht ůbel vermerckt werden kan, daß man nichts umſtåndliches von dieſer Deſcendenz zu melden, vermögend geweſen.

No. IV. Chriſtian Ludewig von Pöllnitz, Hannß Ludewigs von Pöllnitz zweyter Sohn, auf Unter-Rixingen in Schwaben, hernach auf Röpſen, Hochfürſtl. Såchſiſch. Weymariſcher Hofmeiſter und Cammer-Rath, auch Herzogl. Wůrtenbergiſcher Rath, war gebohren, den 24 Julius, 1656, ſtarb zu Röpſen, den 7 Julius, 1722, begraben in der Kirche. Seine Gemahlin war Maria Sabina von Geißberg, aus dem Hauſe Klein-Botwar, und Schaubeck, unter der Reichs-Ritterſchaft in Schwaben, Canton Ko-

chers, ſtarb zu Röpſen den 31 Januar, 1743, im 76 Jahre ihres Alters.

No. V. Dorothea Eliſabeth von Pöllnitz, ſtarb ledig zu Langenberg bey Gera, den 12 Januar. 1740, im 88 Jahre ihres Alters.

No. VI. Maria Urſula von Pöllnitz, ward Römiſch-Catholiſch, und gieng in ein Kloſter in Weſtphalen.

Nun folgen des Herrn Geheimden Raths und Cantzlars Ludewig Ernſts von Pöllnitz Kinder, ſo viel derer erwachſen und vermählet ſind.

No. VII. Moritz Willhelm von Pöllnitz, auf Bendorf und Röpſen, Hochfürſtl. Sächſ. Merſeburgiſcher Geheimder Rath und Dom-Herr zu Naumburg, war gebohren den 24 April, 1676, geſtorben den 20 December, 1725. Seine Gemahlin war, Maria Margaretha, eine Tochter des Römiſch-Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths und Heßen-Darmſtädtiſchen Geheimden Raths und Cantzlars, Freyherrns von Schröttern, auf Reinheim in der Burg, unter der Reichs-Ritterſchafft.

No. VIII. Erdmuth Sophia von Pöllnitz, gebohren den 18 September 1677, vermählet zu Naumburg, den 6 Febr. 1693, an den Chur-Hannöveriſchen und Sachſen-Merſeburgiſchen Geheimden Rath, Herrn Chriſtian

Chriſtian Friedrich von Brand, auf Gleina, Tracken-dorf ꝛc. ꝛc.

No. IX. Friedrich Carl von Pöllnitz, auf Ben-dorf und Weißbach, Dom-Dechant des Hohen Dom-Stifts Meiſſen, und Hoch-Fürſtl. Sachſen-Merſeburgi-ſcher Ober-Hof-Marſchall, gebohren den 4 May 1682, vermählt mit einer Fräulein von Ponickau, aus dem Hauſe Pomſen bey Leipzig, und iſt dermahliger Subſe-nior des Pöllnitziſchen Geſchlechtes.

No. X. Johanna Louiſe von Pöllnitz, gebohren den 3 May 1684.

No. XI. Rahel Philippine von Pöllnitz, geboh-ren den 8 Auguſt 1686, vermählet zu Altenburg 1703, an den Hoch-Fürſtl. Anhalt-Zerbſtiſchen Stallmeiſter, Herrn Chriſtian aus dem Winckel, auf Schierau, ſtarb zu Zerbſt, den 26 April, 1708. Aus dieſer ihren Per-ſonalibus iſt bereits, in dem Vorberichte, angezeiget worden, daß man derſelben Herrn Vater nicht einmahl bey dem völligen Tauf-Nahmen genennet, und noch darzu gantz andere väterliche Ahnen angedichtet, als in deren Herrn Vaters, und ihrer Herren Brüder, bey denen hohen Dom-Stiftern, Meiſſen, Merſeburg und Naumburg, übergebenen Stamm-Bäumen, und in de-ren Herrn Vaters gedruckten Perſonalibus zu finden ſeyn.

No. XII. Eleonora Auguſta von Pöllnitz, ge-bohren den 29 Januar. 1691, vermählt an den Kö-

nigl. Pohln. und Chur-Sächſ. General-Major, Herrn Julius Friedrich von Weißbach, auf Reichſtädt bey Altenburg.

No. XIII. Magdalena Eliſabetha von Pöllnitz, gebohren den 30 May 1688, vermählt an den Königl. Pohln. und Chur-Fürſtl. Sächſ. Cammer-Herrn, Herrn Caſpar von Schönberg auf Bieberſtein.

No. XIV. Johann Ernſt von Pöllnitz, Kayſerl. Rittmeiſter, gebohren den 15 Auguſt 1692, vermählt in Siebenbürgen 1725, mit des Kayſerl. Generals, Grafens von Pexerin Tochter, verwittweter Gräfin von Bethlehem, und hat ſich in Siebenbürgen etablirt, auch, dem Vernehmen nach, einige Kinder gezeuget.

Des Herrn Ludewigs von Pöllnitz Kinder ſind:

No. XV. Chriſtian Ludewig von Pöllnitz, auf Unter-Rixingen in Schwaben, Herzogl. Würtenbergiſcher Forſt-Meiſter zu Neuenburg, gebohren den 17 Septembr. 1687, geſtorben zu Neuenburg 1728. Vermählt mit des Generals von Wickersheim Tochter, und iſt aus dieſer Ehe nur eine Tochter erzeugt worden.

No. XVI. Johann Friedrich von Pöllnitz, iſt ledig geſtorben, 1738, zu Langenberg, bey Gera.

Verbeſſerte und richtige
TABVLA SPECIALIS IV.

No. I. Ehrenfried von Pöllnitz auf Dreitzſch. Gemahlin: Anna Maria von Brandenſtein auf Oppurg.

No. II. Hannß Balthaſar von Pöllnitz. | No. III. Ehrenfried Chriſtian v. Pöllnitz. | No. IV. George Julius von Pöllnitz. | No. V. Anna Eliſabetha von Pöllnitz. | No. VI. Maria Sabina von Pöllnitz. | No. VII. Maria Barbara von Pöllnitz. | No. VIII. Hannß Bruno von Pöllnitz.

No. IX. Chriſtian Ehrenfried von Pöllnitz. | No. X. Jonas Bruno von Pöllnitz. | No. XI. Julius Heinrich von Pöllnitz.

No. XII. Blandina Eliſabetha. | No. XIII. Maria Agneſa. | No. XIV. Willhelm Albrecht Chriſtian. | No. XV. Joh. George Haubold. | No. XVI Maria Eliſabetha. | No. XVII. Gottlob Friedemañ. | No. XVIII. Hannß Bruno. | No. XIX. Heinrich Traugott. | No. XX. Johannetta Eleonora Maria.

No. XXI. Andreas Friedrich. | No. XXII. Chriſtian Friedrich.

No. XXIII. Jonas Heinrich. | No. XXIV. Alexander Chriſtian. | No. XXV. Auguſt Friedrich. | No. XXVI. Johann Gottlob. | No. XXVII. Chriſtoph Ehrenfried. | No. XXVIII. Gottlieb Bruno.

No. XXIX. Carl Heinrich. | No. XXX. Gottlob Heinrich. | No. XXXI. Johanna Charlotte. | No. XXXII. Heinr. Maximilian. | No. XXXIII. Chriſtoph Heinrich.

No. XXXIV. Hannß Heinrich. | No. XXXV. Charlotte Henriette. | No. XXXVI. Hannß Heinrich Traugott. | No. XXXVII. Aemilia Chriſtiana Henriette. | No. XXXVIII. Anton Heinrich Hollandinus. | No. XXXIX. Willhelm Chriſtian Gottlob. | No. XL. Chriſtiana Charlotte Friederica. | No. XLI. Eberhardina Henrietta Maria. | No. XLII. Hannß George Traugott. | No. XLIII. Hannß Bruno. | No. XLIV. Chriſtian Willhelm.

No. XLV. Willhelm Friedrich Johann.
No. XLVII. Dorothea Charlotte.
No. XLIX. Chriſt. Eleonora Willhelmina.
No. LI. Friedrich George Chriſtoph.
No. LIII. Willhelm Friedrich Chriſtoph Ernſt.
No. LV. Friedrich Ludewig.

No. XLVI. Juliane Charlotte.
No. XLVIII. Carl Willhelm.
No. L. Eleonore Louiſe.
N. LII. Charlotte Willhelmina Amalia.
No. LIV. Ferdinand Chriſtoph Albrecht.
No. LVI. Maria Louiſe.

No. LVII. Auguſt Bruno.

No. LVIII. Friedrica Eleonora Chriſtiana.
No. LIX. Friedrich Carl.
No. LX. Louis Carl Willhelm.
No. LXI. Charlotte Chriſtiana Friedrica.
No. LXII. Carl Willhelm Friederich.
No. LXIII. Friedrich Franz Johann.
No. LXIV. Alexander Julius Albrecht.
No. LXV. Friedrica Louiſe.
No. LXVI. Willhelm Ludewig.

No. LXVII. Julius Heinrich. | No. LXVIII. Innocentia Conſtantia Juliana. | No. LXIX. Johann Heinrich. | No. LXX. Julius Heinrich.

No. LXXI. Heinrich Maximilian. | No. LXXII. Auguſt Heinrich.

No. LXXIII. George Willhelm Heinrich Erdmann.

No. LXXIV. Friedrich Carl Hannß Bruno. | No. LXXV. Johann Friedrich Moritz. | No. LXXVI. Louiſe Chriſtiana Amalia. | No. LXXVII. Friedrich Willhelm Lebrecht. | No. LXXVIII. Louiſe Erneſtine Amalia.

Des Herrn Moritz Willhelms von Pöllnitz No. VII. einzig hinterlaſſener Sohn iſt:

No. XVII. Chriſtian Ernſt Moritz von Pöllnitz, auf Reinheim in der Burg, Herzogl. Würtenbergiſcher Cammer-Juncker, gebohren den 15 Januar 1709 zu Chriſtian Erlangen, in dem Bareuthiſchen, woſelbſt damahls ſein Herr Vater, Moritz Willhelm, Geheimder Rath und Ober-Hofmeiſter geweſen.

Nun beklaget der Herr Geſchlechts-Senior gar ſehr, daß des Herrn Dom-Dechants, Carl Friedrichs von Pöllnitz, und des Herrn Rittmeiſters, Johann Ernſts von Pöllnitz, Deſcendenten, nicht mit bemerckt werden können; allein es iſt derſelbe auf alle ſeine vielfältigmahlige Anſuchungs-Schreiben niemahls mit einer Antwort beehret worden.

Das ſechſte Capitel.

Beweiß der hier beygefügten vierten Special-Tabelle.

No. I.

Ehrenfried von Pöllnitz, auf Dreitzſch, Molbitz, Alsmansdorf, Haynersgrün und Aſchbach, Chur-Fürſtlicher Sächſiſcher Cammer-Juncker und Obriſt-Lieutenant, von welchem bereits, in der vorhergehenden

General-Tabelle, bewieſen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens geweſen ſey; daß er obbeſagte Ritter-Güter und Charges gehabt, ſolches beweiſen die bereits angeführte, und bey ſeiner Deſcendenz noch vorkommende Lehnbriefe, Receſſe und andere Documenta. Das Jahr ſeiner Geburt hat man noch nicht ausgefunden, weil an ſeinem Leichen-Monumente dasjenige Stück zerbrochen, an welchem das Jahr ſeines Alters geſtanden. Daß er aber den 28 November 1627 verſtorben, und in der Dreitzſcher Kirche begraben liege, ſolches beweiſet die von dem Pfarrherr zu Dreitzſch, Johann Chriſtoph Müllern, eingeſendete Nachricht, von dem Epitaphio, welches beſtehet aus ſeinem in Stein gehauenen Bildniße, mit einem Bruſt-Harniſche und Commandir-Stabe, mit der Beyſchrift: EHRENFRIED VON POELNITZ CHURFURSTL. SÆCHSISCHER OBRISTLEUTENANT UF DREITZSCH, WELCHER ENTSCHLAFEN ANNO 1627 DEN 28 NOV. &c. mehreres kan man nicht leſen, weil die Buchſtaben ruinirt ſind. Das weitere von ihm wird bey ſeiner hinterlaſſenen Wittib und Kindern vorkommen. Seine Gemahlin war Anna Maria von Brandenſtein, eine Tochter des weit und breit berühmten, bey Kayſer, Königen, Chur-Fürſten, Fürſten, Grafen und Herren in großem Ruhm und Anſehen geweſenen vornehmen Mannes, Ritters des heiligen Grabes, Herrn Eſaias von Brandenſtein, auf Oppurg, Knau, Grüna,

Gröbitz,

Gröbitz, Chur-Fürſtl. Durchl. zu Sachſen treu-geweſenen Geheimden Raths, und Ober-Hof-Richters zu Leipzig, und Catharinen Suſannen von Schlägel, aus dem Hauſe Limpach, wovon in Valentin Königs Sächſiſcher Adels-Hiſtorie P. I. p. 76. &c. das mehrere mit vielen Lobes-Erhebungen zu ſehen iſt. Nachdem ihr Ehe-Herr verſtorben, ſo vermählete ſie ſich zum andern mahle mit Herrn Moritz Joachim von Milckau, und wohnete mit demſelben zu Roſendorf bey Dreitzſch. Das Jahr ihres Abſterbens hat nicht gefunden werden können, wie ſolches der Herr Pfarrherr zu Dreitzſch berichtet; doch iſt ſie zu Dreitzſch bey ihrem erſten Ehe-Herrn begraben. Das adeliche Wohnhauß zu Dreitzſch iſt von dieſem Herrn Ehrenfried von Grund aus gantz ſteinern erbauet worden. Auswendig über der Hauß-Thür ſind in Stein gehauen das Pöllniziſche Wappen mit denen Buchſtaben E. V. P. und neben demſelben das Brandenſteiniſche mit denen Buchſtaben A. M. V. P. G. V. B. Oben darüber ſtehet die Jahrzahl 1625. Die Kinder ſind folgende: Hannß Balthaſar, No. II. Ehrenfried Chriſtian, No. III. George Julius, No. IV. Anna Eliſabeth, No. V. Maria Sabina, No. VI. Maria Barbara, No. VII. Hannß Bruno, No. VIII. Zuförderſt wird von denen vier Söhnen bewieſen, daß ſie Gebrüder und Söhne Ehrenfrieds von Pöllnitz No. I. geweſen, und zwar durch ihren eigenen Lehnbrief über das Ritter-Gut Dreitzſch, d. a. 1648, und durch den

Lehnbrief über Schwarzbach, d. a. 1670. Ferner durch den Kaufbrief über das Ritter-Gut Aſchbach, welcher bey nächſtfolgender Tab. ſpec. V. angeführet werden wird. Desgleichen durch den mit ihrer Frau Mutter, Fr. Annen Marien von Brandenſtein, getroffenen Vergleich, wegen der Adminiſtration der Ritter-Güter, Dreitzſch, Alsmansdorf, Haynersgrün und Molbitz, d. d. Dreitzſch den 2 Junii 1652, aus welchem Vergleiche gewiß und ſicher gnung bewieſen wird, daß dieſe Anna Maria von Brandenſtein eine Gemahlin Ehrenfrieds von Pöllnitz zu Dreitzſch, und Stamm-Mutter der Haynersgrüniſchen branche, keinesweges aber eine Gemahlin Hannß Chriſtophs von Pöllnitz, und Stamm-Mutter einer, nach des Herrn Valentin Königs gantz irrigem Vorgeben, fortgepflanzet ſeyn ſollender Sornaiſchen branche geweſen ſey, wie ſolches bey ihres Sohnes, Ehrenfried Chriſtians, zu Haynersgrün, Söhnen mit mehrern vorkommen und bewieſen werden wird. Die Tochter, Anna Eliſabeth, No. V. vermählete ſich das erſte mahl den 16 Decembr. 1652 an den Major, Hildebrand von Einſiedel, auf Brißnitz, welcher geſtorben den 4 Januar. 1653. Das andere mahl vermählete ſie ſich den 15 Mertz 1659 an Chriſtoph Daniel von Feilitzſch, auf Trogen, Hartmansreuth und Köditz, welcher gebohren den 14 Junii 1626, verſtorben den 7 Mertz 1697. Bey dieſer Annen Eliſabeth Deſcendenz hat Herr Valent. König in der Beſchreibung

des

des Geſchlechts derer von Feilitzſch gleichfals irrig und ungegründet gemeldet, daß ſie von dem Hannß Chriſtoph von Pöllnitz aus dem Hauſe Sorna herſtamme. Die zweyte Tochter, Maria Sabina, No. VI. ward an Herrn George Heinrich von Weißenbach, auf Alt-Ranſtädt, vermählet, wie denn über der Hauß-Thür des Adelichen Hauſes daſelbſt das Weißenbach- und Pöllnitziſche Wappen in Stein ausgehauen zu finden. Die dritte Tochter, Maria Barbara, No. VII. iſt an den Rittmeiſter, Herrn Chriſtoph Heinrich von Arnim, vermählet. Es ſind zwar noch mehr Töchter geweſen, davon die eine an den Chur-Sächſ. Obriſten, Herrn Friedrich Seyfried von Ponickau, auf Dackau, Auligck und Holſteitz bey Zeitz gelegen, die andere aber an einen von Röder, auf Pöhlen, bey Plauen gelegen, verheyrathet worden. Man hat aber dieſelben in die Numern zu bringen, ſo lange ausſetzen müßen, bis man von dieſer beyder Nahmen, nebſt dem Jahre ihrer Vermählung, Nachricht erhalten haben wird. Auf die Söhne Herrn Ehrenfrieds von Pöllnitz wieder zu kommen, ſo iſt zwar Hannß Balthaſar, No. II. verehelichet geweſen, er hat aber keine Deſcendenz hinterlaßen.

No. III. **Ehrenfried Chriſtian von Pöllnitz**, auf Haynersgrün, Churfürſtlicher Sächſiſcher Lieutenant unter den Ritter-Pferden. Daß er ein Sohn Ehrenfrieds von Pöllnitz, und Annen Marien von

Brandenſtein geweſen, ſolches iſt durch die oben angeführten Lehnbriefe und Receße bewieſen worden. Daß er aber aus ſeines Vaters Verlaſſenſchaft das Ritter-Gut Haynersgrün zu ſeinem Antheil durch das Looß bekommen, ſolches beweiſet der zwiſchen dieſen 4 Brüdern errichtete Erbtheilungs-Receß d. d. Dreitzſch, den 3 Julii 1652. Man wäre auch im Stande, noch mehr als 50 Receße und Documenta beydrucken zu laſſen, welche zwiſchen dieſer benannten Mutter und ihren Söhnen, auch zwiſchen dieſen Söhnen, als Gebrüdern, unter ſich ſelbſt errichtet worden, um durch ſolche die Richtigkeit zu erweiſen, daß dieſer Ehrenfried Chriſtian ein Sohn dieſes oben geſetzten Ehrenfrieds, und keines weges ein Sohn Hannß Chriſtophs, aus dem Hauſe Sorna geweſen, ingleichen, daß er Ehrenfried Chriſtian und keines weges Chriſtoph Ehrenfried geheißen, wie er anietzo leider von ſeinen Deſcendenten in ihren Stam̃-Bäumen geführet, auch in Herrn Valentin Königs Adels-Hiſtorie P. I. p. 781 und p. 791 alſo genennet wird, man will aber verhoffen, daß der angeführte Lehnbrief über Dreitzſch, d. a. 1648, und der ermeldete Receß oder Vergleich zwiſchen dieſer Mutter und ihren Söhnen d. a. 1652, nebſt dieſer Söhne Erbtheilungs-Receß von eben dem Jahre, ingleichen der Lehnbrief über Schwarzbach, d. a. 1670, gnungſam unumſtößliche Beweißthümer ſeyn, daß dieſe Special-Tabelle von des Ehrenfrieds von Pöllnitz Deſcendenz richtig, hingegen

die in Herrn Valentin Königs Sächſ. Adels-Hiſtorie obangeführte Benennungen und Abſtammungen gantz irrig und unerweißlich bleiben, zumahl da der allegirte Kaufbrief über das Ritter-Gut Aſchbach, d. a. 1652, annoch originaliter bey denen Acten des dermahligen Geſchlechts-Senioris, Herrn Gottlob Friedemanns von Pöllnitz, vorhanden, welchen dieſer Ehrenfried Chriſtian gleichfals, wie ſeine Brüder, mit eigener Hand unterſchrieben. In welchem Jahr aber beſagter Ehrenfried Chriſtian gebohren, ſolches hat man nicht ausfündig machen können, weil die alten Dreitzſcher Kirchen-Bücher, nebſt der Pfarr-Wohnung, verbrannt ſind. Daß er aber in Dreitzſch gebohren, ſolches iſt um deswegen gewiß genung, weil ſein Vater, Ehrenfried, zu Dreitzſch gewohnet, auch ſein jüngſter Bruder, Hanns Bruno, daſelbſt gebohren worden, wie bey deſſen Beweiſe vorkommen wird. Seine Gemahlin ſoll geweſen ſeyn, Sabina von Quingenberg, aus dem Hauſe Wenigen-Auma, wie ſolches Val. König c. l. P. I. p. 781 und p. 791, wiewohl ohne Anführung eines Beweiſes, berichtet. Die Nachricht von dem Jahre ſeines Abſterbens hat man auch nicht erhalten können, welches doch gar leicht aus denen Muth-Scheinen ſeiner Söhne, wegen der, nach ihres Vaters Abſterben, geſuchten Lehn über das Ritter-Gut Haynersgrün erweißlich zu machen geweſen, wie er denn auch zu Haynersgrün geſtorben und begraben ſeyn wird.

No. IV. George Julius von Pöllnitz, auf Molbitz und Alsmansdorf, Rittmeiſter. Daß er ein Sohn obigen Ehrenfrieds von Pöllnitz, und Annen Marien von Brandenſtein geweſen, ingleichen das Ritter-Gut Molbitz, nebſt Alsmansdorf, zu ſeinem Erbtheil durchs Looß bekommen, ſolches iſt bereits durch obangeführte Lehnbriefe und Vergleiche bewieſen worden. Das Jahr und der Tag ſeiner Geburt iſt nicht bekannt. Daß er aber Dorotheen Suſannen von Seydewitz zur Gemahlin gehabt, und ohne Kinder geſtorben, ſolches beweiſet ſein in favorem ſeiner Gemahlin gemachtes Teſtament, d. d. Molbitz, den 11 Mertz 1670, und Codicill, Molbitz, den 28 Decembr. 1670. Das Jahr ſeines Abſterbens iſt auch nicht bekannt, wiewohl er bald nach der Errichtung ſeines Codicills verſtorben ſeyn mag.

No. V. VI. VII. ſiehe oben.

No. VIII. Hannß Bruno von Pöllnitz, auf Dreitzſch, Moderwitz, Zwackau, Roſendorf, Renthendorf und Heiligen-Aue, Churfürſtl. Sächſiſcher Cammerherr, der Fürſtlichen Sächſiſchen Erneſtiniſchen Linie geſamter Rath und Hof-Richter zu Jena. Daß er ein Sohn Ehrenfrieds von Pöllnitz, und Annen Marien von Brandenſtein geweſen, ſolches iſt durch die oben angeführte Lehnbriefe und Receſſe erwieſen worden. Es beweiſet ſolches auch, nebſt denen gehabten Gütern und Charges, ſein im Druck vorhandener Lebens-Lauf, welcher der von dem Pfarrhern zu Renthendorf,

thendorf, Chriſtoph Tieroffen, den 12 Octobr. 1698, gehaltenen Leichen-Predigt beygefüget iſt, in welchem auch zugleich zu finden, daß er gebohren zu Dreitzſch den 9 Junii 1626, daß er zur erſten Gemahlin gehabt, Frauen Eliſabethen, gebohrne von Wölnitz, eine Tochter Herrn Friedrich Hildebrands von Wölnitz, auf Vollmershayn und Frauenfelß ꝛc. und Frauen Agneſen, gebohrner Löſerin aus dem Hauſe Sahlitz ꝛc. Ferner, daß er zur zweyten Gemahlin gehabt, Frauen Even Marien, gebohrne von Weydenbach, eine Tochter Herrn Hannß Georgens von Weydenbach auf Bollwerck, Chur-Sächſiſchen Cammer- und Jagd-Junckers, welcher geſtorben zu Dreitzſch, den 26 Februar. 1690, und daſelbſt in der Kirche begraben, welcher zur Gemahlin gehabt Frauen Magdalenen von Burckersroda, aus dem Hauſe Margrelis und Deutiz, welche in Bollwerck geſtorben und begraben worden iſt, und endlich, daß dieſer Hannß Bruno von Pöllnitz zu Renthendorf den 10 Octobr. 1698 geſtorben, und daſelbſt in der Kirche begraben, daſelbſt ihm auch zu Ehren rechter Hand der Canzel, oben an der Wand, von Bildhauer-Arbeit ein Monumentum gefertiget und angemacht, zu deſſen Seiten die Spohren und der Degen angeheftet, ingleichen zwey Fahnen, die eine von ſchwarzem Daffent mit Schrift von göldenen Buchſtaben, und die andere von weiſſem Daffent mit dem darauf gemahlten Pöllniziſchen Wappen, aus der Mauer hervorragen. Die vor-

benannte andere Gemahlin, Frau Eva Maria von Weydenbach, iſt gebohren zu Bollwerck den 28 Septembr. 1659, vermählet zu Dreitzſch den 18 Januarii 1681, geſtorben zu Trachenau bey Borna den 20 Auguſti 1731.

No. IX. Chriſtian Ehrenfried von Pöllnitz. No. X. Jonas Bruno. No. XI. Julius Heinrich. Man will dieſe drey Söhne des Ehrenfrieds Chriſtian No. III. um deswegen anfänglich mit einander herſetzen, weil man zu beweiſen vor nöthig findet, daß ſie Söhne und Gebrüder aus dem Hauſe Haynersgrün ſind. Dieſer Beweiß geſchiehet durch das zu Ende des Beweiſes der andern Special-Tabelle ſub D. angefügte Project Vergleichs wegen der Goſecker Mitbelehnſchaft d. d. Zeitz den 28 Septembr. 1697, welches ſie ſelbſt unterſchrieben, und ſich darinnen ausdrücklich Gebrüdere aus dem Hauſe Haynersgrün genennet haben. Da nun dieſer Vergleich auch von Hannß Chriſtoph von Pöllnitz zu Sorna ausdrücklich mit errichtet worden, auch vorhero kein Hannß Chriſtoph von Pöllnitz zu Sorna gelebet hat, ſo iſt ja richtig und klar, daß dieſer Hannß Chriſtoph von Pöllnitz keinesweges ein Ahnherr dieſer drey Gebrüder geweſen, mithin die in Herrn Valentin Königs oftangeführter Sächſ. Adels-Hiſtorie allegirte Stamm- und Ahnen-Tafeln gantz irrig und falſch ſeyn. Dieſe drey Gebrüder haben zwar auch noch verſchiedene Schweſtern gehabt, es ſind aber weder deren Nahmen, noch wohin ſie ſich vermählet, communiciret worden,

dahero

daherò man auch dieſelben hier in der Tabelle auslaſſen müſſen. Herr Valentin König aber nennet dieſelben in oft angeführtem Buche P. I. p. 781. folgender Geſtalt: Anna Eliſabeth, vermählet an Herrn Kölbeln, Chur-Sächſiſchen Kriegs-Commiſſarium in dem Neuſtädiſchen Creiſe. Sophia Sibylla, vermählet an Herrn Jobſt Heinrich von Feilitzſch auf Trogen, Sabina Eliſabeth, vermählet an einen von Zürnickau. Maria Eliſabeth, vermählt an Herrn Chriſtoph von Beulwitz, auf Dobereuth. Dorothea Magdalena, vermählet an Herrn Hannß Heinrich von Metzſch, Hoch-Fürſtlichen Sachſen-Gothaiſchen Amts-Hauptmann zu Roda. Man will nunmehro einen jeden dieſer drey Herren Brüder ſpecialiter bemercken. Und ob man wohl bey keinem derſelben ein Document weiter anzuführen vermögend iſt; ſo iſt doch an der Richtigkeit desjenigen, was man nunmehro melden wird, um ſo viel deſtoweniger zu zweifeln, weil es von eines iedweden dermahlen noch lebenden Herren Söhnen, nebſt der Nachricht von ihren eigenen Perſonen und Familien, um es dieſem Wercke zu inſeriren, überſchickt worden. Es iſt demnach Herr Chriſtian Ehrenfried, No. IX. auf Molbitz, hernachmahls auf Cülmla und Hirſchdorf, gebohren den 2 Mertz 1649, vermählete ſich mit des Chur-Mainziſchen General-Majors, Andreä von Sommerfeld, Tochter, Frauen Catharinen Eliſabethen, und ſtarb zu Hirſchdorf den 27 Januarii 1720.

No. X.

No. X. Jonas Bruno von Pöllnitz, auf Haynersgrün, Spahrenberg und Blindendorf, Cammer-Juncker bey des Herrn Adminiſtratoris zu Halle, Herzogs Auguſts Hoch-Fürſtl. Durchl. gebohren zu Haynersgrün den 2 Mertz 1649. Er hatte den Ruhm eines wegen ſeiner Frömmigkeit und Redlichkeit ſehr beliebten Mannes, ſo bey dem Chur- und Hoch-Fürſtl. Hauſe in unterſchiedlichen hohen anſehnlichen Verrichtungen gebraucht worden, auch ſeinem Vaterlande, als Vorſitzer bey dem engen Ausſchuß der Landſchafts-Stände viel Nutzen geſchafft hat. Er vermählete ſich mit Fräulein Sophien Auguſten, einer Tochter Herrn Chriſtian Alexanders Marſchalls von Bieberſtein, auf Hermsdorf, Kohren, Kobelsdorf und Malitzſch, Chur-Sächſiſchen Ober-Steuer-Einnehmers in dem Meißniſchen Creyſe, und Johannen Barbaren von Milckau, aus dem Hauſe Alberoda und Dallwitz, und war dieſer ihr Herr Vater, der Chur-Sächſiſche Obriſt-Lieutenant, Hiob von Milckau, die Mutter aber Dorothea von Goldochs, aus Bernhardsweila, er verſtarb zu Haynersgrün den 7 Auguſt 1713.

No. XI. Julius Heinrich von Pöllnitz, auf Gepültzig, Chur-Bayeriſcher Rittmeiſter. Das Jahr und der Tag ſeiner Geburt iſt nicht mit communiciret worden. Vermählete ſich mit Fräulein Julianen Dorotheen, einer Tochter des Herrn Ernſt Dietrichs von Haugwitz, auf Bärenclauſe und Potſchappel, und Eliſabeth

ſabeth von Schönberg, aus dem Hauſe Wilsdorf, Reinsberg und Schönberg. Er ſtarb zu Gepülzig den 10 Junii 1719.

Nun folgen des Hannß Bruno von Pöllnitz No. VIII. ſeine Kinder, von welchen man aber nur diejenigen anführen will, welche erwachſen ſind, und zwar aus der erſten Ehe:

No. XII. Blandina Eliſabetha von Pöllnitz, vermählet den 5 April 1675 an den Fürſtl. Hollſteiniſchen Cammer-Juncker und Stallmeiſter, Herrn Carl Friedrich von Beuſt, auf Reinſtädt und Röttelmiſch.

No. XIII. Maria Agneſa von Pöllnitz, vermählet den 29 Septembr. 1677 an den Fürſtl. Sachſen-Eißenbergiſchen Cammer-Rath, und Sachſen-Gothaiſchen Amts-Hauptmann zu Roda, Hannß Heinrich von Metſch, welcher ſich nach ihrem Tode mit Fräulein Marien Magdalenen von Pöllnitz, aus dem Hauſe Haynersgrün, vermählet.

No. XIV. Willhelm Albrecht Chriſtian von Pöllnitz, auf Dreitzſch, Alsmansdorf, Zwackau, Roſendorf, Lindencreutz, und Sanct Ganglof, Fürſtlicher Sächſiſcher Weymariſcher geſamter Rath und Landes-Hauptmann und Obriſter von der Garde zu Pferde, und einem Regimente zu Fuß, gebohren den 4 May 1661, vermählet das erſte mahl ao. 1692 mit des Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths, Herrn Niclas Chri-

ſtophs, Freyherrns von Hünefeld auf Eichenburg und Altenberga, jüngſten Tochter, Fräulein Charlotten Sophien, und nachdem dieſelbe den 30 Mertz 1696 zu Weymar verſtorben, beſage des überſchickten Extracts aus dem Weymariſchen Schloß-Kirchenbuche, ſo vermählete er ſich das zweyte mahl mit Fräulein Aemilien Dorotheen, einer Tochter Herrn Carl Joachim Heinrichs von Ende, auf Kauren, und Frauen Johannen Sophien von Koppy, aus dem Hauſe Sara.

No. XV. **Johann George Haubold von Pöllnitz**, Chur-Brandenburgiſcher Grenadiers-Hauptmann, gebohren den 31 Januarii 1663, wurde bey der Belagerung der Feſtung Bonn erſchoſſen ao. 1689.

No. XVI. **Maria Eliſabetha von Pöllnitz**, ſtarb ledig zu Bamberg Anno 1698.

Aus der andern Ehe ſind erwachſen:

No. XVII. **Gottlob Friedeman von Pöllnitz**, auf Renthendorf, und durch deſſen Verkauf auf Röpſen, hernach aber auf Heiligencreutz, als dermahliger Geſchlechts-Aelteſter, ward gebohren zu Dreitzſch, den 12 Octobr. 1681, ward ao. 1704 bey des Herzogs Moritz Willhelms zu Sachſen-Zeitz Hoch-Fürſtlicher Durchl. Cammer-Juncker und Regierungs-Aſſeſſor, darauf 1710 bey des Herrn Marggrafs Chriſtian Ernſts zu Brandenburg-Bareuth Hoch-Fürſtlicher

Durchl.

Durchl. Hof-Rath, Cammer-Juncker und Hof-Gerichts-Aſſeſſor, ferner, ao. 1716 bey des Herrn Herzogs Eberhard Ludewigs zu Würtenberg-Stuttgard Hoch-Fürſtl. Durchl. Regierungs-Raths-Vice-Präſident, Lehn-Probſt, und Ober-Voigt derer Städte und Aemter Ludewigsburg, Canſtadt, Weiblingen und Gröningen, bekam 1718 den Würtenbergiſchen groſſen Jagd-Orden Huberti, wurde 1723 Regierungs-Raths-Präſident, mit Beybehaltung der Lehn-Probſtey und Ober-Voigtey, und 1727 ward er daſelbſt wircklicher Geheimder Rath, mit Beybehaltung der Ober-Voigtey. Und endlich kam er 1735 in die Hoch-Fürſtliche Sachſen-Querfurth- und Weißenfelſiſche Dienſte, als vorſitzender Geheimder Rath und Canzlar. Er vermählete ſich zu Zeitz den 3 November 1707 mit Jhro Hoheiten der Herzogin erſtern Cammer-Fräulein, Fräulein Marien Catharinen von Weſenbeck, einer Tochter Herrn Matthäi von Weſenbeck, auf Balco und Grimnitz, Königl. Preußiſchen Legations-Raths, welcher gebohren in Berlin den 27 Auguſt 1642, geſtorben zu Grimnitz den 24 April 1715, begraben zu Balco in der Kirchen, und Frauen Sophien Bathildis von Luck, aus dem Hauſe Vorwaldau bey Bährenburg, gebohren 1651, vermählet 1678 im Monat Mertz, geſtorben zu Grimnitz den 19 Mertz 1698, und liegt in der Kirche zu Balco begraben.

No. XVIII. Hannß Bruno von Pöllnitz, Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain-Lieutenant bey der Garde Infanterie, war gebohren zu Dreitzſch den 17 April 1683, und ſtarb in Pohlen, als ihm von einer Stück-Kugel das lincke Bein weggeſchoſſen worden. Es iſt demſelben in der Kirche zu Renthendorf, lincker Hand der Canzel an der Wand, ein von Bildhauer-Arbeit gefertigtes Monumentum errichtet, und auf ſelbigem ſeine Geburth, empfangener Verluſt des Beines und erfolgtes Abſterben bemercket worden.

No. XIX. Heinrich Traugott von Pöllnitz, auf Staitz, gebohren zu Dreitzſch, den 13 April 1685. Er vermählete ſich mit Fräulein Marien Chriſtianen, einer Tochter des Königlichen Pohlniſchen und Chur-Sächſiſchen Lieutenants, Herrn George Albrechts von Groſigk, auf Marienthal, und Frauen Marthen Marien von Seebach, aus dem Hauſe Gumperta und Groß-Gottlau.

No. XX. Johannetta Eleonora Maria von Pöllnitz, gebohren zu Jena, den 12 May 1687, vermählete ſich zu Renthendorf 1702 an den Fürſtlichen Sachſen-Gothaiſchen Obriſt-Lieutenant von den Dragonern, Herrn Johann Carl von Jeniſch auf Niſina, das andere mahl 1710 zu Pomſen, an den Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen Cammer-Juncker, auch

Canonicum zu Naumburg, Johann Friedrich von Ponickau auf Trachenau, Groß-Zſchocher und Windorf.

Nun folgen die Kinder Herrn Chriſtian Ehrenfrieds von Pöllnitz, No. IX.

No. XXI. Andreas Friedrich von Pöllnitz, auf Cülmla und Hirſchdorf, gebohren zu Molbitz den 26 September 1682, vermählete ſich den 2 Mertz 1710 mit Fräulein Dorotheen Sophien, einer Tochter des Fürſtl. Sachſen-Coburgiſchen Cammer-Junckers, und Ober-Kriegs-Commiſſarii, Herrn Johann Caſimirs von Hahnſtein auf Eimberg, und Frauen Catharinen Magdalenen von Thüna, aus dem Hauſe Hohenſtein, und leben ohne Kinder.

No. XXII. Chriſtian Friedrich von Pöllnitz, gleichfals auf Cülmla und Hirſchdorf, gebohren zu Molbitz den 20 Februar 1694, vermählete ſich 1718 mit Fräulein Marien Renaten Sophien, einer Tochter des Hoch-Fürſtl. Sachſen-Coburgiſchen Land-Majors, Herrn Erdmann Bernhards von und auf Heldrit, und Frauen Even Dorotheen von Thüna, aus dem Hauſe Hohenſtein. Er ſtarb ohne männliche Erben zu Hirſchdorf den 17 April 1720.

Die Nahmen der Töchter ſind nicht mit communiciret worden.

Nun kommen die Kinder Herrn Jonas Bruno von Pöllnitz, No. X.

No. XXIII. Jonas Heinrich von Pöllnitz, auf Haynersgrün, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Obriſt-Wachtmeiſter zu Fuß, gebohren zu Haynersgrün den 24 November 1684, vermählet den 20 September 1720 mit Fräulein Chriſtianen Willhelminen, einer Tochter des Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen Cammer-Junckers und Ober-Aufſehers über die Elſter-Flöße, Herrn Philip Ferdinands von der Heid, auf Gutenfürſt, Mislareuth, Gröba und Kemnitz und einer von Löſchbrand. Er ſtarb 1732 zu Haynersgrün, ob er Kinder hinterlaſſen, iſt nicht mit einberichtet worden.

No. XXIV. Alexander Chriſtian von Pöllnitz, auf Trenow, bey Franckfurth an der Oder, Hoch-Fürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſcher Obriſt-Lieutenant zu Fuß und Cammer-Juncker, gebohren den 24 November 1684, vermählt das erſte mahl den 27 Februar 1716 mit des Königl. Preußiſchen Obriſt-Lieutenants von der Artillerie, Herrn Joachim von Techent auf Trenow, zweyter Fräulein Tochter, deren Frau Mutter iſt eine gebohrne Freyin von Eßen. Nachdem er in der dritten Ehe ein halbes Jahr gelebet, ſtarb er zu Brißnitz in der Marck. Es iſt aber nicht mit einberichtet worden, in welchem Jahre ſeine beyden

den erſten Gemahlinnen geſtorben, auch nicht, wie die beyden letztern mit Nahmen und Geſchlechtern geheiſſen, auch nicht, ob er Deſcendenz hinterlaſſen hat.

No. XXV. **Auguſt Friedrich von Pöllnitz**, auf Haynersgrün, Spahrenberg und Blindendorf, Hoch-Fürſtlicher Brandenburg-Onoltzbachiſcher General-Major, Commendant der Veſtung Wültzburg und Ober-Amtmann, ward gebohren zu Haynersgrün den 11 April 1687, vermählet den 20 December 1714 mit Fräulein Friedericken Willhelminen, des Königl. Pohlniſch. und Chur-Sächſiſchen Ober-Forſtmeiſters, Herrn Hannß von Reibold, auf Rößnitz und Reinßdorf, zweyten Fräulein Tochter, deren Frau Mutter eine gebohrne von Ende.

No. XXVI. **Johann Gottlob von Pöllnitz**, Hoch-Fürſtlicher Onolzbachiſcher Cammer-Juncker und Rittmeiſter von der Leib-Garde, gebohren zu Haynersgrün den 29 Mertz 1689. Vermählt den 12 May 1711 mit Fräulein Charlotten Sophien, des Hoch-Fürſtlichen Onolzbachiſchen Raths und Jäger-Meiſters, und Ober-Amtmanns zu Burg Dann, Herrn Chriſtian Friedrich Freyherrns von Stein, auf Nieder-Stotzing und Bechingen unter der Schwäbiſchen Reichs-Ritterſchaft, und Frauen Annen Juſtinen Hofrin von Lobenſtein, einziger Fräulein Tochter. Er ſtarb zu Anſpach den 2 May 1719.

No. XXVII. Chriſtoph Ehrenfried von Pöllnitz, auf Gahrenberg unter der Reichs-Ritterſchaft in Francken, des Herzoglich Würtenbergiſchen großen Jagd-Ordens Huberti Ritter, Hoch-Fürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſcher Geheimder Rath, Ober-Stallmeiſter, Ober-Falckenmeiſter, und Ober-Amtmann zu Waßertrüdingen, ward gebohren zu Haynersgrün den 7 Auguſti 1692, vermählet den 29 Februar. 1721 zu Feuchtwang mit Fräulein Johannen Chriſtianen Heinricken, des Hoch-Fürſtl. Brandenburg-Onolzbachiſchen Geheimden Raths, General-Majors, Commendanten zu Wültzburg und Ober-Amtmanns zu Feuchtwang, Herrn Johann Heinrichs von Hirſchligau auf Gahrenberg, und Frauen Eleonoren Julianen von Volckern, einzigen Fräulein Tochter.

No. XXVIII. Gottlieb Bruno von Pöllnitz, Kayſerlicher Fähnrich, gebohren zu Haynersgrün den 9 May, ſtarb unverehelichet zu Beßingen in Ungarn den 22 November 1717.

Nun folgen Herrn Julius Heinrichs No. XI. Kinder, von welchen man nur dasjenige hieher zu ſetzen vermag, was man communicirt bekommen.

No. XXIX. Carl Heinrich von Pöllnitz, auf Kolckau, Fürſtl. Sachſen-Merſeburgiſcher Cammer-Juncker, gebohren den 27 Auguſt 1693, vermählet

den 2 April 1716 mit Fräulein Innocentien Magdalenen Benonien, einer Tochter des Königl. Pohln. und Chur-Sächſ. Amts-Hauptmanns zu Düben, Herrn Heinrichs von Einſiedel, auf Syra und Köſelsheim, und Frauen Anaſtaſien Sibyllen, gebohrner von Rabiel aus Schönau.

No. XXX. Gottlob Heinrich von Pöllnitz, auf Neukirchen, Chur-Fürſtl. Sächſiſcher Lieutenant, gebohren den 13 November 1695, vermählet mit Fräulein Auguſten Chriſtianen von Taubenheim, aus dem Hauſe Goltza.

No. XXXI. Johanna Charlotte von Pöllnitz, gebohren den 26 Mertz 1697, vermählet an Herrn Ernſt Chriſtian von Schütz, auf Erdmannsdorf.

No. XXXII. Heinrich Maximilian von Pöllnitz, Kayſerlicher Rußiſcher Major, gebohren den 22 Februar. 1701, vermählt den 28 Novembr. 1724, mit einer gebohrnen von Noſtitz, aus dem Hauſe Rengersdorf, in der Ober-Lauſitz. Er ſoll bey der Rußiſchen Armee 1743 verſtorben ſeyn.

No. XXXIII. Chriſtoph Heinrich von Pöllnitz, Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Capitain bey der Infanterie, gebohren den 4 September 1706. Ob er ſich vermählet habe, iſt nicht mit einberichtet worden.

Nun folgen Hrn. Willhelm Albrecht Chriſtians von Pöllnitz No. XIV. Kinder, ſo viel derer erwachſen, und zwar aus der erſtern Ehe:

No. XXXIV. Hannß Heinrich von Pöllnitz, des Brandenburgiſchen rothen Adler-Ordens Ritter, Hoch-Fürſtlicher Brandenburg-Bareuthiſcher Ober-Schencke, gebohren zu Weymar den 1 Februar. 1695, vermählet den 25 Januar. 1715, mit Fräulein Chriſtianen Margarethen Sabinen, einer Tochter des Herrn Ritter-Hauptmanns von Wallenfelß, auf Forſtlahm in Francken, und Frauen von Wallenroth, aus dem Hauſe Blohs, gleichfals in Francken.

No. XXXV. Charlotte Henriette von Pöllnitz, gebohren zu Weymar den 5 Mertz 1696, vermählet an einen Herrn von Hünefeld, mit welchem ſie Geſchwiſter-Kind geweſen.

Aus der andern Ehe ſind folgende erwachſen:

No. XXXVI. Hannß Heinrich Traugott von Pöllnitz, gebohren zu Dreitzſch den 27 Junius 1701. Er iſt zwar verheyrathet, und hat auch verſchiedene noch lebende Söhne und Töchter; man hat aber, des oftmahligen Zuſchreibens unerachtet, keine Nachricht davon erhalten.

No. XXXVII. Aemilia Chriſtiana Henriette von Pöllnitz, gebohren zu Dreitzſch den 10 Octobr.

1705, vermählt an den Herrn Stallmeiſter von Pflug zu Gotha, ſtarb im Jahr 1735.

No. XXXVIII. Anton Heinrich Hollandinus von Pöllnitz, auf Gerdewitz, gebohren zu Dreitzſch, den 15 Junius 1708, Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſcher Lieutenant von der Garde Carabiniers, vermählet mit Fräulein Chriſtiana Willhelmina Sophia von Pöllnitz, einer Tochter des Herrn Heinrichs Traugott von Pöllnitz, auf Staitz, und Frauen Marien Chriſtianen von Groſeck, gebohren 1712. Die Kinder hiervon ſind noch nicht communiciret worden.

Nun folgen Herrn Gottlob Friedemanns von Pöllnitz No. XVII. Kinder:

No. XXXIX. Willhelm Chriſtian Gottlob von Pöllnitz, gebohren zu Zeitz den 26 Novembr. 1708. Ward 1726 auf die Sonnenburgiſche Johanniter-Ordens-Commenthurey Supplingenburg von des damahligen Heer-Meiſters, Herrn Marggraf Albrecht Friedrichs Königl. Hoheit, expectiviret, und das Diploma d. d. Sonnenburg den 5 Octobr. 1726 darüber ertheilet. Es ertheilete die Ritter-Ordens-Regierung zu Sonnenburg den 9 Junius 1727 eine Recognition unter vorgedrucktem Ordens-Regierungs-Secret, und des Herrn Ordens-Canzlars Unterſchrift wegen des bey der Ordens-Regierung überreichten und angenommenen Sechzehen-Ahnen-Regiſters, worinnen die Wap-

pen mit ihren Helmen, Schilden und Farben bemercket und aufgezeichnet, ſolche auch von gewiſſen Adelichen Perſonen, mit ihren eigenhändigen Unterſchriften und Pittſchaften, an Eydes Statt beglaubiget worden. Nach Abſterben höchſtgedachten Marggrafens Albrechts Königl. Hoheit, als Meiſtern des Sonnenburgiſchen Johanniter-Ordens, ertheilten, als Succeſſor in dem Meiſterthume dieſes ritterlichen Ordens, des Herrn Marggrafens, Carls, Königl. Hoheit, die Confirmation dieſer Expectanz auf die Commenthurey Supplingenburg, d. d. Sonnenburg den 15 Septembr. 1731. Es iſt dieſer Willhelm Chriſtian Gottlob von Jugend auf beſtändig in Kriegs-Dienſten geweſen, und befindet ſich anietzo unter der Königl. Preußiſchen Armee als Obriſt-Wachtmeiſter bey Ihro Hoheiten, Herrn Marggraf Friedrichs zu Schwed, Regiment Cüraſſiers. Er vermählete ſich das erſte mahl den 14 Februar. 1734 mit Fräulein Johannen Eliſabethen Friedericken, einer Tochter des Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſ. Cammer-Junckers, Herrn Johann Friedrichs von Ponickau auf Trachenau und Groß-Schocher, und Frauen Johannetten Eleonoren Marien von Pöllnitz. Das andere mahl vermählt den 24 September 1736 mit Fräulein Amalien Dorotheen, einer Tochter des Königl. Pohln. und Chur-Sächſiſchen Land-Cammer-Raths, Friedrich Adolphs, Freyherrns Schmeiß von Ehrenpreißberg auf Ulersdorf, Noſtitz und Wilden, in der Ober-Laußnitz.

No. XL.

No. XL. Chriſtiana Charlotte Friederica von Pöllnitz, gebohren zu Bareuth den 12 Junius 1713, vermählt zu Ludewigsburg in dem Würtenbergiſchen, den 29 Januar 1732 mit Herrn Hannß Adolph von Spiznaß, auf Hohen-Oelſen, Herzogl. Würtenbergiſchen Obriſten von der Infanterie und General-Adjutanten des Schwäbiſchen Crayſes.

No. XLI. Eberhardina Henriette Maria von Pöllnitz, gebohren zu Stuttgard den 1 Julius 1718, vermählet das erſte mahl den 17 October 1735, mit Ihro Hoheiten der verwittibten Herzogin zu Sachſen-Meynungen Stallmeiſter, Herrn Ernſt Friedrich von Beuſt, vermählet das andere mahl den 4 November 1739 mit dem Königl. Pohln. und Chur-Fürſtl. Sächſ. Cammerherrn, Herrn Chriſtian Leberecht von Tümpling auf Schieben.

Nun folgen Herrn Heinrich Traugotts von Pöllnitz No. XIX. Kinder:

No. XLII. Hannß George Traugott von Pöllnitz, gebohren zu Staitz, den 9 Julius 1705, vermählet mit einer Fräulein von Obernitz.

No. XLIII. Hannß Bruno von Pöllnitz, gebohren anno 1709, hat ſich vermählet ao. 1743 mit einer Fräulein von Witzleben, auch das Ritter-Gut Draxdorf bey Zeitz erkauft.

No. XLIV. Chriſtian Willhelm von Pöllnitz, Königlicher Ungariſcher Rittmeiſter, gebohren 1718. Auch iſt eine Tochter, Chriſtiana Willhelmina Sophia, vorhanden, welche an Herrn Anton Heinrich Hollandinum von Pöllnitz, No. XXXVIII. vermählet worden.

Nun folgen Herrn Auguſt Friedrichs No. XXV. Kinder, von welchen nur das Jahr und der Tag der Geburt überſchrieben worden, nicht aber ob einige bereits, wie doch vermuthlich, ſich in Charges befinden, und vermählet ſind.

No. XLV. Willhelm Friedrich Johann, iſt gebohren den 7 Junius 1715, geſtorben den 24 November 1718.

No. XLVI. Juliana Charlotte, gebohren den 8 November 1716, geſtorben den 12 September 1717.

No. XLVII. Dorothea Charlotte, gebohren den 12 Septembris 1718.

No. XLVIII. Carl Willhelm, gebohren den 28 November 1719.

No. XLIX. Chriſtiana Eleonora Willhelmina, gebohren den 24 Februar. 1721.

No. L. Eleonora Louiſe, gebohren den 13 Septembr. 1722.

No. LI. Friedrich George Chriſtoph, gebohren den 6 Novembr. 1723.

No. LII. Charlotte Willhelmina Amalia, gebohren den 15 May 1725.

No. LIII. Willhelm Friedrich Chriſtoph Ernſt, gebohren den 16 Mertz 1727.

No. LIV. Ferdinand Chriſtoph Albrecht, gebohren den 3 April 1728.

No. LV. Friedrich Ludewig, gebohren den 21 May 1729.

No. LVI. Maria Louiſe, gebohren den 27 Auguſt 1730.

No. LVII. Auguſt Bruno, gebohren den 8 Februar 1732.

Nun folgen Herrn Chriſtoph Ehrenfrieds von Pöllnitz No. XXVII. Kinder, von welchen gleichfals nur das Jahr und der Tag ihrer Geburt einberichtet worden, nicht aber, ob einige ſich bereits in Chargen befinden, oder vermählet ſind, wie doch vermuthlich.

No. LVIII. Friederica Eleonora Chriſtiana, gebohren den 6 December 1721, verſtorben den 13 Februar 1725.

No. LIX. Friedrich Carl, gebohren den 13 May 1723, ertruncken den 19 Julius 1725.

No. LX. Louis Carl Willhelm, gebohren den 26 Februar 1724.

No. LXI. Charlotte Chriſtiana Friederica, gebohren den 3 May 1725.

No. LXII. Carl Willhelm Friederich, gebohren den 5 November 1726.

No. LXIII. Friederich Franz Johann, gebohren den 8 Februar 1728.

No. LXIV. Alexander Julius Albrecht, gebohren den 8 May 1729.

No. LXV. Friederica Louiſe, gebohren den 11 December 1730.

No. LXVI. Willhelm Ludewig, gebohren den 1 Mertz 1732.

Herrn Carl Heinrichs von Pöllnitz No. XXIX. Kinder, ſo viel darvon eingeſchickt worden, ſind folgende:

No. LXVII. Julius Heinrich.

No. LXVIII. Innocentia Conſtantia Juliana.

Ob Herr Gottlob Heinrich von Pöllnitz No. XXX. eine Deſcendenz habe, ſolches iſt nicht einberichtet worden.

Herrn Heinrichs Maximilians No. XXXII. Kinder, ſo viel davon eingeſchicket worden, ſind dieſe:

No. LXIX. Johann Heinrich, gebohren den 17 Septembris 1725.

No. LXX. Julius Heinrich, gebohren den 17 Januar. 1727.

No. LXXI. Heinrich Maximilian, gebohren den 11 Decembr. 1728.

No. LXXII. Auguſt Heinrich, gebohren den 17 November 1729.

Nun folget Herrn Hannß Heinrichs von Pöllnitz No. XXXIII. noch lebender einziger Sohn:

No. LXXIII. George Willhelm Heinrich Erdmann, gebohren den 30 Januar 1726.

Nun folgen Herrn Willhelm Chriſtian Gottlobs von Pöllnitz No. XXXIX. dermahlen noch lebende Kinder, und zwar aus der erſtern Ehe:

No. LXXIV. Friederich Carl Hannß Bruno von Pöllnitz, gebohren zu Gotha, den 30 December 1734.

Aus der andern Ehe:

No. LXXV. Johann Friederich Moritz, gebohren zu Weißenfelß, den 4 Auguſt 1737.

No. LXXVI. Louiſe Chriſtina Amalia, gebohren zu Weißenfels, den 10 September 1738.

No. LXXVII. Friederich Willhelm Lebrecht, gebohren zu Budißin in der Ober-Lauſnitz, den 26 Octobris 1741.

No. LXXVIII. Louiſe Erneſtina Amalia, gebohren zu Zanau in Hinter-Pommern, den 12 Auguſt 1743.

Das ſiebende Capitel.

Beweiß der beygefügten fünften Special-Tabelle.

No. I.

Hannß George von Pöllnitz, auf Lichtenberg, und Göhrenſtein, Chur-Sächſiſcher Staats-Miniſter, Geſandter zu Regenſpurg, auch Reſident zu Brüßel, von welchem bereits in der vorhergehenden General-Tabelle bewieſen worden, daß er ein Sohn Hannß Brunens geweſen ſey. Das Jahr ſeiner Geburt iſt nicht bekannt worden; daß er aber obbenannte Charges gehabt, ingleichen, daß er zu Regenſpurg, währenden Reichs-Tage, den 25 December, 1622, von einem ſeiner Diener, Peter Plau, mit einem Meßer des Nachts ermordet, auch der Thäter executiret worden, ſolches iſt in dem Theatro Europæo P. I. p. 716. mit

Verbeſſerte und richtige

TABVLA SPECIALIS V.

No. I. Hannß George von Pöllnitz. Gemahlin: Anna Petronella von Höll.

- No. II. Gerhard Bernhard.
  - No. V. Willhelm Ludewig.
    - No. XI. Friedrich Moritz.
    - No. XII. Carl Ludewig.
  - No. VI. Johann Moritz.
    - No. XIII. Henriette Charlotte.
  - No. VII. Henrietta.
  - No. VIII. Johanna.
- No. III. Johann Ernſt.
  - No. IX. Johanna Margaretha Louiſe.
- No. IV. Hieronymus Chriſtoph.
  - No. X. Ferdinand Johann.
    - No. XIV. Marquard Carl Chriſtoph Anton.
    - No. XV. Willhelm George Ernſt Ludewig.
      - No. XVI. Carl Anton.
      - No. XVII. Charlotte.
      - No. XVIII. Conſtantia.
      - No. XIX. Maria Anna.

mit allen Umſtänden beſchrieben. Die benannten Güter konnen bey ſeinem und ſeiner Söhne Nahmen in den Lehn-Briefen mit vor. Daß er zur Gemahlin gehabt Johannen Petronellam, eine Tochter Herrn Johann Adolphs von Höll, und Frauen Marien Even von Niefeld, ſolches hat der in dieſer fünften Special-Tabelle bemerckte Herr Marquard Carl Chriſtoph Anton, Freyherr von Pöllnitz ꝛc. an den Herrn Geſchlechts-Aelteſten, Herrn Gottlob Friedemann von Pöllnitz, 1731 zu Bamberg ſelbſt dictirt, auch das gantze Schema genealogicum von ſeiner branche zu überſchicken, verſprochen, welches aber, des vielen Erinnerns ungeachtet, nicht erfolget iſt. Die Kinder ſind folgende, von welchen zu mercken, daß dieſelben in den Freyherren-Stand erhoben, und das Wappen vermehret worden. Es iſt zu bedauern, daß alles öftern Erſuchens, auch des darauf gethanen Verſprechens ungeachtet, die Abſchrift von dem Diplomate Baronatus nicht communiciret worden, um ſolche, dem Geſchlechte zu Ehren, mit beyfügen zu können. No. II. Gerhard Bernhard, No. III. Johann Ernſt, No. IV. Hieronymus Chriſtoph, daß dieſe leibliche Brüder und Söhne Hannß Georgens von Pöllnitz geweſen, ſolches beweiſet der ſchon oft angeführte Dreitzſcher Lehn-Brief d. a. 1648, und der Schwarzbachiſche Lehn-Brief d. a. 1670. Ob aber auch Töchter vorhanden geweſen, hiervon hat ſich noch keine Nachricht gefunden.

No. II. Gerhard Bernhard, Freyherr von Pöllnitz, auf Reichau in Preußen, ingleichen auf Buch, Caro und Birckholtz in der Marck Brandenburg, Ritter des Johanniter-Ordens, Chur-Fürſtl. Brandenburgiſcher Staats-Miniſter, Ober-Stallmeiſter, Cammerherr, General-Major, Commendant zu Berlin, Obriſter der Garde zu Fuß. Das Jahr ſeiner Geburt iſt nicht mit berichtet worden. Er vermählete ſich mit Eleonoren von Naßau, einer Tochter des Prinzens Moritz von Naßau, und Annen von Mecheln. Er ſtarb in Berlin 1689; ſie ſtarb eben daſelbſt 1700. Nun iſt nicht zu zweifeln, es werden von dieſem ſo vornehmen Manne ſo wohl, als ſeiner Gemahlin, Lebens-Läufe in den Druck gekommen, und ihnen beyden Grab-Monumenta geſetzet worden ſeyn; man hat aber, alles vielfältig gethanen Anſuchens ungeachtet, nichts davon erhalten können, ſonſt hätte man dem gantzen Geſchlechte zu Ehren etwas mehreres beyfügen wollen. Unterdeſſen giebet das, zu Ende dieſes Capitels ſub E, angefügte Königl. Preußiſche Atteſtat von dem Cammer-Gerichte, d. d. Berlin, den 27 Januar 1723, vollſtändige Nachricht von ſeiner ganzen Deſcendenz.

No. III. Johann Ernſt, Freyherr von Pöllnitz, Ritter des Johanniter-Ordens, Chur-Brandenburgiſcher General-Wachtmeiſter, Cämmerer, Gouverneur

verneur derer Mindiſchen und Ravensbergiſchen Veſtungen. Das Jahr ſeiner Geburt und Abſterbens iſt nicht einberichtet, vielweniger der, ſonder Zweifel, ihm zu Ehren gedruckte Lebens-Lauf überſchicket worden. Er vermählete ſich mit Fräulein Arnolden Catharinen von Manderſcheid, von welcher man gleichfals keine weitere Nachricht bekommen hat. Er hat keine männliche Deſcendenz hinterlaſſen, die Tochter aber, Fräulein Johanna Margaretha Louiſe No. IX. iſt an den Chur-Sächſiſchen General-Feld-Marſchall, Graf von Schöningen, vermählet worden.

No. IV. Hieronymus Chriſtoph, Freyherr von Pöllnitz, auf Aſchbach, Hundeshaupten, Hayda, Tagmans, Lichtenberg, Göhrenſtein, Steegenthumbach, Leuchzenhofen und Weißmein, Chur-Mainziſcher und Biſchöflich-Bambergiſcher Geheimder Rath, Kayſerlicher General-Major, und Biſchöflich-Bambergiſcher Commendant der Veſtung Forchheim, wie auch Ober-Amtmann zu Burg-Eberach und Schönbrun. Das Jahr ſeiner Geburt iſt nicht einberichtet worden. Er vermählete ſich mit Fräulein Annen Catharinen, einer Tochter Herrn Heinrich Ernſts von Kempen, und Frauen Roſinen Eliſabethen von Rußwurm. Er ſtarb den 18 Februar 1697. Dieſes gleichfals vornehmen Mannes Lebens-Lauf, und Grab-Monumentum hätte man gern, dem Geſchlechte zu Ehren, mit beyfügen

 wollen,

wollen, wenn man nur ſolches von ſeinen Deſcendenten erhalten können, als welche vielfältig mahl ſchriftlich darum erſuchet worden. Er kaufete von ſeinen ſämtlichen Herren Vettern das bisanhero gemeinſchaftliche Ritter-Gut Aſchbach, welches unter die freye Reichs-Ritterſchaft in Francken, des Canton Steigerwalds gehöret, wie ſolches der zu Ende dieſes Capitels ſub F. beygefügte Kauf-Brief d. d. Dreitzſch, den 10 Mertz, 1652, mit mehrern beſaget, welcher annoch bey dem dermahligen Geſchlechts-Seniori originaliter vorhanden, und daraus unter andern erhellet, daß die Verkäufer vor ihre Deſcendenz ſich die Succeßion in dieſem Ritter-Gute vorbehalten, wann des Käufers Deſcendenten ausgeſtorben ſeyn werden.

No. V. Willhelm Ludewig, Freyherr von Pöllnitz, auf Reichau in Preußen, auch Buch, Caro und Birckholtz in der Marck Brandenburg, Ritter des Johanniter-Ordens, Obriſter zu Pferde. Das Jahr ſeiner Geburt iſt nicht berichtet worden. Er ward vermählet 1687 mit Fräulein Louiſen Catharinen, Freyfrau von Eulenburg, ſtarb zu Maſtricht 1690. Sie ſtarb 1711 im Monat Auguſt.

No. VI. Johann Moritz, Freyherr von Pöllnitz, Chur-Fürſtlicher Brandenburgiſcher Cammer-Juncker und Hauptmann der Garde zu Fuß, vermähl-

lete

lete ſich mit Fräulein Louiſen von Börſtel, weiter iſt keine Nachricht eingeſchickt worden.

No. VII. Henrietta, Freyin von Pöllnitz, eine Gemahlin des Venetianiſchen General-Feld-Marſchalls François Marquis du Hamel, ſie ſtarb zu Venedig 1705.

No. VIII. Johanna, Freyin von Pöllnitz, eine Gemahlin des Freyherrns von Iſelſtein.

No. IX. Siehe oben bey No. III.

Daß dieſe 4 Perſonen insgeſamt Geſchwiſter und Kinder Herrn Gerhard Bernhards, Freyherrns von Pöllnitz, geweſen, ſolches beweiſet das bereits angeführte Königl. Preußiſche Cammer-Gerichts-Atteſtat.

Des Herrn Hieronymus Chriſtophs, Freyherrns von Pöllnitz, einziger Sohn war:

No. X. Ferdinand Johann, Freyherr von Pöllnitz. Von dem Jahre ſeiner Geburt und Abſterbens iſt nichts einberichtet worden. Er vermählete ſich mit Fräulein Helenen Charlotten, einer Tochter Herrn Heinrichs, Freyherrns von und zu Thüngen, und Sabinen Eleonoren Voitin von Rineck, welche geſtorben den 13 Februar 1723, im 66ſten Jahre ihres Alters, wie ſolches deren hernach benaſite zween Herren Söhne durch

durch ein Notifications-Schreiben d. d. Bamberg, den 28 Februar. 1738, an den dermahligen Geſchlechts-Seniorem berichtet.

Des Herrn Willhelm Ludewigs von Pöllnitz No. V. Deſcendenten ſind folgende:

No. XI. Friedrich Moritz, Freyherr von Pöllnitz, Groß-Brittanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Obriſter von der Cavallerie, gebohren zu Praßen, in Preußen, den 18 Januar. 1689. Er hat ſich vermählet, auch bereits Deſcendenten bekommen, doch iſt nichts davon einberichtet worden.

No. XII. Carl Ludewig, Freyherr von Pöllnitz, Königl. Preußiſcher Geheimder Rath, Cammerherr, und Ober-Ceremonien-Meiſter, gebohren zu Jßum den 25 Februar. 1691, iſt noch unvermählet. Er hat ſich durch verſchiedene in Franzöſiſcher Sprache heraus gegebene ſchöne Bücher, welche auch in die Teutſche Sprache überſetzet worden, ſehr berühmt gemacht, auch in beſondere Hochachtung geſetzet. In dem einen Tractate hat er auch vieles von ſeinen in den Preußiſchen Landen ſich etablirten Vorfahren, wie auch von ſeinem eigenen Lebens-Laufe mit angeführt. Daß nun dieſe zween No. XI. und No. XII. benannte Gebrüder und Söhne, Herrn Willhelm Ludewigs von Pöllnitz

Pöllnitz No. V. geweſen, ſolches beweiſet ſchon beſagtes Königl. Preußiſches Cammer-Gerichts-Atteſtat.

Die einzige Tochter des Herrn Johann Moritz, Freyherrns von Pöllnitz, No. VI. war:

No. XIII. Henriette Charlotte, Freyin von Pöllnitz, bey Jhro Majeſtät der Königin in Preußen, Sophien Charlotten, geweſene erſte Cammer-Fräulein. Das Jahr ihrer Geburt iſt nicht bekannt. Sie ſtarb ledig zu Hannover den 25 Julius 1722, wie ſolches das angeführte Königl. Preuß. Cammer-Gerichts-Atteſtat beſaget.

Des Herrn Ferdinand Johann, Freyherrns von Pöllnitz, No. X. Kinder ſind folgende:

No. XIV. Marquard Carl Chriſtoph Anton, Freyherr von Pöllnitz, auf Aſchbach, Hohen- und Wüſten-Buch, Hundeshaupten, Tagmans, Leuchzenhofen, Stegenthumbach und Weißmein, Jhro Römiſch-Kayſerl. Majeſtät wircklicher Rath, Chur-Maynziſcher und Hoch-Fürſtl. Bambergiſcher Geheimder Rath, reſpective Hof-Marſchall und Pfleger zu Scheßlitz ob Giech, dann des Heil. Römiſchen Reichs unmittelbar freyen Ritterſchaft Landes zu Francken löblichen Orts Steigerwald, wohlerbetener Ritter-Hauptmann ꝛc. Das Jahr ſeiner Geburt iſt nicht gemeldet; ſein Abſterben zu Bamberg den 7 Sept.

 1742.

1742 iſt von ſeines vorher ſchon verſtorbenen Bruders zween Herren Söhnen an den Herrn Geſchlechts-Seniorem förmlich notificiret worden, aber es iſt nicht gemeldet, in welchem Jahre ſeines Alters er geſtorben. Er iſt nicht vermählet geweſen.

No. XV. Willhelm George Ernſt Ludewig, Freyherr von Pöllnitz, auf Hundeshaupten, Tagmans, Leuchzenhofen und Steegenthumbach ꝛc. Hoch-Fürſtl. Bambergiſcher Ober-Amtmann zu Kupfferberg und Wartenfelß, und des Heil. Röm. Reichs unmittelbar freyer Ritterſchaft Landes zu Francken, löblichen Orts Gebürg wohlerbetener Deputatus. Das Jahr ſeiner Geburt iſt nicht gemeldet worden. Daß er aber den 22 September zu Kupfferberg im 52 Jahre ſeines Alters geſtorben, ſolches iſt an den Herrn Geſchlechts-Seniorem, von des Defuncti Gemahlin, durch ein förmliches Notifications-Schreiben gemeldet worden. Dieſe iſt Frau Chriſtina Sabina, eine Tochter Herrn Johann George von Schaumbergs, und Frauen Marien Dorotheen Marſchallin von Ebnet. Die aus dieſer Ehe erzeugte Kinder ſind:

No. XVI. Carl Anton.
No. XVII. Charlotte.
No. XVIII. Conſtantin.
No. XIX. Maria Anna.

Es iſt aber weder Jahr noch Tag ihrer Geburt, noch ſonſt etwas weiters von denſelben einberichtet worden.

E. Von

E.

Von GOttes Gnaden, Friedrich Willhelm, König in Preußen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Römiſchen Reichs Erz-Cämmerer und Chur-Fürſt ꝛc. ꝛc.

Wir zu Sr. Königl. Maj. Hof- und Cammer-Gerichte verordnete Præſident, und Räthe, geben hiermit iedermänniglich zu vernehmen, daß uns Friedrich Moritz, und Carl Ludewig, Freyherren von Pöllnitz, um ein glaubhaftes Gezeugniß, daß ſie ihrer allhier in Berlin im Monath Martio des 1700 Jahres verſtorbenen Groß-Mutter, Eleonoren von Naßau, des weyl. Chur-Fürſtl. Brandenburgiſchen Kriegs-Raths, General-Majors, Ober-Stallmeiſters, Kämmerers, Obriſtens über die Leib-Garde zu Fuß, und Gouverneurs hieſiger Reſidentien, Gerhard Bernhards, Freyherren von Pöllnitz, nachgelaſſener Wittwen, einzige noch lebende Deſcendenten ſeyn, geziemend angelanget, immaßen ſie deſſen zu ihrer Legitimation, betreffend die Hebung derer 1200 fl. jährlicher Renthen, ſo ihre ietzt gedachte Groß-Mutter, Eleonora, verwittibte Freyin von Pöllnitz, gebohrne von Naßau, in Holland, für ſich, ihre Erben und Erbnehmen acquiriret, benöthiget wären. Wann uns denn aus denen, im Cammer-Gerichte ergangenen Acten, auch ſonſten, nicht allein das ſattſam bekannt iſt, daß Eleonora von Naßau, verwittibte Freyfrau von Pöllnitz,

bey ihrem Abſterben nun folgende Erben, als (1) ihre Enckeln, die ietzigen Imploranten, Friedrich Moritz und Carl Ludewig, Gebrüdere, Freyherren von Pöllnitz, beyde Söhne. (2) Ihres Sohnes, Johann Moritzen, Freyherrn von Pöllnitz, mit Louyſen von Börſtel, ietzo verwittibte General-Lieutenantin von Brand, erzeugete Tochter, Henrietten Charlotten, Freyin von Pöllnitz. (3) Ihre Tochter, Henrietten, Freyin von Pöllnitz, an den damahligen General-Lieutenant, François du Hamel, vermählete und (4) ihre von dem Baron von Iſelſtein, mit ihrer Tochter Johannen Freyin von Pöllnitz erzeugte Enckeln, nahmens Louyſen, Freyin von Iſelſtein, des damahligen Hauptmanns, Johann Willhelms von Hacken, Ehegattin, und nicht mehrere haeredes nachgelaßen, ſondern uns auch dieſes auf gleiche Weiſe wißend iſt, daß von dieſen Erben die Enckelin, Henriette Charlotte, Freyin von Pöllnitz, den 25 Julii 1722 Jahres, in Hannover ohnverheyrathet geſtorben, vorhero aber die Tochter, Henriette, Freyfrau von Pöllnitz, bey ihrer Zurück-Reiſe von Morea, nachdem ihr Ehemann, du Hamel, als damahliger General-Feld-Marſchal bey der Republique Venedig, daſelbſt geſtorben war, in dem ſo genannten Lazareth vor Venedig, allwo ſie die Quarantaine oder Contumacie halten ſollen, im Jahre 1705, im Anfang des Monaths Aprils, und die andere Enckelin, Louyſe, Freyfrau von Iſelſtein, verehelichte von Haken, den 18 Septembr. 1710ten Jahres zu Düßeldorf

Todes

Todes verfahren, ohne daß die beyde letztere reſpect. Tochter und Enckelin, oftgemeldeter Eleonoren, Freyfrauen von Pöllnitz, gebohrne von Naßau, Kinder und Nachkommen, männlichen oder weiblichen Geſchlechts.

Als können wir denen Impetranten, den Gebr. Friedrich Moritz und Carl Ludewig, Freyherren von Pöllnitz, hierunter nicht entſtehen, ſondern atteſtiren und bezeugen hiermit und Kraft dieſes, daß dieſelben von denen nachgelaſſenen Deſcendenten und Erben, Eleonoren, Freyfrauen von Pöllnitz, gebohrner von Naſſau, nur einzig und allein übrig, und im Leben ſeyn. Wie dann die ſämtlichen Erben der am 25 Julii 1722ten Jahres in Hannover verſtorbenen Henrietten Charlotten, Freyin von Pöllnitz, die von denen 1200 fl. jährlicher Renthen, die Helfte zuletzt genoſſen, auf geſchehene Communication des von den beyden Gebrüdern, Freyherren von Pöllnitz, eingebrachten Geſuchs, wider das verlangte Atteſtatum nichts zu erinnern gehabt, ſondern ihnen nur die 600 fl. als die Helfte der 1200 fl. jährlicher Renthen, ſo vor ihrer Erblaſſerin, Henrietten Charlotten, Freyin von Pöllnitz, todtfällig und ihr folglich zugehörig geweſen, vorbehalten und reſerviret. Uhrkundlich iſt dieſes Gezeugniß mit dem Königl. Cammer-Gerichts-Secret beſiegelt und gegeben zu Berlin, den 27ten Januar. 1723.

(L. S.) E. H. Cocceji.

A. C. Forſell.

 F. Aſch-

F.

Aſchbacher Kauf-Brief.

Im Nahmen der Heil. Dreyfaltigkeit! Amen!

Zu wißen, denen es von Nöthen, daß unten geſetzten Tages ein zur Recht beſtändiger, v. vnwiederruflicher Erbkauf zwiſchen denen Wohledelgebohrnen Geſtr. v. Vehſten Hannßen Balthaſarn, Ehrenfried Chriſtianen, George Julien vndt Hannßen Bruno, Gebrüdern von Pöllnitz, vff Dreitzſch ꝛc. ꝛc. Verkauffern an einem, vnndt denen auch Wohledelgebohrenen Geſtrengen und Mann-Veſten, Hieronymum Chriſtophen, Chur-Pfältz. Ober-Forſtmeiſter, zu Heydelbergk, Gerhardt Bernharden, Rittmeiſtern vnter des Prinzen von Vranien Leib-Regiment, Hannßen Ernſten, Königl. Majeſtät in Hiſpanien beſtalten Obriſten, allen Gebrüdern von Pöllnitz vff Lichtenbergk, Kauffern am andern Theil, vmb Ihres väterlichen anererbtes Recht vnndt Antheil des Freyen Ritter- v. Mann-Lehen-Gut Aſchbach in Francken, am Ort Steigerwaldt gelegen, nachfolgender Geſtalt abgehandelt vnndt geſchloßen worden; Nehmlich es verkauffen oberwehnte Verkäuffere ietzt gedachten Herren Kauferen ihren Antheil gedachtes Gutes Aſchbach, wie es an Feldern, Wieſen, Teichen, Gehöltzen, Jagten, v. andern darzu gehörigen Nutzungen anietzo befindlichen, v. Herr Kaufer, Hieronymus

nymus Chriſtoph von Pöllnitz, auf unſere vorhergehende Conceſſion, bißanhero etzliche Jahr auch vor ihm Vnſer geliebter Vetter Pancratius von Pöllnitz Seel. als Eigenthums Herr poſſidiret, genutzet und gebrauchet, v. in Summa mit allen Gerechtigkeiten, Freyheiten v. Beſchwehrungen, wie die immer Nahmen haben mögen, nichts darvon ausgeſchloßen, vmb und vor vierhundert Gülden, ieden Gülden vor ein und zwanzig Groſchen gerechnet, Meißniſcher Währung, ganzer Kauf-Summa künfftig Michaelis dieſes inſtehenden 1652ten Jahres zu bezahlen; Vnndt ob zwar wohl oberſtgemelter Hannß Balthaſar von Pöllnitz, als der erſte mit Verkauffer gleiches Rechtens vnndt part an ſolchen verkaufften Theile mit ſeinen andern Brüdern gehabt, ſo hatt er ſich doch mit erwehnten Herren Abkauffern in abſonderliche tractaten v. Vergleich eingelaſſen; Maaſſen er auch von Herren Kauffern in Heydelbergk allbereit danckbarlich contentiret worden, Derowegen Er an obgeſetzten Kauf-Gelde nichts mehr zu gewarten, ſondern es wird daſſelbe in drey Theile geſchlagen, v. bekommt ſolchergeſtallt iedweder derer andern dreyen Brüdern zu ſeinem Theil Hundert Drey und Dreyſig Gülden, Sieben Groſchen. Unndt demnach auch die Vettern von Pöllnitz zue Münchbernßdorf vnndt Goſigk an ſolchen Gute Aſchbach gleiches Theil vnndt Anwartung gehabt, v. aber ich Hannß Bruno ſolchen ihren part und Antheil per ceſſionem an mich bracht,

maaßen

maaßen ſolche Ceſſion Herrn Kaufern allbereit produciret worden, Alß haben oberwehnte Herren Kauffere gleichfalls verſprochen und zugeſaget, mir zue obigen Hundert Drey und Dreyßig Gülden, Sieben Groſchen meines väterlichen anererbten Theils, auch die meinen ietzerwehnten Herren Vettern zue Münchenbernßdorf v. Goſigk, denen Wohledlen ꝛc. Herrn Chriſtiano, Churfl. Sächß. Vice-Hof-Richtern, zue Leipzig, vnndt Hannßen Chriſtophen, Gebrüdern von Pöllnitz, ſonſt zukommenden, von mihr aber nunmehro an mich gebrachten Vierhundert Gülden, obiger Währung, dann auch zue dieſen Hundert Drey Gülden, vor die in das Guth verwendete Unkoſten, (woran albereit Sechs vnndt Dreyßig Gülden an einem Pferde erleget,) vnndt alſo in einer Summa zuſammen, Sechshundert Gülden beſtimmtes Tages Michaelis inſtehenden 1652ten Jahres baar über in einer unzertrennten Summa zu zahlen. Vnndt iſt hierüber auch dieſes geſchloßen v. abgeredet worden; do nach GOttes gnädigen Willen, Herren Kauffere, wie ſie obbeniemet, ingeſamt ohne Männliche Leibes-Lehns-Erben mitt Tode abgehen möchten, daß ſolches erkauftes Ritter- und Mannlehen-Guth, Aſchbach, auf die vier Häußer, Moſen, Münchenbernßdorff, Sorna, v. Dreitzſch, ſo wohl Salomon von Pöllnitz nachgelaßenen Sohn v. deßen männliche Leibes-Lehns-Erben, jure ſucceſſionis devolviret werden ſoll.

Demnach

Demnach auch dieſem Gute das Jus Epiſcopale zuſtändig, v. aber vor undencklichen Jahren biß gegenwärtige Stunde, von dem Patrono v. Poſſeſſore des Guths das Pfarr-Ampt v. Kirche daſelbſt mit Evangeliſchen Lutheriſchen Prieſtern allezeit beſtellet, v. die Unterthanen, ſo Lutheriſcher Religion zugethan, in ſolcher vnterrichtet worden; Maaßen denn von domahliger Herrſchafft kurzverruckter Zeit der Ehrwürdige, Achtbare, v. Wohlgelahrte Herr Tobias Wendler, S. S. Theol. Studioſus, zum Pfarrherr und Seelſorger-Ampt ordentlicher Weiſe dahin vociret und confirmiret worden; Alß hat ietziger Herr Kauffer vor ſich, v. im Nahmen ſeiner andern Herrn Brüdere v. Mitt-Kauffere, bey ſeinen Adelichen Ehren, waaren Worten, Treu vnndt guten Glauben Herrn Verkauffern allerſeits, abſonderlich mihr Hannßen Bruno von Pöllnitz verſprochen, vngeachtet er der Römiſchen Catholiſchen Religion zugethan, nicht alleine ietzigen Evangeliſchen Lutheriſchen Prieſter, ſondern auch deſſen Zuhörer in ihrer Religion vnndt Chriſtenthum vnbeirret, vnbetrübet, v. vnbekräncket, ja bey ihrer ietzigen Evangeliſchen Religion Zeit ſeines Lebens, v. alſo vor ſich, alß ſeine Herren Brüdere, v. deroſelben Männlichen Leibes-Lehns-Erben verbleiben; dem Prieſter, was ihm an Zehenden vnndt andern Beſoldungen gebühret, (wenn das Guth ins künfftige in vollen Standt, wie es bey Pancratii von

Q Pöllnitz

Pöllnitz Zeiten geweſen, gebracht worden,) vnwiegerlich ohne allen Auffenthalt abzugeben, immittelſt aber dasjenige, was Hannß Bruno von Pöllnitz ietztermeldeten Herrn Wendler verſprochen, alß Zwölf Thaler am Gelde, v. iedes Jahr Sechs Monate die Koſt zu entrichten, oder ſich ſolcher Koſt halber mitt ihm zu vergleichen. Jedoch alles mit dieſer Condition v. Beding, wofern mehrerwehnter Prieſter in ſeinen terminis terminantibus verbleiben; ſein Ampt, wie ſichs gebühret, v. er gegen GOtt zu verantworten gedencket, in ſeiner Lutheriſchen Religion verrichten, ſich aller Privat-Affecten, v. Hohl-Hüpeln, tam publice, quam privatim endhalten, auch alſo in Lehr vnndt Leben bezeigen wirdt, daß Herr Kauffer mitt ſeiner Perſohn allerdings zufrieden ſeyn kan, v. andere Mittel zu ergreiffen nicht gezwungen werde; Vnndt do nach GOttes Willen, dickerwehnter ietziger Pfarr mitt Todte abgehen würde, ſoll vnndt will Herr Kauffer kraft dieſes ſchuldig ſeyn, die Kirche und Gemeindte zue Aſchbach mit einem qualificirten Evangeliſchen Lutheriſchen Prieſter zu verſehen, v. an des vorigen Stelle zue vociren, auch demſelben, wie obgedacht, allen inniglichen Schutz, Hülffe v. Beförderung zu erzeigen; Hiernächſt haben Herren Verkauffere ihnen per expreſſum reſerviret, do Herr Kauffer mitt dem verabredeten Kauf-Pretio, wie zwar vnzuvermuthen, nicht einhalten würde, ſolte ſolcher

Contract

Contract aufgehaben, todt, null v. nichtig, auch ied⸗ weder von Herren Verkauffern, ſich ſeines Theils nach Beliebung anzumaßen befugt v. berechtiget ſeyn; V. damitt dieſer Contract von beyden Theilen, abgeredter Maaßen, ſteiff, feſt vnndt vnverbrüchlich gehalten werde, haben Herren Verkauffere verſpro⸗ chen, bey Höchſt v. Hochlöbl. Chur⸗ vnndt Fürſtl. Sächß. Hennebergiſchen Regierung zue Meynungen, die Lehen an ſolchen Guth Aſchbach in einer vnterthä⸗ nigſten v. vnterthänigen Supplication aufzulaßen, v⸗ Herrn Kauffern an ſolche zu bringen; Hingegen die Herren Kauffere ihnen reſerviret haben, aufn vn⸗ verhoften Fall ſolche Belehnung ihme difficultiret oder gantz v. gar verſaget, v. ſie vor ſich, v. ihre Nach⸗ kommen an ſolche nicht gebracht werden möchten, daß dieſer Contract gleichfals reſcindiret vnndt Herren Kauffere Herrn Verkauffern einzigen Groſchen abzu⸗ geben nicht ſchuldig ſeyn ſollen.

Schließlich iſt von beyden Theilen allen Exce- ptionen, Privilegien, Immunitæten vnnd Beneficien Juris tam in genere, quam in ſpecie, abſonderlich der Exceptioni læſionis et fraudulentæ perſuaſionis, rei non ſic ſed aliter geſtæ, v. allen andern wißendlich v. wohlbedächtig renunciret, von beyderſeits Wohl⸗ Adelichen Herren Contrahenten, dieſer Contract mit ihren angebohrnen Adelichen Petſchafften betrücket,

eigen⸗

eigenhandig unterſchrieben v. corroboriret worden. So geſchehen vnndt abgehandelt in Beyſeyn vnten beniemter Beyſtände vnndt Freundte zue Dreitzſch den zehenden Martii Ao. 1652.

(L. S.) Jeronymus Chriſtoph von Pöllnitz.

(L. S) Moritz Joachim von Milckau, als ein Beyſtand, manu ſua propr.

(L. S.) Heinrich Hildebrand von Schaurod, m. pp. als ein erbethener Beyſtand.

(L. S.) Johann Melchior von Milckau, als Beyſtand.

(L. S.) Hannß Balthaſar von Pöllnitz.

(L. S.) Ehrenfried Chriſtian von Pöllnitz.

(L. S.) Hannß Bruno von Pöllnitz, m. p.

(L. S.) David Cruger, Autoritate Imperiali Notarius Publicus ad hæc legitime requiſitus in fidem & teſtimonium ſubſcripſit.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Knup, Johann Georg,

Historische und Genealogische Beschreibung Des uhraltadelichen und freyherrlichen Geschlechts derer von Pöllnitz Aus richtigen Urkunden und glaubwürdigen Nachrichten zusammengetragen

Leipzig 1745

4 Diss. 633#Beibd.7
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10660072-5
VD18 14488175